Anhang

Grundlagen des Konzernabschlusses

1 Allgemeine Angaben

Die ProSiebenSat.1 Media AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und als Konzernobergesellschaft unter der Firma ProSiebenSat.1 Media AG beim Amtsgericht München, Deutschland, (HRB 124 169) eingetragen. Die Namens-Stammaktie ist in Deutschland an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main und an der Wertpapierbörse in Luxemburg (Bourse de Luxembourg) notiert. Sitz der Gesellschaft ist Unterföhring. Die Anschrift lautet: ProSiebenSat.1 Media AG, Medienallee 7, 85774 Unterföhring, Deutschland.

Die ProSiebenSat.1 Media AG gehört mit ihren Tochtergesellschaften (zusammen „das Unternehmen", „der Konzern" oder „ProSiebenSat.1 Group") zu den führenden Medienunternehmen Europas. Das Unternehmen ist in die drei Berichtssegmente „Broadcasting German-speaking", „Digital & Adjacent" und „Content Production & Global Sales" unterteilt. Das Segment „Broadcasting German-speaking" enthält mit werbefinanziertem Free-TV das Kerngeschäft des Konzerns. Zudem sind diesem Segment die erzielten Distributionserlöse aus dem Vertrieb der eigenen HD- und Basic-Pay-TV-Sender zuzurechnen. Der Bereich „Digital & Adjacent" fasst die Säulen Digital Entertainment (bestehend aus Online-Video und Online-Games), Digital Commerce (umfasst alle Ventures-Aktivitäten) und Adjacent (enthält die Bereiche Musik, Live-Entertainment, Events, Ticketing sowie Artist Management) zusammen. Das internationale Programmproduktions- und Vertriebsgeschäft des Konzerns wird unter dem Segment „Content Production & Global Sales" subsumiert.

Der Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Group für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2014 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) und des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden ebenfalls angewendet. Die zusätzlichen Anforderungen des § 315a HGB wurden berücksichtigt.

Die ProSiebenSat.1 Media AG erstellt und veröffentlicht ihren Konzernabschluss in Euro. Alle Beträge werden, soweit nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio Euro) angegeben. Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 beziehen sich, soweit nicht gesondert darauf hingewiesen wird, auf die fortgeführten Aktivitäten der ProSiebenSat.1 Group.

Die Vorjahreszahlen wurden, wo erforderlich, entsprechend angepasst. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Konzernabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Vorzeichenangaben von Veränderungsraten richten sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (–).

Vorstand und Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media AG haben im März 2014 gemeinsam die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären der ProSiebenSat.1 Media AG auf der Internetseite der ProSiebenSat.1 Group (www.prosiebensat1.com) dauerhaft zugänglich gemacht. Der Konzernab-

schluss der ProSiebenSat.1 Media AG für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 06. März 2015 durch Beschluss des Vorstandes zur Veröffentlichung und Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) ausgewiesen werden, insbesondere bestimmte Finanzinstrumente.

Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden sowie die Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 folgen grundsätzlich dem Stetigkeitsprinzip.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Der Konzernabschluss entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. In der Konzernbilanz wird zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig werden. In Abweichung von diesem Grundsatz sind gemäß IAS 12 latente Ertragsteueransprüche und -schulden grundsätzlich als langfristig darzustellen. Darüber hinaus weist die ProSiebenSat.1 Group ihre Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen nach IAS 19 unter den langfristigen Verbindlichkeiten aus.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden verschiedene Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

In der ProSiebenSat.1 Group werden **Umsatzerlöse** im Wesentlichen in Form von Werbeerlösen aus dem Verkauf von Fernseh-Werbezeiten erzielt. Bei den Werbeerlösen handelt es sich um Nettoerlöse nach Abzug von Skonti, Agenturprovisionen und Bar-Rabatten sowie Umsatzsteuer.

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Umsatzerlöse werden demnach erfasst, wenn die Leistung erbracht, die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Verwertungschancen auf den Erwerber übergegangen sind, der Betrag des Erlöses zuverlässig bestimmt werden kann, der aus dem Verkauf resultierende Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens hinreichend wahrscheinlich ist und die mit dem Verkauf verbundenen Kosten zuverlässig bestimmt werden können.

Im Speziellen gelten Fernseh-Werbeerlöse als realisiert, wenn die zugrunde liegenden Werbespots gesendet wurden. Werden Werbeleistungen im Gegenzug für den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen vereinbart („Media-for-Equity"), so wird die Verpflichtung zur Ausstrahlung der zugesagten Werbespots zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs als Gegenbuchung zur Aktivierung der erworbenen Anteile passivisch abgegrenzt und bei Ausstrahlung der vereinbarten Werbespots als Umsatzerlöse realisiert.

Umsatzerlöse aus Pay-TV-Aktivitäten gelten als realisiert, sobald die Pay-TV Inhalte abgerufen werden. Erlöse aus Merchandisinglizenzverkäufen sind bei Lizenzbeginn für den Kunden in Höhe der vereinbarten Garantiesumme zu realisieren. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Programmvermögen und Programmnebenrechten gelten als realisiert, wenn die Lizenzzeit für den Erwerber des Programmvermögens begonnen hat und das sendefähige Material an diesen geliefert worden ist. Zudem partizipiert der Konzern an den technischen Freischaltentgelten, die Endkunden für Pro-

gramme in HD-Qualität an die jeweiligen Anbieter entrichten. Umsatzerlöse aus dem HD-Geschäft des Konzerns werden mit Zurverfügungstellung des TV-Signals an den jeweiligen Plattformpartner realisiert.

Tauschgeschäfte („barter transactions") werden bei der ProSiebenSat.1 Group im Wesentlichen als Gegengeschäfte im Rahmen von Werbezeitenvermarktung abgeschlossen. Umsatzerlöse aus solchen Tauschgeschäften gelten nur dann als Geschäftsvorfälle, die einen Ertrag bewirken, wenn nicht gleichartige Güter oder Dienstleistungen getauscht werden und der Betrag der Erlöse und der Kosten sowie der ökonomische Nutzen eindeutig messbar sind. Werden Werbezeiten gegen Güter oder Erzeugnisse getauscht, bemessen sich die Umsatzerlöse nach dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann. Werden Werbezeiten gegen Werbezeiten getauscht, bestimmen sich die Umsatzerlöse nach dem beizulegenden Zeitwert der geleisteten Werbezeit. Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften gelten bei Leistungserbringung durch die ProSiebenSat.1 Group, zum Beispiel bei Ausstrahlung der vereinbarten Werbezeiten, als realisiert.

Im Bereich der Produktion von Programminhalten werden Umsatzerlöse nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) ermittelt, sofern die geplanten Umsätze verlässlich geschätzt werden können. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der angefallenen zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Angewendet auf die geplanten Erlöse des betroffenen Auftrags ergeben sich dadurch die in der Periode zu erfassenden Umsatzerlöse. Sofern die erwarteten Gesamterlöse nicht verlässlich geschätzt werden können, erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten. Die Auftragskosten werden grundsätzlich in der Periode im Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ist hingegen absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die geplanten Umsatzerlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand erfasst. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf Ziffer 8 „Umsatzerlöse".

Die Erfassung von **sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht, die Höhe der Erträge verlässlich ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern hinreichend wahrscheinlich zufließen wird. Es handelt sich hierbei um Erträge, die keinen unmittelbaren Zusammenhang zu den Erträgen aus der Kerngeschäftstätigkeit der ProSiebenSat.1 Group aufweisen. Zusätzliche Informationen zur Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge finden sich unter Ziffer 13 „Sonstige betriebliche Erträge".

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. In den **Umsatzkosten** werden solche Kosten ausgewiesen, die in direktem Zusammenhang mit der Erzielung der Umsatzerlöse stehen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie dem Werteverzehr des Programmvermögens, Produktions- und Personalkosten auch Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Aufwendungen aus dem Abgang von Programmvermögen. Daneben sind in den Umsatzkosten Positionen enthalten, die nicht das Kerngeschäft werbefinanziertes Fernsehen betreffen und im Zusammenhang mit den Segmenten Digital & Adjacent sowie Content Production & Global Sales stehen. Die **Vertriebskosten** enthalten neben den Kosten des Distributionsbereichs auch Marketingaufwendungen sowie Personalaufwendungen. Vertriebsprovisionen werden ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesen. Zu den **Verwaltungskosten** gehören die anteiligen Personal- und Sachkosten der Konzernsteuerung, des Personalbereichs, des Rechnungswesens und der Informationstechnologie, soweit sie nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen und damit unter Umständen auf andere Funktionsbereiche verrechnet worden sind. Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden vor allem Verluste aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Für weiterfüh-

rende Informationen zu den Kostenarten verweisen wir auf die Ziffern 9 „Umsatzkosten", 10 „Vertriebskosten", 11 „Verwaltungskosten" und 12 „Sonstige betriebliche Aufwendungen".

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden aus Beteiligungen, die weder vollkonsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet sind, werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt. Weitere Detailinformationen werden unter Ziffer 14 „Zinsergebnis" dargestellt.

Öffentliche Zuwendungen werden zunächst passivisch abgegrenzt und in der Folge ertragswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmt, sofern das jeweilige Unternehmen die Voraussetzungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich zugeflossen sind. Die Vereinnahmung erfolgt periodengerecht entsprechend dem Anfall der bezuschussten Aufwendungen im Falle von Aufwands- oder Ertragszuschüssen bzw. proportional zum Abschreibungsverlauf bei Investitionszuschüssen.

Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich Geschäfts- oder Firmenwerte und Marken aus dem Erwerb von vollkonsolidierten Tochterunternehmen sowie gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ausgewiesen.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn die Vermögenswerte einen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen und die Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können. Soweit sie nicht einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls um außerplanmäßige Wertminderungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Die zugrunde liegenden Nutzungsdauern betragen bei erworbener Software im Regelfall drei bis acht Jahre, Lizenzen und andere Schutzrechte werden über zehn Jahre oder abhängig von der Laufzeit der Lizenzverträge abgeschrieben. Abweichend davon können sich bei im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer andere Nutzungszeiträume ergeben. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Übertragungsrechte und Kundenbeziehungen, die planmäßig über eine erwartete Nutzungsdauer zwischen vier und fünfzehn Jahren abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei geänderten Erwartungen entsprechend angepasst.

Die im Rahmen von Akquisitionen erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beinhalten insbesondere Markennamen. Diese werden gemäß IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie zusätzlich bei Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn die Vermögenswerte identifizierbar sind, einen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen und die Herstellungskosten verlässlich ermittelt werden können. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wird zwischen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen unterschieden, wobei Erstere mit der Entstehung als Aufwand erfasst werden. Neben den oben beschriebenen Kriterien werden Entwicklungskosten nur aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sind. Dabei müssen der Abschluss der Entwicklung und die anschließende Nutzung bzw. Veräußerung sowohl von technischer als auch finanzieller Seite sichergestellt und beabsichtigt sein. Hinsichtlich der Folgebewertung folgt der Bereich der selbst erstellten Vermögenswerte den oben beschriebenen Grundsätzen für erworbene immaterielle Vermögenswerte.

Ein **Geschäfts- oder Firmenwert** ist ein Vermögenswert, der künftigen wirtschaftlichen Nutzen aus anderen bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerten darstellt, die nicht einzeln identifiziert und separat angesetzt werden. Er ergibt sich, wenn die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten übersteigen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens stehen, sowie sämtliche Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden als Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des berichtenden Unternehmens behandelt und mit den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in der funktionalen Währung der erworbenen ausländischen Einheit geführt. Die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und jährlich sowie zusätzlich bei Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen sowie um gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen, bilanziert. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens, bei denen sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden Fremdkapitalkosten, die bis zur Fertigstellung anfallen, mit in die Herstellungskosten einbezogen. Diese sind aufgrund des Nichtvorliegens qualifizierender Gegenstände des Sachanlagevermögens derzeit im Konzern jedoch ohne Bedeutung, weshalb Fremdkapitalkosten grundsätzlich in der Periode ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst werden.

Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen, denen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde liegen:

Nutzungsdauern der Sachanlagen (Abb. 95)

in Jahren	
Bauten auf fremden Grundstücken, Ein- und Umbauten	3-50
Technische Anlagen	2-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-20

Leasing

Ein Leasingverhältnis stellt nach IAS 17 eine Vereinbarung dar, bei welcher der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungsleasing („Finance Lease") und Mietleasing („Operating Lease") unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen trägt. Alle übrigen Leasingverhältnisse gelten als Mietleasing.

Bei Finanzierungsleasingverhältnissen werden die geleasten Vermögenswerte und hiermit zusammenhängende Verbindlichkeiten im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den Finanzierungsleasingverhältnissen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert und in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Leasingraten aus Mietleasingverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung der geleasten Vermögenswerte erfolgt nicht.

Wertminderung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen
Nach IAS 36 hat ein Unternehmen für Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer bei Vorliegen von Anzeichen einer möglichen Wertminderung einen Wertminderungstest durchzuführen. Bei entsprechenden Anhaltspunkten wird dem fortgeführten Buchwert des Vermögenswertes der erzielbare Betrag, der den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert repräsentiert, gegenübergestellt. Der Nutzungswert entspricht dabei dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswertes erwartet werden. Im Falle einer eingetretenen Wertminderung wird der Differenzbetrag zwischen dem fortgeführten Buchwert und dem niedrigeren erzielbaren Betrag aufwandswirksam erfasst. Sobald Hinweise bestehen, dass die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen vorgenommen. Diese dürfen die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen.

Darüber hinaus sind immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte bzw. Anzahlungen hierauf und erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte einem jährlichen Wertminderungstest zu unterziehen. Eine Überprüfung erfolgt auch situationsbedingt, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Soweit die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen, werden – außer im Falle von Geschäfts- oder Firmenwerten – Wertaufholungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind. In diesen Fällen erfolgt die Überprüfung der Werthaltigkeit auf der relevanten Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen der Vermögenswert zuzuordnen ist.

Ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Erwerbszeitpunkt der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Diese repräsentiert zudem die unterste Ebene, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird. Es handelt sich hierbei um die operativen Segmente Broadcasting German-speaking, Digital & Adjacent und Content Production & Global Sales. Die Werthaltigkeitsprüfung der im Rahmen von Akquisitionen erworbenen Markennamen erfolgt auf der Ebene, auf der ein erzielbarer Betrag ermittelt werden kann.

Die Gesellschaft bestimmt den erzielbaren Betrag grundsätzlich anhand von Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt die ProSiebenSat.1 Group den jeweiligen erzielbaren Betrag zunächst als Nutzungswert und vergleicht diesen mit den entsprechenden Buchwerten, im Falle des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerten. Diesen diskontierten Cashflows liegen Fünf-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplanungen aufbauen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten, vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen sowie zusätzlichen externen Informationen. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert, die jedoch nicht über die Inflationserwartungen für die jeweiligen Einheiten hinausgehen. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Entwicklung des Nutzungswerts

basiert, beinhalten Annahmen über zukünftige Cashflows, geschätzte Wachstumsraten, Steuersätze und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte haben. Für weiterführende Angaben zur Ermittlung des Nutzungswerts und den zugrunde liegenden zentralen Annahmen verweisen wir auf Ziffer 19 „Immaterielle Vermögenswerte".

Beim Verkauf von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Teilen davon oder bei einer internen Reorganisation ist ein zum Verkaufszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Übertragung bestehender Geschäfts- oder Firmenwert nach Maßgabe relativer Werte auf die abgehenden bzw. die im Konzern verbleibenden Einheiten aufzuteilen.

Wertminderungen auf aus Kaufpreisallokationen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Gleiches gilt für Wertminderungen auf aus Kaufpreisallokationen resultierende sonstige immaterielle Vermögenswerte, sofern diese nicht sachgerecht auf die Funktionskosten zugeordnet werden können. Andernfalls werden diese in den relevanten Funktionskosten ausgewiesen.

At-Equity bewertete Anteile

Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses bzw. gemeinschaftlicher Beherrschung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgeperioden wird der Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. Erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen mindern deren Buchwert. Das der ProSiebenSat.1 Group zuzurechnende, anteilige Jahresergebnis der betroffenen Unternehmen fließt als „Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Anteilen" in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Programmvermögen

Das Programmvermögen beinhaltet Rechte an Spielfilmen, Serien, Auftragsproduktionen sowie hierauf geleistete Anzahlungen (inklusive geleisteter Anzahlungen auf Sportrechte). Spielfilme und Serien werden mit Beginn der vertraglichen Lizenzzeit aktiviert, Auftragsproduktionen werden nach der Abnahme als sendefähiges Programmvermögen aktiviert. Sportrechte sind bis zur Ausstrahlung in den geleisteten Anzahlungen enthalten. Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Es erfolgt grundsätzlich keine Einbeziehung von Fremdkapitalkosten in das Bewertungsgerüst, weil die Voraussetzungen des IAS 23 nicht erfüllt sind.

Der planmäßige Werteverzehr auf Lizenzen und der zur mehrmaligen Ausstrahlung vorgesehenen Auftragsproduktionen erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist abhängig von der Anzahl der zulässigen bzw. geplanten Ausstrahlungen. Der ausstrahlungsbedingte Werteverzehr erfolgt degressiv nach einer konzernweit standardisierten Matrix, die das mit der jeweiligen Ausstrahlung verbundene erwartete Erlösgenerierungs- bzw. Zuschauerreichweitenpotenzial widerspiegelt. Bei den zur einmaligen Ausstrahlung vorgesehenen Auftragsproduktionen sowie bei Sportrechten erfolgt der Werteverzehr in voller Höhe bei Ausstrahlung.

Außerplanmäßige Wertminderungen auf Programmvermögen werden dann erfasst, wenn erwartet wird, dass die Kosten des Programms voraussichtlich nicht durch die zukünftigen Erlöse gedeckt werden können. Anhaltspunkte hierfür können unter anderem veränderte Anforderungen aus dem Werbeumfeld, Anpassung der Programme an die Wünsche der Zielgruppen, medienrechtliche Einschränkungen bei der Einsetzbarkeit von Filmen, Auslaufen der Lizenzzeit vor Ausstrahlung oder die Nichtfortsetzung von Auftragsproduktionen sein. Der planmäßige ausstrahlungsbedingte Werteverzehr und außerplanmäßige Wertminderungen werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Soweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine Wertminderung hin-

deuten, erfolgt bei Ausstrahlungen, die die Voraussetzungen eines Vermögenswertes nicht mehr erfüllen oder deren Nutzung eingeschränkt ist, eine Wertberichtigung in voller Höhe. Die Werthaltigkeitsbeurteilung des verbleibenden Programmvermögens erfolgt auf Ebene genrebasierter Programmgruppen. Soweit deren Buchwert das Erlöspotenzial übersteigt, wird eine Wertminderung in entsprechender Höhe erfasst. Ein Genre stellt dabei die Einheit dar, auf der Cashflows unabhängig von anderem Programmvermögen generiert werden, da die einzelnen Genres auf die Zuschauerzielgruppen zugeschnitten sind und die Werbekunden für die Bewerbung ihrer Produkte im Umfeld bestimmter Genres buchen. Die in einem Genre enthaltenen Titel werden als homogene Masse betrachtet, einzelne Titel sind dabei grundsätzlich austauschbar. Innerhalb des Zuschnitts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nimmt der Konzern für den Bereich Studiolizenzen eine weitere Differenzierung in Bezug auf einzelne Vertragspartner vor. Hierdurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass einzelne Filmstudios abgrenzbare Arten von Programm zur Verfügung stellen bzw. Genres bedienen, die bei der Gestaltung von Programmeinheiten berücksichtigt werden. Aufgrund der Tatsache, dass diese Filmstudios als langfristige Vertragspartner eindeutig abgrenzbare Cashflows generieren werden sie separaten CGUs zugeordnet.

Wertaufholungen auf das Programmvermögen werden vorgenommen, wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass die Gründe für die ursprüngliche Wertminderung entfallen sind und sich in der Folge ein höherer erzielbarer Betrag ergibt. Diese dürfen die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen. Wertaufholungen werden mit den Umsatzkosten saldiert.

Programmvermögen, das zur einmaligen Ausstrahlung vorgesehen ist, sowie geleistete Anzahlungen auf Programmvermögen werden grundsätzlich als kurzfristiges Programmvermögen ausgewiesen.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Programmvermögensgeschäften werden gebildet, wenn die prognostizierten Erlöse nach heutiger Einschätzung der Gesellschaft die Kosten nicht decken werden. Für die Bildung der Drohverlustrückstellungen wird zudem, korrespondierend zur Ermittlung des außerplanmäßigen Werteverzehrs, eine zweistufige Vorgehensweise gewählt. Zunächst werden nicht mehr zum Einsatz kommende Einzelbestandteile des Beschaffungsgeschäfts über entsprechende Rückstellungen abgebildet. Anschließend werden die schwebenden Beschaffungsgeschäfte den jeweiligen Programmgruppen zugeordnet und das künftige Erlöspotenzial den derzeitig in den Programmgruppen liegenden Buchwerten gegenübergestellt. Fehlt eine ausreichende Deckung, erfolgt eine detaillierte Analyse der schwebenden Geschäfte auf Einzelvertragsebene.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 alle Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Die finanziellen Vermögenswerte der ProSiebenSat.1 Group werden in die Kategorien Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, zu Zwecken des Hedge-Accounting gehaltene finanzielle Vermögenswerte sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte unterteilt. Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte liegen in der ProSiebenSat.1 Group nicht vor.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die Kategorien erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten, zu Zwecken des Hedge-Accounting gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten eingeordnet. Letztere Kategorie beinhaltet insbesondere Darlehen und Kredite, begebene Anleihen sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Ver-

bindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Die Zuordnung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, wie zum Beispiel derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifizieren sowie bestimmte Anteile an Unternehmen, über die der Konzern weder Kontrolle, gemeinschaftliche Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss ausübt. Darüber hinaus hat die ProSiebenSat.1 Group Anteile an Investmentfonds, die zur Deckung von Pensionsverpflichtungen dienen und kein Planvermögen im Sinne des IAS 19 darstellen, beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifizieren, sind der Kategorie zu Zwecken des Hedge-Accounting gehaltene Finanzinstrumente zugeordnet.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten finanziellen Vermögenswerten werden beim erstmaligen Ansatz dem Erwerb zuordenbare Transaktionskosten ebenfalls aktiviert. Bei in der Folge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten finanziellen Vermögenswerten werden Transaktionskosten unmittelbar in der Periode ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode bestimmt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments spiegelt den Wert wider, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz). Ist der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten jedoch nicht verlässlich ermittelbar, werden die Finanzinstrumente mit den Anschaffungskosten bewertet.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substanzielle Hinweise vorliegen, die darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder eines Portfolios finanzieller Vermögenswerte eingetreten ist. Nach Durchführung eines Wertminderungstests wird ein gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird insbesondere dann erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Bei Veräußerung oder Vorliegen einer Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden die bis dahin im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Derzeit gibt es bei der ProSiebenSat.1 Group keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbunden Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Gegenwärtig bestehen bei der ProSiebenSat.1 Group Saldierungsvereinbarungen für derivative Finanzinstrumente, eine saldierte (Netto-) Darstellung in der Bilanz ist jedoch gemäß IAS 32 nicht möglich. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf Ziffer 35 „Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten".

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

Die ProSiebenSat.1 Group setzt derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, Zinsoptionsgeschäften (Zinscaps und Swaptions) sowie Devisentermingeschäften zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken ein. Während Zinsrisiken durch variabel verzinsliche Verbindlichkeiten entstehen, ergeben sich Währungsrisiken insbesondere durch Lizenzzahlungen für Programmvermögen, die in US-Dollar denominiert sind.

Derivative Finanzinstrumente werden als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt, unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz sowie mittels weiterer anerkannter finanzmathematischer Methoden, wie zum Beispiel Optionspreismodelle, ermittelt. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Handelstag. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist bei erstmaliger Bilanzierung in der Regel null, bei Zinsoptionen entspricht dieser dem Wert der entrichteten Optionsprämie. In der Folgebewertung werden Zinsswaps und Zinsoptionen mit ihren Marktwerten als finanzielle Vermögenswerte bzw. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften ist ebenfalls bei erstmaliger Bilanzierung null. In der Folgebewertung werden Devisentermingeschäfte mit ihren Marktwerten als finanzielle Vermögenswerte bzw. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Im Rahmen der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten werden kontrahentenspezifische Kreditrisiken berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu sind Ziffer 35 „Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten" zu entnehmen.

Sofern ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen und dokumentiert werden kann, erfolgt die Bilanzierung nach den Vorschriften des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). Beim Hedge Accounting hängt die bilanzielle Berücksichtigung der Marktwertänderungen der Derivate von der Art der Sicherungsbeziehung ab. Handelt es sich um die Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge), werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivats zunächst gesondert im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung des Grundgeschäfts ergebniswirksam. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Absicherung zukünftiger Lizenzzahlungen gegen Währungsrisiken werden die im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument bei Lizenzbeginn, das heißt bei Aktivierung des Grundgeschäfts, ausgebucht und erhöhen bzw. vermindern dessen Anschaffungskosten entsprechend. Bei der Absicherung gegen Marktwertänderungen von Bilanzposten (Fair Value Hedge) werden die Marktwertänderungen des Derivats ebenso wie die Buchwertanpassung der dazugehörigen Grundgeschäfte ergebniswirksam erfasst. Bei der ProSiebenSat.1 Group kommen Fair Value Hedges derzeit nicht vor.

Zu Beginn eines Sicherungsgeschäfts ist entsprechend den Anforderungen des IAS 39 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem

die mit der Sicherung verbundenen Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt. Soweit möglich, werden Grund- und Sicherungsgeschäfte in der ProSiebenSat.1 Group in sogenannten Hedge-Büchern zusammengefasst und gesteuert. In regelmäßigen Abständen wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung gemessen. Sollte eine Sicherungsbeziehung nicht oder nicht mehr den Anforderungen des IAS 39 genügen, wird das Hedge Accounting beendet. Nach Beendigung einer Sicherungsbeziehung werden die im Eigenkapital erfassten Beträge immer dann im Periodenergebnis erfasst, wenn die Ergebnisse des Grundgeschäftes erfolgswirksam werden.

Weitere Informationen zur Bewertung von Finanzinstrumenten und zur Herleitung der entsprechenden beizulegenden Zeitwerte werden unter Ziffer 35 „Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten" dargestellt.

Darlehen und Forderungen
Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertminderungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Im Rahmen der Bewertung ist den aufgrund objektiver Hinweise und Erfahrungswerten erkennbaren Risiken durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen worden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Neben finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden (wie derivative Finanzinstrumente und bestimmte Anteile an Unternehmen, über die der Konzern weder Kontrolle, gemeinschaftliche Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss ausübt), fallen hierunter finanzielle Vermögenswerte, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden (Fair Value Option). Davon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente, für die keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten vorliegen und deren Marktwerte nicht verlässlich ermittelt werden können. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt je nach Art und in Abhängigkeit von der Marktgängigkeit des Instruments nach einer dreistufigen Bewertungshierarchie. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Ziffer 35 „Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten". Die Fair Value Option ist zudem an die Voraussetzung gebunden, dass durch die Nutzung entweder Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. erheblich reduziert werden, das Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält oder dass die Portfoliosteuerung von Finanzinstrumenten auf Marktwertbasis erfolgt. Die Fair Value Option wird entsprechend der aktiven Risikomanagementstrategie der ProSiebenSat.1 Media AG derzeit nur für finanzielle Vermögenswerte genutzt, die der Deckung von Pensionsverpflichtungen dienen und nicht zur Bilanzierung als Planvermögen qualifizieren.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten und Fondsanteilen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, sofern dieser verlässlich ermittelt werden kann. Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet, Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen

Stichtagskurs umgerechnet. Sie entsprechen der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Position.

Finanzielle Verbindlichkeiten
Die finanziellen Verbindlichkeiten werden, mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente sowie bedingter Anschaffungskosten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Put-Optionen, Earn-Out Klauseln), unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Endfällige Darlehen werden mit ihren Nominalvolumina zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Emissions- und Finanzierungskosten erfasst. Diese Kosten werden entsprechend der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt. Bedingte Anschaffungskosten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bei der Erstkonsolidierung passiviert. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert, wobei dessen Änderung erfolgswirksam erfasst wird. Finanzielle Verbindlichkeiten, die unter die Fair Value Option fallen, liegen in der ProSiebenSat.1 Group nicht vor.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung erlöst wird, sie sofort veräußerbar sind und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, es sei denn IFRS 5 ist für die Bewertung nicht anwendbar.

Stellt eine Gruppe von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, nicht-fortgeführte Aktivitäten im Sinne des IFRS 5 dar, so sind die hiermit verbundenen Ergebnisposten inklusive eines Entkonsolidierungsergebnisses bei Veräußerung dieser Aktivitäten zusammenzufassen und unter Anpassung der Vergleichsperiode nach Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als „Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten" auszuweisen. Eine Anpassung der Bilanz-Vorjahreszahlen erfolgt unter IFRS 5 nicht.

Rückstellungen für Pensionen
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach IAS 19 bilanziert. Die Pensionsverpflichtungen werden auf Basis jährlich erstellter Gutachten versicherungsmathematisch nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method), einem Anwartschaftsbarwertverfahren, berechnet. Diese ermittelt die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz für erstrangige Industrieanleihen sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne führen zur Entstehung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Die Erfassung dieser Neubewertungseffekte erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Dadurch zeigt die Bilanz den vollen Umfang der Verpflichtungen unter Vermeidung von Ergebnisschwankungen, die sich insbesondere bei Änderungen der Berechnungsparameter ergeben können. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. In den Folgeperioden erfolgt keine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, der aus einer rückwirkenden Planänderung resultiert, wird sofort und vollständig erfolgswirksam unter den Verwaltungskosten erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung des zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Betrags bewertet. Der Ansatz erfolgt zu Vollkosten in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten. Die Höhe der Rückstellung wird regelmäßig angepasst, wenn neue Erkenntnisse oder veränderte Rahmenbedingungen vorliegen. Langfristige Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit dem Barwert der erwarteten Erfüllungsbeträge, die geschätzte Preis- bzw. Kostensteigerungen berücksichtigen, angesetzt. Die Abzinsungssätze werden regelmäßig den vorherrschenden Marktzinssätzen angepasst.

Drohverlustrückstellungen bewertet das Unternehmen mit dem niedrigeren Betrag aus den zu erwartenden Kosten bei Erfüllung des Vertrags und den zu erwartenden Kosten bei Beendigung des Vertrags, abzüglich aus dem Vertrag gegebenenfalls erwarteter Erlöse.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS- und Steuerbilanz sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen und für Steuerminderungsansprüche aus wahrscheinlich in den Folgejahren realisierbaren Verlustvorträgen gebildet. Ausgenommen sind Geschäfts- oder Firmenwerte, auf die beim erstmaligen Ansatz keine latenten Steuern gebildet werden dürfen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag geltenden bzw. angekündigten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, soweit sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und der Anspruch zur Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche und -verbindlichkeiten rechtlich durchsetzbar ist.

Werden die den temporären Differenzen bzw. steuerlichen Ausgaben und Einnahmen zugrunde liegenden Sachverhalte direkt im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf entfallenden laufenden Steuern bzw. abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, ob in Zukunft ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung der aktiven latenten Steuern zur Verfügung steht. Hierbei wird im Wesentlichen auf die Steuerplanung der nächsten fünf Jahre und die Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen abgestellt. Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen werden passive latente Steuern angesetzt. Die insofern berücksichtigten Steuerabgrenzungen unterliegen hinsichtlich der zugrunde liegenden Annahmen laufenden Überprüfungen. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände können Korrekturen notwendig machen, die gegebenenfalls zu zusätzlichen Steuerabgrenzungen oder

deren Auflösung führen. Gemäß IAS 12 sind latente Ertragsteuerposten stets undiskontiert zu bewerten und als langfristig auszuweisen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Konzernergebnis, das den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media AG zuzurechnen ist, dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien. Für das Geschäftsjahr 2013 ergab sich die Besonderheit, dass die bisher ausgegebenen Stamm- und Vorzugsaktien zu einer Aktiengattung zusammengefasst wurden. Aufgrund der Vereinheitlichung der Aktiengattungen wurde die Methodik zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie angepasst.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien angepasst. Diese Verwässerungseffekte stammen bei der ProSiebenSat.1 Group aus der Ausgabe von Aktienoptionen auf Stammaktien im Rahmen der Long Term Incentive Pläne sowie aus Anrechten auf Aktien (siehe Ziffer 37 „Anteilsbasierte Vergütung"). Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle im Geld befindlichen potenziell verwässernden Anteile und Vergütungspläne, die auf Aktien basieren, ausgeübt wurden.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die anteilsbasierten Vergütungen der ProSiebenSat.1 Group (Aktienoptionen und Anrechte auf Aktien mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) stellen ausschließlich Vergütungspläne dar, die mittels Aktien zu erfüllen sind. Daher werden die entsprechenden Vergütungspläne zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand in den Funktionskosten erfasst.

Zusammenfassung zugrunde liegender Bewertungsmethoden (Abb. 96)

Position	Bewertungsmethode
VERMÖGENSWERTE	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Wertminderungstest)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Wertminderungstest)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	(Fortgeführte) Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
Programmvermögen	(Fortgeführte) Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
At-Equity bewertete Anteile	Equity Methode
Finanzielle Vermögenswerte	
Darlehen und Forderungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehalten	nicht vorhanden
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Zu Handelszwecken gehalten/Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder (in Ausnahmefällen) zu Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Anschaffungskosten
VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN	
Darlehen und Kredite	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (Barwert sofern langfristig)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten bzw. beizulegender Zeitwert
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag (Barwert sofern langfristig)

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand des Managements basieren. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und makroökonomischen branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, sofern erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend (erfolgswirksam) angepasst. Änderungen von Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode ihrer Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Annahmen und Schätzungen sind insbesondere bei folgenden bilanziellen Sachverhalten erforderlich:

- Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten (insbesondere immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte) und Verbindlichkeiten aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung inklusive der Bewertung von bedingten Kaufpreisbestandteilen bei Unternehmenszusammenschlüssen,
- Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (insbesondere von Geschäfts- oder Firmenwerten),
- Festlegung von Nutzungsdauern langfristiger Vermögenswerte,
- Bilanzierung und Bewertung von Programmvermögen,
- Bewertung von Forderungen und erforderlichen Wertberichtigungen,
- Bewertung von finanziellen Vermögenswerten,
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie
- Einschätzung und Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen.

Für die Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind Annahmen hinsichtlich Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu treffen. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist mit Annahmen verbunden. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf prognostizierten Cashflows. Die tatsächlichen Cashflows können von den bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde gelegten Cashflows signifikant abweichen. Bei der Kaufpreisaufteilung wesentlicher Akquisitionen werden externe, unabhängige Gutachten erstellt. Die Bewertungen bei Unternehmenserwerben basieren auf Informationen, die zum Erwerbszeitpunkt verfügbar sind. Naturgemäß sind die Unsicherheiten der Annahmen und Schätzungen bei immateriellen Vermögenswerten höher als bei den übrigen Vermögenswerten. Im Geschäftsjahr 2014 wurden im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen im Rahmen von Erstkonsolidierungen identifizierbare immaterielle Vermögenswerte von 79,1 Mio Euro (Vorjahr: 49,3 Mio Euro), Geschäfts- oder Firmenwerte von 48,8 Mio Euro (Vorjahr: 51,1 Mio Euro) sowie Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen in Höhe von 24,6 Mio Euro (Vorjahr: 15,5 Mio Euro) erfasst. Detaillierte Angaben zu den Akquisitionen im Geschäftsjahr 2014 befinden sich in Ziffer 7 „Akquisitionen und Verkäufe". Aufgrund von Schätzungsänderungen wurden im Geschäftsjahr 2014 Erträge aus Bewertungsänderungen von Put-Optionsverbindlichkeiten in Höhe von 10,8 Mio Euro (Vorjahr: 15,5 Mio Euro) im sonstigen Finanzergebnis erfasst (siehe auch Ziffer 15 „Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und sonstiges Finanzergebnis").

Die Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik bei der Durchführung des Wertminderungstests können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen haben. Insbesondere die Ermittlung diskontierter Cashflows unterliegt in umfangreichem Ausmaß Planungsannahmen, die sensitiv auf Änderungen reagieren und damit die Werthaltigkeit signifikant beeinflussen können. In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst. Dagegen enthält das aktuelle Geschäftsjahr Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 1,0 Mio Euro (Vorjahr: 9,2 Mio Euro). Die genannten Wertminderungen entfallen vollständig auf Spiele-Lizenzen. Zum 31. Dezember 2014 weist die Konzernbilanz der ProSiebenSat.1 Group Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1,048 Mrd Euro (Vorjahr: 990,9 Mio Euro) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen in Höhe von 259,8 Mio Euro (Vorjahr: 173,6 Mio Euro) aus. Detaillierte Angaben zu den immateriellen Vermögenswerten sowie den im Rahmen des Wertminderungstests verwendeten Annahmen befinden sich in Ziffer 19 „Immaterielle Vermögenswerte".

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsverläufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beruhen auf Erfahrungswerten, Planungen und Schätzungen. Hierbei werden auch der Zeitraum und die Verteilung der zukünftigen Mittelzuflüsse geschätzt. Zum Bilanzstichtag hat die ProSiebenSat.1 Group immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 1,521 Mrd Euro aktiviert (Vorjahr: 1,369 Mrd Euro). Informationen hierzu finden sich in Ziffer 19 „Immaterielle Vermögenswerte" sowie Ziffer 20 „Sachanlagen".

Wesentliche Bestandteile des Programmvermögens werden von großen Filmstudios in Form von Filmpaketen erworben. Sowohl die Erstbewertung der einzelnen Lizenzen dieser Filmpakete als auch die Folgebewertung des Programmvermögens basiert auf geschätzten Erlöspotenzialen und Zuschauerreichweiten. Diese berücksichtigen die unterschiedliche Einsetzbarkeit des Programmvermögens und spiegeln abhängig von der Anzahl der relevanten Ausstrahlungen den erforderlichen Werteverzehr des Programmvermögens entsprechend wider. Zum Bilanzstichtag hat die ProSiebenSat.1 Group Programmvermögen in Höhe von 1,212 Mrd Euro aktiviert (Vorjahr: 1,202 Mrd Euro). Detaillierte Angaben zum Programmvermögen befinden sich in Ziffer 22 „Programmvermögen".

Die Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen und erforderlicher Wertberichtigungen beruhen auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis.

Die Beurteilungen zur Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten werden auf Basis bestmöglicher Einschätzungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds sowie der individuellen Zahlungsfähigkeit der entsprechenden Vertragspartner getroffen.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung bezüglich Höhe und Wahrscheinlichkeit des künftigen Abflusses von Ressourcen sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Sachverhalte herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen. Insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste und Rechtstreitigkeiten beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, liegen in der Regel Expertisen interner Sachverständiger zugrunde. Aufgrund neuerer Informationen können sich die Einschätzungen ändern und die tatsächlichen Belastungen können die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group beeinflussen. Der Buchwert der zum Bilanzstichtag passi-

vierten sonstigen Rückstellungen beträgt 55,9 Mio Euro (Vorjahr: 59,2 Mio Euro). Darüber hinaus hat die ProSiebenSat.1 Group Pensionsrückstellungen in Höhe von 19,8 Mio Euro (Vorjahr: 15,5 Mio Euro) passiviert. Weitere Informationen befinden sich in den Ziffern 28 „Rückstellungen für Pensionen", 29 „Sonstige Rückstellungen" und 33 „Eventualverbindlichkeiten".

Die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche basiert auf unternehmensinternen Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Konzerngesellschaft. Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der Verlustvorträge wird darauf abgestellt, ob eine Nutzung in naher Zukunft möglich ist. Wenn Zweifel an der Realisierbarkeit der Verlustvorträge bestehen, werden im Einzelfall entsprechende Wertberichtigungen der latenten Steueransprüche vorgenommen. Die ProSiebenSat.1 Group hat zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern in Höhe von 13,3 Mio Euro nach Saldierung (Vorjahr: 20,7 Mio Euro) erfasst. Hiervon entfielen auf steuerliche Verlustvorträge 15,9 Mio Euro vor Saldierung (Vorjahr: 10,5 Mio Euro). Weitere Informationen zu den latenten Steuern befinden sich in Ziffer 16 „Ertragsteuern".

3 Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften

Die ProSiebenSat.1 Group erstellt ihren Konzernabschluss gemäß § 315a HGB nach den IFRS, die von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der Europäischen Union freigegeben werden. Nachfolgend werden zunächst die in der Berichtsperiode erstmalig angewendeten, vom IASB verabschiedeten und in der EU zur Anwendung freigegebenen IFRS dargestellt. Anschließend werden die Standards und Interpretationen erläutert, die vom IASB zum Stichtag verabschiedet waren, aber entweder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, deren Freigabe durch die Europäische Kommission noch aussteht oder aber die für den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Group keine Relevanz entfalten und nicht vorzeitig angewendet wurden.

a) Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen, die Auswirkungen auf die in der Berichtsperiode berichteten Beträge und Angaben hatten

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB ein „Paket" von fünf Standards zur Konzernrechnungslegung, welche für die ProSiebenSat.1 Group ab dem Geschäftsjahr 2014 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Darunter fällt auch **IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen"**. IFRS 12 wurde am 29. Dezember 2012 in Europäisches Recht übernommen und enthält Angabevorschriften bezüglich gehaltener Anteile an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und/oder nicht konsolidierten, sogenannten „strukturierten Unternehmen", sowie zu sich aus Beteiligungen ergebenden Risiken. Die in IFRS 12 geregelten Angaben sind zum Teil umfangreicher als unter den bislang gültigen Standards (siehe auch Ziffer 21 „Anteile an anderen Unternehmen").

b) Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen, die keine Auswirkungen auf die in der Berichtsperiode berichteten Beträge und Angaben hatten

Die erstmals in der Berichtsperiode verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften bzw. Änderungen an bestehenden Rechnungslegungsvorschriften betreffen insbesondere die neuen Standards zur Konzernrechnungslegung, deren wesentliche Inhalte im Folgenden beschrieben werden:

IFRS 10 „Konzernabschlüsse" ersetzt die konzernrechnungslegungsbezogenen Teile des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse" sowie die Interpretation SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften". IFRS 10 vereinheitlicht die Basis zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises, indem der Begriff der Beherrschung („Control") neu definiert wird. Hierbei wird darauf abgestellt, ob ein Investor Bestimmungsmacht („Power") über die maßgeblichen Tätigkeiten eines Beteiligungsunternehmens („Investee") hat, den positiven wie negativen, variablen Rückflüssen des

Beteiligungsunternehmens ausgesetzt ist („exposure to variable returns") und aufgrund seiner Bestimmungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen mehrerer Investoren, bei denen gemeinschaftliche Kontrolle ausgeübt wird, wird in **IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen"** neu geregelt. IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen". Gemäß IFRS 11 sind gemeinsame Vereinbarungen nach den Rechten und Pflichten der beteiligten Parteien zu beurteilen. Im Gegensatz zur bisherigen Rechtslage wird nur noch in zwei Arten gemeinsamer Vereinbarungen unterschieden: Gemeinschaftliche Tätigkeiten („Joint Operations") und Gemeinschaftsunternehmen („Joint Ventures"). Letztere sind unter IFRS 11 nach der Equity-Methode abzubilden, das Wahlrecht des IAS 31 zur Quotenkonsolidierung wird abgeschafft.

Die vom IASB im Mai 2011 veröffentlichten IFRS 10 und IFRS 11 wurden am 29. Dezember 2012 in Europäisches Recht übernommen und sind für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre erstmalig verpflichtend anwendbar.

Im Juni 2012 veröffentlichte der IASB **geänderte Übergangsleitlinien für IFRS 10 bis 12**. Mit den Änderungen werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Dazu gehört insbesondere, dass die Angabe angepasster Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt wird. Die geänderten Übergangsleitlinien wurden am 5. April 2013 zur Anwendung in der Europäischen Union freigegeben und sind verpflichtend anzuwenden für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre. Des Weiteren hat das IASB im Oktober 2012 **begrenzte Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27** für Investmentgesellschaften veröffentlicht, welche am 21. November 2013 in Europäisches Recht übernommen wurden und auf Berichtsperioden anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Aus der rückwirkenden Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 in ihrer aktuell gültigen Fassung auf den 1. Januar 2013 (Eröffnungsbilanzstichtag des Vergleichsjahres 2013) ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzern. Darüber hinaus ergaben sich aus der Anwendung von IFRS 10 keine abweichenden Einschätzungen bei Beherrschungserwerben des Geschäftsjahres 2013. Da die ProSiebenSat.1 Group Anteile an Joint Ventures bereits unter IAS 31 nach der Equity-Methode bilanzierte, hatte die erstmalige Anwendung von IFRS 11 keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Im Zuge der Veröffentlichung von IFRS 10 bis 12 im Mai 2011 wurden **IAS 27 „Konzern und Einzelabschlüsse"** und **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen"** dahingehend angepasst, dass sich die dort enthaltenen Vorschriften primär auf die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im IFRS-Einzelabschluss des Investors beziehen. Dies wird auch durch die Umbenennung der Standards in **IAS 27 „Einzelabschlüsse"** bzw. **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen"** deutlich. Die geänderten IAS 27 und IAS 28 wurden am 29. Dezember 2012 in Europäisches Recht übernommen und sind für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre erstmalig anzuwenden. Aus der Erstanwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen an **IAS 32 „Finanzinstrumente: Ausweis"** zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die wesentlichen Vorschriften blieben hierbei unverändert, es wurden lediglich die Anwendungsleitlinien ergänzt. Die Änderungen sind am 29. Dezember 2012 in Europäisches Recht übernommen worden und für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre erstmalig anzuwenden. Hieraus resultierten keine Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Infolge der im Mai 2013 veröffentlichten Änderung an **IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten"** bezüglich der Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten ist künftig der erzielbare Betrag nur noch dann anzugeben, wenn in der aktuellen Periode eine Wertminderung bzw. Wertaufholung stattgefunden hat. Die Änderung ist am 20. Dezember 2013 in Europäisches Recht übernommen worden und für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre erstmalig anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group.

Im Juni 2013 hat das IASB die Änderung des **IAS 39 „Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung"** veröffentlicht. Aufgrund dieser Änderung des IAS 39 führt eine Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung. Die Änderung ist am 20. Dezember 2013 in Europäisches Recht übernommen worden; die erstmalige Anwendung ist für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend. Hieraus resultierten keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

IFRIC 21 „Abgaben" wurde vom IASB im Mai 2013 veröffentlicht und enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12 „Ertragsteuern" darstellen. Die Interpretation wurde am 14. Juni 2014 in Europäisches Recht übernommen und ist spätestens für am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden; eine vorzeitige Anwendung ist auf freiwilliger Basis möglich. Die ProSiebenSat.1 Group wendet IFRIC 21 vorzeitig an. Hieraus resultierten keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

c) Vom IASB bzw. vom IFRIC verabschiedete, von der Europäischen Kommission noch nicht freigegebene Standards, Interpretationen sowie Änderungen von Standards und Interpretationen

Die nachfolgend beschriebenen Standards und Interpretationen waren vom IASB bzw. vom IFRIC zum Stichtag bereits verabschiedet, eine Anwendung erfolgte bei der ProSiebenSat.1 Group allerdings nicht, da ihre Freigabe durch die Europäische Kommission noch aussteht oder keine Relevanz für die Bilanzierung innerhalb der ProSiebenSat.1 Group besteht.

Das IASB hat im Dezember 2014 **Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses"** veröffentlicht. Mit diesen Änderungen werden insbesondere Klarstellungen für den Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses getroffen. Die Änderungen sind in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Zum Stichtag ist die Freigabe durch die Europäische Kommission noch ausstehend. Aus der erstmaligen Anwendung erwartet die ProSiebenSat.1 Group keine wesentlichen Änderungen.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB **Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen"** und **IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte"**. Bei diesen Änderungen handelt es sich um Leitlinien zur Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, insbesondere was erlösbasierte Abschreibungsmethoden betrifft. Die Freigabe dieser Änderungen durch die Europäische Kommission ist zum Stichtag noch ausstehend. Die erstmalige Anwendung wird verpflichtend für das Geschäftsjahr beginnend am oder nach dem 1. Januar 2016. Die ProSiebenSat.1 Group analysiert die Entwicklungen aus den Änderungen an IAS 16 und IAS 38. Aussagen über quantitative Auswirkungen auf den Konzernabschluss lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht treffen.

Mit den vom IASB im Juni 2014 veröffentlichten Änderungen an **IAS 16 „Sachanlagen“** und **IAS 41 „Landwirtschaft“** werden fruchttragende Pflanzen, die nicht länger deutlichen biologischen Änderungen unterworfen sind, in den Anwendungsbereich von IAS 16 gebracht, sodass diese analog zu Sachanlagen bilanziert werden können. Zum Berichtsstichtag sind diese Änderungen, welche für den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Group keine Relevanz haben, von der Europäischen Kommission noch nicht freigegeben worden. Die erstmalige verpflichtende Anwendung gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19)“ wurde vom IASB im November 2013 veröffentlicht. Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich auf die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, zu Dienstleistungsperioden beziehen. Darüber hinaus wird eine erleichternde Lösung gewährleistet, wenn der Betrag der Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre ist: In diesem Fall können die Beiträge als Reduzierung des Dienstzeitaufwands in der Periode erfasst werden, in der die entsprechende Dienstzeit gewährt wird. Abweichend vom Erstanwendungszeitpunkt laut dem IASB (1. Juli 2014) treten die Änderungen in EU IFRS-Abschlüssen verpflichtend für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Europäische Kommission hat die Änderungen am 9. Januar 2015 freigegeben. Die ProSiebenSat.1 Group erwartet aus der Erstanwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Durch die vom IASB im August 2014 veröffentlichte Änderung an **IAS 27 „Equity-Methode im separaten Abschluss“** wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen. Die Änderung tritt verpflichtend für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Freigabe durch die Europäische Kommission ist allerdings zum Stichtag noch ausstehend. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich für die ProSiebenSat.1 Group keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Das IASB hat im Juli 2014 die endgültige Fassung von **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** veröffentlicht. Dieser neue Standard zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten ersetzt alle vorherigen Fassungen von IFRS 9. Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz in „zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende“ und „zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende“ Vermögenswerte klassifiziert, abhängig vom Geschäftsmodell und den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen der jeweiligen Finanzinstrumente. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, abhängig von der Kategorisierung, entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sind in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden weitgehend aus IAS 39 übernommen, mit der wesentlichen Ausnahme, dass künftig eine Differenzierung der Fair-Value-Änderungen in bonitätsbedingte sowie übrige Wertänderungen erforderlich ist. Die Erfassung bonitätsbedingter Wertänderungen erfolgt dann im sonstigen Gesamtergebnis, sonstige Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ebenfalls grundlegend neu sind die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen, welche nun auf einem Modell der erwarteten Verluste basieren. Auch die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist unter IFRS 9 neu geregelt und stärker auf die Abbildung des betrieblichen Risikomanagement ausgerichtet. Die Regelungen des IFRS 9 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2018 erstmalig verpflichtend anzuwenden. Die Freigabe durch die Europäische Kommission ist zum Stichtag noch offen. Die ProSiebenSat.1 Group analysiert die Entwicklungen bezüglich IFRS 9. Aussagen über quantitative Auswirkungen der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht treffen.

Im September 2014 veröffentlichte das IASB **Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“**. Diese Änderungen dienen der Klarstellung, dass bei Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Aus der erstmaligen verpflichtenden Anwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2016 erwartet die ProSiebenSat.1 Group keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Zum Berichtsstichtag ist die Freigabe durch die Europäische Kommission noch ausstehend.

Das IASB hat im Dezember 2014 **Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28** veröffentlicht. Dieser Änderungsstandard **„Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme“** adressiert Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Zum Stichtag steht die Freigabe durch die Europäische Kommission noch aus. Aus der erstmaligen Anwendung erwartet der Konzern keine Änderungen.

Änderungen an IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ wurden vom IASB im Mai 2014 veröffentlicht. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2016 erstmalig verpflichtend anzuwenden und dienen zur Klarstellung der Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit. Zum Stichtag hat die Europäische Kommission die Änderungen an IFRS 11, welche keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss haben, noch nicht freigegeben.

Im Januar 2014 hat das IASB den Standard **IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“** veröffentlicht. Die erstmalige Anwendung gilt verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Mit diesem Interimsstandard ermöglicht das IASB den Unternehmen, die einer Preisregulierung unterliegen und die IFRS erstmalig anwenden, Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf regulatorische Abgrenzungsposten zu vermeiden, bis das IASB sein umfassendes Projekt zur Preisregulierung abschließen kann. Die Anwendung von IFRS 14 ist noch nicht durch die Europäische Kommission freigegeben worden und darüber hinaus für die Bilanzierung der ProSiebenSat.1 Group nicht relevant.

Mit Veröffentlichung von **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** im Mai 2014 regelt das IASB künftig neu, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Die erstmalige Anwendung ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. IFRS 15 ersetzt dann die bisherigen Regelungen aus IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen. Ausgeschlossen vom Anwendungsbereich des IFRS 15 sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Die Europäische Kommission hat die Anwendung von IFRS 15 noch nicht freigegeben. Die ProSiebenSat.1 Group analysiert die Entwicklungen und Auswirkungen hinsichtlich IFRS 15. Aussagen über quantitative Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht treffen.

Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines **„Jährlichen Verbesserungsprojektes 2010–2012“** begrenzte redaktionelle Änderungen an sieben Standards, darunter **IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“** und **IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“**. Daneben wurden Klarstellungen von Formulierungen in den Standards **IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“, IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“**, **IFRS 8 „Geschäftssegmente“** und **IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“** getroffen. Abweichend vom Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB (1. Juli 2014) treten die Änderungen für nach IFRS bilanzierende Unternehmen in der EU verpflichtend für Berichts-

jahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen sind am 9. Januar 2015 durch die Europäische Kommission freigegeben worden.

Ebenfalls im Dezember 2013 wurden die aus dem **„Jährlichen Verbesserungsprojekt 2011–2013"** resultierenden Änderungen vom IASB veröffentlicht. Diese betreffen Klarstellungen in vier Standards, darunter **IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards", IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse", IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts"** und **IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien"**. Die Änderungen sind am 19. Dezember 2014 in Europäisches Recht übernommen worden und – abweichend vom Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB (1. Juli 2014) – für nach IFRS bilanzierende Unternehmen in der EU verpflichtend anwendbar für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist.

Im September 2014 hat das IASB anlässlich seines **„Jährlichen Verbesserungsprojektes 2012–2014"** weitere Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS formuliert. Hierzu gehören vier Standards, darunter **IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche", IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben", IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer"** und **IAS 34 „Zwischenberichterstattung"**. Die Änderungen aus diesem Verbesserungsprojekt sind erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Freigabe der Änderungen durch die Europäische Kommission ist zum Stichtag noch nicht erfolgt. Die ProSiebenSat.1 Group erwartet aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen, resultierend aus den drei genannten Verbesserungsprojekten, insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

4 Konsolidierungsgrundsätze

Gewinne und Verluste, Umsätze, Erträge und Aufwendungen, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die latenten ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt, soweit sich die abweichenden steuerlichen Auswirkungen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Aktivische und passivische latente Steuern werden, soweit geboten, miteinander verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie der übernommenen Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Die Wertansätze werden in den Folgeperioden fortgeführt. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung das anteilig erworbene neu bewertete Eigenkapital übersteigen, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert, der unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Erlangt die ProSiebenSat.1 Media AG durch den Erwerb weiterer Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. an Gemeinschaftsunternehmen die Kontrolle des Unternehmens, ist dieses ab dem Zeitpunkt der Kontrollerlangung voll zu konsolidieren. Der beizulegende Zeitwert der Altanteile ist als erweiterter Teil der Anschaffungskosten des neuen Tochterunternehmens anzusehen. In Höhe der Differenz zum bisherigen at-Equity-Buchwert entsteht dabei ein Ergebniseffekt.

Anteile an Gesellschaften, auf deren Geschäftspolitik die ProSiebenSat.1 Group maßgeblichen Einfluss ausübt bzw. ausüben kann („assoziierte Unternehmen") oder die zusammen mit anderen Investoren gemeinschaftlich beherrscht werden („Gemeinschaftsunternehmen"), sind gemäß IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen" nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, wozu auch zurechenbare Transaktionskosten zählen. In der Folge werden die Beteiligungsbuchwerte um den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis sowie sonstigen, dem Konzern zustehenden Eigenkapitalmehrungen bzw. -minderungen fortgeschrieben. Die Anwendung der Equity-Methode endet mit dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Beherrschung endet. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren wird der Beteiligungsbuchwert einem Wertminderungstest unterzogen und bei Bedarf ein Wertminderungsaufwand auf den niedrigeren erzielbaren Betrag erfasst. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags folgt im Wesentlichen den für die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen in Ziffer 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" beschriebenen Grundsätzen. Entfällt zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung auf den Betrag, der sich ohne Erfassung der Wertminderung ergeben hätte. Ein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis für die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen liegt nicht vor.

Das Geschäftsjahr der ProSiebenSat.1 Media AG und aller vollkonsolidierter Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

5 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media AG werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Die ProSiebenSat.1 Media AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern es Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen hat. Das heißt die ProSiebenSat.1 Media AG verfügt über bestehende Rechte, die der ProSiebenSat.1 Media AG die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten verleiht. Dies sind die Tätigkeiten, die die Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die ProSiebenSat.1 Media AG schwankenden Rückflüssen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst.

12 (Vorjahr: 19) Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie des Cashflows der ProSiebenSat.1 Group nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich beizulegende Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie zu Anschaffungskosten einschließlich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen im Konzernabschluss bilanziert. Die Summe der Eigenkapitalbeträge sowie das gesamte Ergebnis nach Steuern dieser Gesellschaften belaufen sich auf weniger als ein Prozent des Konzern-Eigenkapitals bzw. weniger als ein Prozent des Konzernergebnisses der ProSiebenSat.1 Group.

Die Anzahl der im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt geändert:

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Abb. 97)

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31.12.2013	63	73	136
Zugänge	10	6	16
Abgänge	– 4	– 14	– 18
Einbezogen zum 31.12.2014	**69**	**65**	**134**

In den Zugängen des Geschäftsjahres 2014 sind neben den Gründungen auch die unter Ziffer 7 „Akquisitionen und Verkäufe" näher beschriebenen Akquisitionen enthalten. Die Abgänge des Geschäftsjahres 2014 betreffen insbesondere die vormals vollkonsolidierten Tochterunternehmen im Ausland. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den Verkauf des Osteuropa-Portfolios (siehe auch Ziffer 7 „Akquisitionen und Verkäufe").

Neben den vollkonsolidierten Unternehmen werden 14 (Vorjahr: 15) assoziierte Unternehmen und zwei (Vorjahr: 2) Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die ProSiebenSat.1 Media AG maßgeblichen Einfluss ausübt und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinsame Führung ausgeübt wird (siehe auch Ziffer 21 „Anteile an anderen Unternehmen").

Die nach § 313 Abs. 2 HGB erforderliche Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, erfolgt auf den Seiten 286 bis 290. Des Weiteren enthält die Aufstellung des Anteilsbesitzes auch eine abschließende Aufzählung aller Tochterunternehmen, die die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllen und die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts in Anspruch genommen haben.

6 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. In Folgeperioden werden monetäre Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs bewertet und die Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet.

Die Abschlüsse von Tochterunternehmen und nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aus Ländern außerhalb des Euroraums werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach dem primären Umfeld, in dem diese ihre Geschäftstätigkeit jeweils ausüben. In der Regel ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Die Umrechnung der nicht in Euro denominierten Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, nach der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet werden. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen, Vermögens- und Schuldpositionen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Sämtliche aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Im Fall des Abgangs des entsprechenden Tochterunternehmens werden solche Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Folgende Kurse wurden für die Währungsumrechnung im Konzern angewendet:

Wechselkurse (Abb. 98)

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Wechselkurs: 1 Euro entspricht	**31.12.2014**	31.12.2013	**2014**	2013
Schweizer Franken	**1,20240**	1,22690	**1,21469**	1,23091
Schwedische Krone	**9,39990**	8,82630	**9,09757**	8,65024
Norwegische Krone	**9,03810**	8,36650	**8,35825**	7,81073
Dänische Krone	**7,44520**	7,45970	**7,45481**	7,45792
US-Dollar	**1,21550**	1,37680	**1,32895**	1,32815
Britisches Pfund Sterling	**0,77860**	0,83280	**0,80611**	0,84915
Ungarische Forint	**315,10000**	297,20000	**308,64937**	296,79630
Rumänischer Leu	**4,48390**	4,46690	**4,44396**	4,41885
Israelischer Schekel	**4,72260**	4,78040	**4,74601**	4,79602
Hongkong Dollar	**9,42600**	10,67430	**10,30550**	10,30270

7 Akquisitionen und Verkäufe

a) Akquisitionen

Wesentliche Akquisitionen im Geschäftsjahr 2014

Erwerb der COMVEL GmbH

Mit Vertrag vom 4. Dezember 2013 und wirtschaftlicher Wirkung zum 7. Januar 2014 erwarb die ProSiebenSat.1 Group über das Konzernunternehmen ProSieben Travel GmbH, Unterföhring, 100,0 Prozent der Anteile an und damit die Kontrolle über die COMVEL GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in München betreibt die Reiseportale „weg.de" sowie „ferien.de" und gehört zu den erfolgreichsten Online-Reisebüros Deutschlands. Für die erworbenen Anteile wurde ein Barkaufpreis von 40,8 Mio Euro gezahlt. Im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaft wurden bereits im Geschäftsjahr 2013 Anschaffungsnebenkosten von 0,4 Mio Euro in den Funktionskosten erfasst. Mit dieser Akquisition baut die ProSiebenSat.1 Group ihre Aktivitäten im eCommerce-Geschäft weiter aus. Die Gesellschaft wird dem Segment Digital & Adjacent (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung") zugeordnet. Die Erstkonsolidierung erfolgte aus Wesentlichkeitsgründen im März 2014 unter Berücksichtigung der Umsatz- und Ergebnisbeiträge ab Januar 2014.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die finanziellen Auswirkungen dieses Unternehmenszusammenschlusses auf den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Group zum Erwerbszeitpunkt. Es werden lediglich Bilanzposten dargestellt, die Werte enthalten:

Akquisition Comvel GmbH (Abb. 99)

in Mio Euro	Buchwerte zum Erwerbs-zeitpunkt	Step up	Fair Value zum Erwerbs-zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	1,5	31,7	33,2
Sachanlagen	0,1	-/-	0,1
Latente Ertragsteueransprüche	1,6	-/-	1,6
Langfristige Vermögenswerte	**3,2**	**31,7**	**34,9**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,8	-/-	0,8
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	0,2	-/-	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,4	-/-	1,4
Kurzfristige Vermögenswerte	**2,4**	**-/-**	**2,4**
Latente Ertragsteuerschulden	-/-	10,6	10,6
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**-/-**	**10,6**	**10,6**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,0	-/-	3,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1,0	-0,6	0,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**4,1**	**-0,6**	**3,5**
Netto-Reinvermögen	**1,5**	**21,6**	**23,1**
Kaufpreis per IFRS 3			40,8
Geschäfts- oder Firmenwert			**17,7**

Der identifizierte Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich aus dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen dem gezahlten Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung der entsprechenden latenten Steuern. Er repräsentiert primär strategische Synergie- und Entwicklungspotenziale. Diese beziehen sich in erster Linie auf das Zusammenwirken der Aktivitäten mit denjenigen aus dem Segment Digital & Adjacent (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung") des Konzerns. Der aus diesem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digital & Adjacent zugeordnet worden. Er ist steuerlich nicht abzugsfähig und wird in der funktionalen Währung Euro geführt. Jeder erworbene Vermögenswert, der die Identifikations- und Ansatzkriterien für Vermögenswerte nicht erfüllte, wurde im Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt.

Bei den im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um die Marke bzw. Internet-Domain „weg.de" mit einem beizulegenden Zeitwert von 19,7 Mio Euro und unbestimmter Nutzungsdauer. Daneben werden in diesem Posten vorteilhafte Vertragsbeziehungen im Marketingbereich mit einem beizulegenden Zeitwert von 7,1 Mio Euro und einer Nutzungsdauer von drei Jahren, Kundenbeziehungen von 3,7 Mio Euro mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren sowie der Auftragsbestand mit einem beizulegenden Zeitwert von 1,2 Mio Euro und einer Nutzungsdauer von einem Jahr ausgewiesen. Die Markenbewertung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Die Kundenbeziehungen sowie der Auftragsbestand wurden auf Basis der Residualwertmethode bewertet. Die Bewertung der vorteilhaften Vertragsbeziehungen bestimmte sich durch Anwendung der Mehrgewinnmethode. Im Zusammenhang mit den separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzten immateriellen Vermögenswerten wurden passive latente Steuern in Höhe von 10,6 Mio Euro angesetzt. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei der COMVEL GmbH identifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden von externen, unabhängigen Gutachtern bewertet.

Die Buchwerte der übernommenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Seit der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis Anfang Januar 2014 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse von 20,6 Mio Euro, operative Aufwendungen (vor Abschreibungen) von 20,0 Mio Euro und ein Ergebnis nach Steuern von minus 0,6 Mio Euro zum Konzern beigetragen.

Erwerb der Half Yard Productions, LLC

Mit Kaufvertrag vom 26. Februar 2014 und wirtschaftlicher Wirkung zum 27. Februar 2014 erwarb die ProSiebenSat.1 Group über das Konzernunternehmen Red Arrow International Inc., Los Angeles, USA, 65,0 Prozent der Anteile an und somit die Kontrolle über die Half Yard Productions, LLC, Bethesda, USA. Die Gesellschaft ist im Bereich Produktion von Factual-Entertainment Formaten (Doku-Soaps, Doku-Drama oder Real-Life-Programme) tätig und wird dem Segment Content Production & Global Sales zugeordnet (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung"). Der Erwerb stärkt die internationale Marktposition des Konzerns im TV-Produktionsbereich. Die Erstkonsolidierung erfolgte im März 2014.

Für die erworbenen Anteile wurde ein Barkaufpreis von 25,0 Mio US-Dollar (18,1 Mio Euro) gezahlt. Im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaft wurden Anschaffungsnebenkosten von 0,2 Mio Euro in den Funktionskosten erfasst. Der überwiegende Teil der Anschaffungsnebenkosten ist im Geschäftsjahr 2014 angefallen. Darüber hinaus wurde mit den Minderheitsgesellschaftern eine Put-Option zum Erwerb der verbleibenden Anteile vereinbart, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 18,0 Mio US-Dollar (13,1 Mio Euro) als finanzielle Verbindlichkeit erfasst wurde, da die ProSiebenSat.1 Group eine unbedingte Verpflichtung hat, die Put-Option bei Ausübung zu erfüllen. Anteile anderer Gesellschafter wurden aufgrund des wirtschaftlichen Eigentums („present ownership") dagegen nicht bilanziert. Zum Berichtsstichtag betrug der Buchwert dieser Verbindlichkeit 19,3 Mio US-Dollar (15,9 Mio Euro). Weiterhin wurde mit dem Verkäufer eine Earn-Out-Zahlung vereinbart. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses belief sich der beizulegende Zeitwert der Earn-Out-Komponente auf 5,6 Mio US-Dollar (4,1 Mio Euro). Aus der Neubewertung zum 31. Dezember 2014 resultierte eine vollständige Auflösung der Verbindlichkeit.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die finanziellen Auswirkungen dieses Unternehmenszusammenschlusses auf den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Group zum Erwerbsstichtag. Es werden lediglich die Bilanzposten dargestellt, die Werte enthalten:

Akquisition Half Yard Productions, LLC (Abb. 100)

in Mio Euro	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt	Step up	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	–/–	21,4	21,4
Sachanlagen	0,7	–/–	0,7
Langfristige Vermögenswerte	**0,7**	**21,4**	**22,1**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,5	–/–	2,5
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	0,2	–/–	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,5	–/–	1,5
Kurzfristige Vermögenswerte	**4,2**	**–/–**	**4,2**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,7	–/–	1,7
Sonstige Verbindlichkeiten	1,4	–/–	1,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**3,1**	**–/–**	**3,1**
Netto-Reinvermögen	**1,8**	**21,4**	**23,2**
Kaufpreis per IFRS 3			35,4
Geschäfts- oder Firmenwert			**12,2**

Der identifizierte Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich aus dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen dem gezahlten Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Er repräsentiert primär strategische Synergie- und Entwicklungspotenziale im Segment Content Production & Global Sales (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung"), vor allem im Bereich der Programmproduktion. Jeder erworbene Vermögenswert, der die Identifikations- und Ansatzkriterien für Vermögenswerte nicht erfüllte, wurde im Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt. Der aus diesem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Content Production & Global Sales zugeordnet worden. Er ist in voller Höhe steuerlich abzugsfähig und wird in der funktionalen Währung US-Dollar geführt. Die steuerliche Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Bei den im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um Kundenbeziehungen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt von 15,1 Mio US-Dollar (11,0 Mio Euro) und einer Nutzungsdauer von 15 Jahren, Wettbewerbsverbote mit einem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt von 11,7 Mio US-Dollar (8,5 Mio Euro) und einer Nutzungsdauer von neun Jahren, Auftragsbestand mit einem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt von 1,5 Mio US-Dollar (1,1 Mio Euro) und einer Nutzungsdauer von einem Jahr sowie in Produktion befindliche Shows mit einem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt von 0,9 Mio US-Dollar (0,7 Mio Euro) und einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Die Kundenbeziehungen, der Auftragsbestand sowie die in Produktion befindlichen Shows wurden auf Basis der Residualwertmethode bewertet. Die Bewertung der Wettbewerbsverbote bestimmte sich durch Anwendung der Mehrgewinnmethode. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei der Half Yard Productions, LLC identifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden von externen, unabhängigen Gutachtern bewertet.

Die Buchwerte der übernommenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Eine Einbeziehung der Gesellschaft vom Beginn des Geschäftsjahres bis zur Erstkonsolidierung im März 2014 hätte folgende Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group gehabt: Umsatzerlöse 3,3 Mio US-Dollar (2,4 Mio Euro), operative Aufwendungen 3,2 Mio US-Dollar (2,3 Mio Euro), Ergebnis 0,1 Mio US-Dollar (0,1 Mio Euro). Seit der Erstkonsolidierung hat die Gesellschaft Umsatzerlöse von 29,4 Mio US-Dollar (22,1 Mio Euro), operative Aufwendungen (vor Abschreibungen) von 25,3 Mio US-Dollar (19,0 Mio Euro) und ein Ergebnis nach Steuern von 3,7 Mio US-Dollar (2,8 Mio Euro) zum Konzern beigetragen.

Erwerb der Aeria Games Europe GmbH

Mit Vertrag vom 19. Februar 2014 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2014 erwarb die ProSiebenSat.1 Media AG über das Konzernunternehmen ProSiebenSat.1 Games GmbH, Unterföhring, 100,0 Prozent der Anteile an und somit Kontrolle über die Aeria Games Europe GmbH, Berlin, ein Tochterunternehmen der Aeria Games & Entertainment Inc., Santa Clara, USA. Die Gesellschaft ist ein Anbieter von Online Multiplayer- sowie Mobile-Games und wird dem Segment Digital & Adjacent (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung") zugeordnet. Der Erwerb stärkt die Games-Aktivitäten der ProSiebenSat.1 Group. Der Barkaufpreis beträgt 40,0 Mio US-Dollar (29,0 Mio Euro zum Erwerbszeitpunkt), zahlbar in zwei Tranchen. Die erste Tranche in Höhe von 20,0 Mio US-Dollar (14,5 Mio Euro) ist bereits am 31. März 2014 gezahlt worden. Die zweite Kaufpreistranche über weitere 20,0 Mio US-Dollar (14,5 Mio Euro zum Erwerbszeitpunkt) wurde unter Berücksichtigung einer Kaufpreisanpassungsklausel in Höhe von 0,8 Mio US-Dollar (0,6 Mio Euro zum Erwerbszeitpunkt) bis zum 29. Juli 2014 beglichen. Im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaft wurden Anschaffungsnebenkosten von 2,4 Mio Euro in den Funktionskosten erfasst. Davon entfallen 1,3 Mio Euro auf das Geschäftsjahr 2013.

Darüber hinaus wurde mit dem Verkäufer eine Earn-Out-Zahlung (in Euro) vereinbart. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses belief sich der beizulegende Zeitwert der Earn-Out-Komponente auf 7,4 Mio Euro. Zum Berichtsstichtag beträgt der beizulegende Zeitwert dieser Verbindlichkeit 1,0 Mio Euro.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die finanziellen Auswirkungen dieses Unternehmenszusammenschlusses auf den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Group. Es werden lediglich die Bilanzposten dargestellt, die Werte enthalten:

Akquisition Aeria Games Europe GmbH (Abb. 101)

in Mio Euro	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt vor Einbringung	Fair Value Anpassung im Rahmen der Einbringung	Step up	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	4,3	13,3	–/–	17,6
Sachanlagen	0,5	–/–	–/–	0,5
Langfristige Vermögenswerte	**4,8**	**13,3**	**–/–**	**18,1**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,6	–/–	–/–	1,6
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	0,1	–/–	–/–	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	–/–	–/–	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	**1,8**	**–/–**	**–/–**	**1,8**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,5	–/–	–/–	1,5
Sonstige Rückstellungen	0,1	–/–	–/–	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	0,7	–/–	–/–	0,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**2,4**	**–/–**	**–/–**	**2,4**
Netto-Reinvermögen	**4,2**	**13,3**	**–/–**	**17,5**
Kaufpreis per IFRS 3				35,9
Geschäfts- oder Firmenwert				**18,4**

Im Rahmen der angepassten Bewertung der übernommenen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zu den unterjährig berichteten vorläufigen Werten Änderungen in den Positionen immaterielle Vermögenswerte, Kaufpreis und Goodwill ergeben. Die dargestellten Zahlen haben sich im Vergleich zur ursprünglichen, im Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2014 berichteten, vorläufigen Kaufpreisallokation geringfügig geändert.

Der identifizierte Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich aus dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen dem gezahlten Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Er repräsentiert primär strategische Synergie- sowie Entwicklungspotenziale. Diese beziehen sich in erster Linie auf das Zusammenwirken der Aktivitäten mit denjenigen aus dem Segment Digital & Adjacent (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung") des Konzerns. Jeder erworbene Vermögenswert, der die Identifikations- und Ansatzkriterien für Vermögenswerte nicht erfüllte, wurde im Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt. Der aus diesem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digital & Adjacent zugeordnet worden. Er ist in voller Höhe steuerlich abzugsfähig und wird in der funktionalen Währung Euro geführt. Die steuerliche Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Bei den identifizierten bzw. angepassten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich in erster Linie um Spiele-Lizenzen mit einem beizulegenden Zeitwert von 14,4 Mio Euro und einer bestimmten Nutzungsdauer, welche sich in Abhängigkeit der Spiele in einer Bandbreite von einem bis sechs Jahren bewegt. Daneben wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation folgende immaterielle Vermögenswerte identifiziert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet: Selbst

entwickelte Software, die sich auf das Online Gaming Portal bezieht, in Höhe von 1,6 Mio Euro und mit einer bestimmten Nutzungsdauer von drei Jahren; die Marke bzw. Domains „aeriagames.com" und „aeriagames.de" mit einem beizulegenden Zeitwert von 1,5 Mio Euro unter der Annahme einer bestimmten Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Bewertung der Lizenzrechte für Online-Games, ebenso die Markenbewertung, erfolgt nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Für die Bewertung der Online-Plattform ist die Wiederschaffungskostenmethode herangezogen worden. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei der Aeria Games Europe GmbH identifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden von externen, unabhängigen Gutachtern bewertet.

Vor dem Hintergrund der Transaktionsstruktur wurden die oben genannten Fair-Value-Anpassungen bereits in der Eröffnungsbilanz des erworbenen Unternehmens erfasst, da gemäß der Übertragungsvereinbarung alle Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten in die Zielgesellschaft eingebracht wurden. Insofern ergaben sich im Rahmen der Kaufpreisallokation keine weiteren Fair-Value-Anpassungen.

Die Buchwerte der übernommenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Eine Einbeziehung der Gesellschaft vom Beginn des Geschäftsjahres bis zur Erstkonsolidierung im April 2014 hätte folgende Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group gehabt: Umsatzerlöse 3,7 Mio Euro, operative Aufwendungen 3,3 Mio Euro, Ergebnis nach Steuern 0,3 Mio Euro. Seit der Erstkonsolidierung hat die Gesellschaft Umsatzerlöse von 25,8 Mio Euro, operative Aufwendungen (vor Abschreibungen) von 30,1 Mio Euro und ein Ergebnis nach Steuern von minus 10,0 Mio Euro zum Konzern beigetragen.

Aufgrund der Tatsache, dass die ProSiebenSat.1 Group durch ihre Stellung als Mehrheitsanteilseigner die maßgeblichen Tätigkeiten der genannten Unternehmen bestimmt, den variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und diese durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann, werden diese Tochterunternehmen seit dem Datum der Kontrollerlangung im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus fanden im Geschäftsjahr 2014 keine Erwerbe von Tochterunternehmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns statt.

Sonstige Transaktionen im Zusammenhang mit Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2014

Put-Option auf die ausstehenden Anteile an der wetter.com AG

Mit Vertrag vom 23. März 2012 hat die ProSiebenSat.1 Media AG über das Konzernunternehmen ProSiebenSat.1 Digital GmbH, Unterföhring, (inzwischen ist die ProSieben Travel Holding GmbH, Unterföhring, der Mehrheitsgesellschafter) mit den Minderheitsgesellschaftern ihrer Tochtergesellschaft wetter.com AG, Singen, eine Put-Option über die verbleibenden 27,0 Prozent der Anteile vereinbart. Der beizulegende Zeitwert dieser Put-Option wurde zum Vertragszeitpunkt in Höhe von 19,1 Mio Euro als finanzielle Verbindlichkeit erfasst, da die ProSiebenSat.1 Group eine unbedingte Verpflichtung hat, die Put-Option bei Ausübung zu erfüllen. Zum Auszahlungsstichtag am 1. April 2014 betrug der Buchwert der Put-Option 22,5 Mio Euro. Die Auszahlung ist in gleicher Höhe erfolgt.

Erwerb von weiteren 7,4 Prozent der Anteile an der SilverTours GmbH

Im Geschäftsjahr 2013 erwarb die ProSiebenSat.1 Group 60,0 Prozent der Anteile an der SilverTours GmbH, Freiburg im Breisgau. Nähere Informationen zu dieser Akquisition werden im nachfolgenden Kapitel „Wesentliche Akquisitionen im Geschäftsjahr 2013" gegeben. Der Anteilskaufvertrag enthält eine Vereinbarung zum Erwerb weiterer 14,9 Prozent der Anteile bis spätestens 2016 zu variablen,

erfolgsabhängigen Kaufpreisen. Der Kaufpreis für die erste Tranche über einen Anteilserwerb von 7,4 Prozent wurde am 11. Dezember 2014 in Höhe von 5,8 Mio Euro gezahlt. Der beizulegende Zeitwert wurde zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe von 5,5 Mio Euro als finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Zum Auszahlungsstichtag am 11. Dezember 2014 betrug der Buchwert der gesamten Finanzverbindlichkeit 5,8 Mio Euro.

Wesentliche Akquisitionen im Geschäftsjahr 2013

Erwerb der SilverTours GmbH

Mit Kaufvertrag vom 28. März 2013 und wirtschaftlicher Wirkung zum 13. Mai 2013 erwarb die ProSiebenSat.1 Group über das Konzernunternehmen SevenVentures GmbH, Unterföhring, 60,0 Prozent der Anteile und somit die Kontrolle an der SilverTours GmbH, Freiburg im Breisgau. Die Gesellschaft betreibt das Internetportal „billiger-mietwagen.de" zum Mietwagenpreisvergleich sowie zur Vermittlung und Organisation von Reisen und wird dem Segment Digital & Adjacent zugeordnet (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung"). Der Erwerb stärkt die Marktposition des Konzerns im Bereich Online-Dienstleistungen. Die Erstkonsolidierung erfolgte im Juni 2013.

Für die erworbenen Anteile wurde ein Barkaufpreis von 46,7 Mio Euro gezahlt. Darüber hinaus wurde mit den Minderheitsgesellschaftern eine Vereinbarung zum Erwerb insgesamt weiterer 14,9 Prozent bis spätestens 2016 zu variablen, erfolgsabhängigen Kaufpreisen getroffen und eine entsprechende Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert von 13,2 Mio Euro erfasst. Zum Berichtsstichtag beträgt der Buchwert dieser Verbindlichkeit 7,0 Mio Euro.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die finanziellen Auswirkungen dieses Unternehmenszusammenschlusses auf den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Group zum Erwerbszeitpunkt. Die dargestellten Zahlen haben sich im Vergleich zur ursprünglichen, im Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2013 berichteten, vorläufigen Kaufpreisallokation nur geringfügig geändert. Es werden lediglich die Bilanzposten dargestellt, die Werte enthalten:

Akquisition SilverTours GmbH (Abb. 102)

in Mio Euro	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt	Step up	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	0,2	36,2	36,3
Sachanlagen	0,2	–/–	0,2
Langfristige Vermögenswerte	**0,4**	**36,2**	**36,5**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,9	–/–	0,9
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	0,5	–/–	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,4	–/–	6,4
Kurzfristige Vermögenswerte	**7,9**	**–/–**	**7,9**
Latente Ertragsteuerschulden	–/–	11,6	11,6
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**–/–**	**11,6**	**11,6**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,5	–/–	0,5
Sonstige Rückstellungen	0,8	–/–	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	0,8	–/–	0,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**2,1**	**–/–**	**2,1**
Anteile anderer Gesellschafter	–/–	7,7	7,7
Netto-Reinvermögen	**6,1**	**16,9**	**23,0**
Kaufpreis per IFRS 3			59,9
Geschäfts- oder Firmenwert			**36,9**

Der identifizierte Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich aus dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen dem gezahlten Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermö-

genswerte und Schulden. Er repräsentiert primär strategische Synergie- sowie Entwicklungspotenziale. Diese beziehen sich in erster Linie auf das Zusammenwirken der Aktivitäten mit denjenigen aus dem Segment Digital & Adjacent (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung") des Konzerns. Jeder erworbene Vermögenswert, der die Identifikations- und Ansatzkriterien für Vermögenswerte nicht erfüllte, wurde im Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt. Der aus diesem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digital & Adjacent zugeordnet worden. Er ist steuerlich nicht abzugsfähig und wird in der funktionalen Währung Euro geführt. Gemäß dem Wahlrecht des IFRS 3.19 setzt die ProSiebenSat.1 Group den im Rahmen dieser Transaktion entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert lediglich in Höhe des auf den Erwerber entfallenden Anteils an.

Bei den im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten sonstigen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um Markennamen mit einem beizulegenden Zeitwert von 25,5 Mio Euro und unbestimmter Nutzungsdauer, Kundenbeziehungen von 9,4 Mio Euro mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren und Software von 1,3 Mio Euro mit einer Nutzungsdauer von zwei Jahren. Im Zusammenhang mit den separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzten immateriellen Vermögenswerten wurden passive latente Steuern in Höhe von 11,6 Mio Euro angesetzt.

Die Buchwerte der übernommenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Sonstige Akquisitionen im Geschäftsjahr 2013

Die nachfolgend dargestellten Akquisitionen sind einzeln nicht wesentlich für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns. Aus diesem Grund werden die nach IFRS 3 erforderlichen quantitativen Angaben in zusammengefasster Form dargestellt. Die sonstigen Akquisitionen werden chronologisch, d.h. geordnet nach dem jeweiligen Akquisitions- bzw. Erstkonsolidierungsstichtag dargestellt.

Mit Kaufvertrag vom 10. April 2013 und wirtschaftlicher Wirkung zum 28. Mai 2013 erwarb die ProSiebenSat.1 Group über das Konzernunternehmen SevenVentures GmbH, Unterföhring, 75,1 Prozent der Anteile und somit die Kontrolle über die mydays Holding GmbH, München. Die Gesellschaft betreibt mit „mydays.de" eines der führenden Portale für Erlebnisgeschenke in Deutschland. Die Gesellschaft wird dem Segment Digital & Adjacent zugeordnet (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung"). Die Erstkonsolidierung erfolgte aus Wesentlichkeitsgründen im Juli 2013.

Mit Kaufvertrag vom 31. Juli 2013 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. August 2013 erwarb die ProSiebenSat.1 Group über das Konzernunternehmen Starwatch Entertainment GmbH, Unterföhring, 60,0 Prozent der Anteile und somit die Kontrolle über die MMP Veranstaltungs- und Vermarktungs-GmbH, Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Planung, Organisation, Durchführung, Vermarktung und Veranstaltung von Medienevents oder anderweitigen Events in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Erstkonsolidierung erfolgte aus Wesentlichkeitsgründen im September 2013.

Mit Kaufvertrag vom 17. Oktober 2013 und wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Oktober 2013 erwarb die ProSiebenSat.1 Group über das Konzernunternehmen Magic Internet Musik GmbH, Berlin im Rahmen eines Asset Deals das Online-Portal „songtexte.com" von Netdo Establishment, Vaduz, Liechtenstein.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die finanziellen Auswirkungen der vorstehend beschriebenen, für sich genommen unwesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse und Transaktionen auf den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Group zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Es werden lediglich die Bilanzposten dargestellt, die Werte enthalten:

Sonstige Akquisitionen im Geschäftsjahr 2013 (Abb. 103)

in Mio Euro	Buchwerte zum Erwerbs-zeitpunkt	Step up	Fair Value zum Erwerbs-zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	2,1	10,9	13,0
Sachanlagen	0,3	–/–	0,3
Latente Ertragsteueransprüche	0,6	–/–	0,6
Langfristige Vermögenswerte	**3,0**	**10,9**	**13,9**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,5	–/–	1,5
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	3,0	–/–	3,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,3	–/–	1,3
Kurzfristige Vermögenswerte	**5,7**	**–/–**	**5,7**
Latente Ertragsteuerschulden	–/–	3,5	3,5
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**–/–**	**3,5**	**3,5**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,4	–/–	3,4
Sonstige Rückstellungen	0,3	–/–	0,3
Sonstige Verbindlichkeiten	13,9	–/–	13,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**17,5**	**–/–**	**17,5**
Anteile anderer Gesellschafter	–/–	–0,7	–0,7
Netto-Reinvermögen	**–8,8**	**8,0**	**–0,7**
Kaufpreise per IFRS 3			13,4
Geschäfts- oder Firmenwerte			**14,2**

Die vorstehend genannten Akquisitionen unterstützen den Wachstumsprozess der ProSiebenSat.1 Group in den Bereichen Online-Dienstleistungen und Music & Licensing. Die Kaufpreise gemäß IFRS 3 betrugen 13,4 Mio Euro und enthalten unter anderem variable, zukünftig fällige Bestandteile mit einem beizulegenden Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt von insgesamt 2,4 Mio Euro. Zum Berichtsstichtag per 31. Dezember 2014 waren diese Verbindlichkeiten bis auf einen Restbetrag von 0,3 Mio Euro beglichen.

Die in diesem Zusammenhang aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte repräsentieren überwiegend strategische Synergiepotenziale in den genannten Bereichen sowie die übernommenen Mitarbeiter und sind steuerlich nicht abzugsfähig. Gemäß dem Wahlrecht des IFRS 3.19 setzt die ProSiebenSat.1 Group die im Rahmen der oben beschriebenen Transaktionen entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte lediglich in Höhe des auf den Erwerber entfallenden Anteils an. Diese sind den erworbenen Gesellschaften wie folgt zuzuordnen:

- mydays Holding GmbH: 9,7 Mio Euro
- MMP Veranstaltungs- und Vermarktungs GmbH: 4,5 Mio Euro

Bei den im Rahmen der beschriebenen Transaktionen separat erfassten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Internet Domains. Deren beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betrug 8,7 Mio Euro, es wird eine unbestimmte Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden Kundenbeziehungen (erwartete Nutzungsdauern zwischen zwei und fünf Jahren) mit einem beizulegenden Zeitwert von 2,1 Mio Euro und Software (erwartete Restnutzungsdauer ein bis drei Jahre) mit einem beizulegenden Zeitwert von 1,9 Mio Euro separat aktiviert. Im Zusammenhang mit den separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzten immateriellen Vermögenswerten wurden passive latente Steuern in Höhe von 3,5 Mio Euro angesetzt.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokationen bei der SilverTours GmbH und mydays Holding GmbH identifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden von externen unabhängigen Gutachtern bewertet. Die Markenbewertung erfolgt nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Kundenbeziehungen wurden auf Basis der Residualwertmethode bewertet. Die Bewertung der Software wurde mit der Wiederschaffungskostenmethode durchgeführt. Die Kaufpreisallokation im Rahmen des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an der MMP Veranstaltungs- und Vermarktungs-GmbH wurde von Sachverständigen der ProSiebenSat.1 Media AG durchgeführt. Die beizulegenden Zeitwerte für die identifizierten Kundenbeziehungen wurden mittels der Residualwertmethode ermittelt. Die Bewertung der im Rahmen des Asset Deals zur Akquisition der Internet Domain „www.songtexte.com" übernommenen immateriellen Vermögenswerte wurde ebenfalls durch unabhängige externe Gutachter unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode vorgenommen.

Die Buchwerte der erworbenen Forderungen und übrigen kurzfristigen Vermögenswerte entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.

Aufgrund der Tatsache, dass die ProSiebenSat.1 Group durch ihre Stellung als Mehrheitsanteilseigner die maßgeblichen Tätigkeiten der genannten Unternehmen bestimmt, den variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und diese durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann, werden die genannten Tochterunternehmen seit dem Datum der Kontrollerlangung im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus fanden im Geschäftsjahr 2013 keine Erwerbe von Tochterunternehmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns statt.

b) Nicht-fortgeführte Aktivitäten und Verkäufe von Tochterunternehmen

Nicht-fortgeführte Aktivitäten

Mit Unterzeichnung der Verträge am 20. Dezember (Ungarn) bzw. am 19. und 23. Dezember 2013 (Rumänien) hat die ProSiebenSat.1 Group ihre zentral- und osteuropäischen TV- und Radiosender verkauft. Der den Transaktionen zugrunde liegende Unternehmenswert betrug insgesamt 32,3 Mio Euro, von dem ein Betrag in Höhe von 14,7 Mio Euro auf die ungarischen Gesellschaften entfällt und der verbleibende Unternehmenswert den rumänischen Gesellschaften zuzuordnen ist. Die Veräußerung dient der strategischen Fokussierung auf die Bereiche deutschsprachiges Fernsehen, internationales Programmproduktions- und Vertriebsgeschäft sowie digitale und angrenzende Geschäfte.

Veräußerung der ungarischen Geschäftsaktivitäten

Die ungarischen Fernsehsender TV2, FEM 3, PRO4 und Super TV2 wurden vom bisherigen Management-Team im Rahmen eines Management-Buyouts übernommen. Am 25. Februar 2014 wurde die Verkaufstransaktion der ungarischen TV-Sender formal und rechtlich vollzogen. Aufgrund des mit der Transaktion einhergehenden Kontrollverlustes wurden die betroffenen Unternehmen zu diesem Datum entkonsolidiert. Die Veräußerung hat sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wie folgt ausgewirkt:

Auswirkungen der Entkonsolidierung auf den Konzern (Abb. 104)

in Mio Euro	Werte zum Entkonsolidierungszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	1,2
Sachanlagen	3,0
Programmvermögen	10,2
Sonstige Vermögenswerte (inkl. aktive latente Steuern)	9,6
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	10,3
Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Währungseffekte	16,7
Rückstellungen	–6,6
Sonstige Verbindlichkeiten	–20,9
Nettovermögen	**23,6**
Kaufpreis	**14,7**
Kaufpreis in bar	0,5
Noch ausstehende Forderung	14,2
Veräußerungskosten[1]	–0,4
Kaufpreis abzgl. Veräußerungskosten	**14,3**
Kaufpreis in bar	**0,5**
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–10,3
Netto-Zahlungsmittelabfluss	**–9,8**
Entkonsolidierungsergebnis	**–9,3**

1 Veräußerungskosten in Höhe von 5,7 Mio Euro sind bereits vollständig im Geschäftsjahr 2013 erfolgswirksam erfasst worden.

Der im Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten ausgewiesene Entkonsolidierungsverlust aus der Veräußerung der Tochterunternehmen beträgt 9,3 Mio Euro. Dieser ist in voller Höhe den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media AG zuzurechnen.

Zum Entkonsolidierungszeitpunkt wurden auf die ungarischen Gesellschaften entfallende Währungseffekte in Höhe von 16,7 Mio Euro erfolgswirksam aus dem sonstigen Gesamtergebnis ausgebucht.

Der Kaufpreis in Höhe von 14,7 Mio Euro enthält neben einer im ersten Quartal 2014 bereits beglichenen Barkomponente von 0,5 Mio Euro ein Darlehen zur Finanzierung des Kaufpreises im Umfang von 15,5 Mio Euro (nominal) und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016. Der Barwert der Forderung betrug zum Entkonsolidierungszeitpunkt 14,2 Mio Euro. Zum 31. Dezember 2014 belief sich der beizulegende Zeitwert der Forderung auf 15,6 Mio Euro.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der ungarischen Tochtergesellschaften hat die ProSiebenSat.1 Group mit den Käufern eine Kreditlinie in Höhe von 9,0 Mio Euro vereinbart. Zum Bilanzstichtag ist diese Kreditlinie vollständig in Anspruch genommen worden. Aufgrund aktueller Geschäftsentwicklungen bei den verkauften Tochtergesellschaften in Ungarn hat der Konzern zum 31. Dezember 2014 eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenariorechnung hinsichtlich der Werthaltigkeit durchgeführt. Gemäß diesem Erwartungswert ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Wertberichtigung von 8,3 Mio Euro. Zusätzlich hat die ProSiebenSat.1 Group Anfang 2015 eine Brückenfinanzierung für die ungarischen Aktivitäten in Höhe von bis zu 1,6 Mrd HUF (5,1 Mio Euro) zugesagt. Daneben garantiert die ProSiebenSat.1 Group per 31. Dezember 2014 für bestehende Lizenzvereinbarungen mit einer Gesamtverpflichtung von rund 33 Mio Euro.

Veräußerung der rumänischen Geschäftsaktivitäten

Mit Kaufvertrag vom 19. Dezember 2013 und wirtschaftlicher Wirkung zum 2. April 2014 hat der rumänische Unternehmer Cristian Burci den TV-Sender Prima TV erworben. In nachstehender Tabelle werden die Effekte aus der Veräußerung der betroffenen rumänischen Tochterunternehmen SBS Broadcasting Media S.R.L. und Prime Time Productions S.R.L. dargestellt. Die Auswirkungen aus dem damit einhergehenden Kontrollverlust am 2. April 2014 auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group basieren auf den Werten zum Entkonsolidierungszeitpunkt:

Auswirkungen der Entkonsolidierung auf den Konzern (Abb. 105)

in Mio Euro	Werte zum Entkonsolidierungszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	1,2
Sachanlagen	0,2
Programmvermögen	13,0
Sonstige Vermögenswerte (inkl. aktive latente Steuern)	4,8
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	0,6
Rückstellungen	– 0,4
Passive latente Steuern	– 0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	– 8,3
Nettovermögen	**11,2**
Kaufpreis	**10,2**
davon noch ausstehende Forderung	10,2
Veräußerungskosten[1]	– 0,5
Kaufpreis abzgl. Veräußerungskosten	**9,7**
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 0,6
Netto-Zahlungsmittelfluss	**– 0,6**
Entkonsolidierungsergebnis	**– 1,5**

1 Veräußerungskosten in Höhe von 2,1 Mio Euro sind bereits im Geschäftsjahr 2013 erfolgswirksam erfasst worden.

Der Entkonsolidierungseffekt wird im Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen und ist in voller Höhe den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media AG zuzurechnen.

Bei der Ermittlung des Entkonsolidierungseffektes wird die Kaufpreisforderung aus dem Verkauf von Prima TV mit einem beizulegenden Zeitwert von 10,2 Mio Euro einbezogen. Die ProSiebenSat.1 Group hat mit dem Käufer eine Earn-Out-Klausel vereinbart. Infolgedessen partizipiert der Konzern am potenziellen Erlös aus einer künftigen Weiterveräußerung dieser Anteile mit Ablauf zum 31. Dezember 2020. Nach diesem Zeitpunkt wird vertraglich eine Weiterveräußerung fingiert, sodass die ProSiebenSat.1 Group dann an einem mittels einer Berechnungsformel vorgegebenen Exit-Erlös partizipiert. Dieser bestimmt sich unter anderem in Abhängigkeit der Ertragslage des Unternehmens, jedoch unter Berücksichtigung einer fixierten Wertuntergrenze. Zum Berichtsstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der Forderung 3,8 Mio Euro. Weitere Informationen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes finden sich in Ziffer 35 „Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten".

Der Fernsehkanal Kiss TV sowie die Radiostationen Kiss FM, Magic FM, One FM und Rock FM wurden mit Kaufvertrag vom 23. Dezember 2013 und wirtschaftlicher Wirkung zum 4. August 2014 an die

griechische Antenna Group, Südosteuropas führende Mediengruppe, verkauft. Aufgrund des mit der Transaktion einhergehenden Kontrollverlustes wurden die betroffenen Unternehmen zu diesem Datum entkonsolidiert. Die Veräußerung hat sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wie folgt ausgewirkt:

Auswirkungen der Entkonsolidierung auf den Konzern (Abb. 106)

in Mio Euro	Werte zum Entkonsolidierungszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Sachanlagevermögen	0,7
Sonstige Vermögenswerte (inkl. aktive latente Steuern)	6,5
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	2,0
Anteile nicht-beherschender Gesellschafter	–0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	–1,9
Nettovermögen	**7,2**
Kaufpreis	**6,1**
Kaufpreis in bar	6,1
Veräußerungskosten	–2,0
Kaufpreis abzgl. Veräußerungskosten	**4,1**
Kaufpreis in bar	**6,1**
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–2,0
Netto-Zahlungsmittelzufluss	**4,0**
Entkonsolidierungsergebnis	**–3,2**

Der Entkonsolidierungseffekt wird im Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen und ist in voller Höhe den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media AG zuzurechnen.

Der Kaufpreis in Höhe von 6,1 Mio Euro ist der ProSiebenSat.1 Group am 4. August 2014 zugeflossen.

Darstellung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und mit diesen im Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten

Nach der vollständigen Entkonsolidierung der ungarischen und rumänischen TV und Radio Aktivitäten werden zum 31. Dezember 2014 keine Vermögenswerte der zur Veräußerung stehenden Tochterunternehmen sowie hiermit in Verbindung stehende Verbindlichkeiten mehr in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen zum 31. Dezember 2013 wurden in Übereinstimmung mit IFRS 5.40 nicht angepasst und enthalten neben den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der zu diesem Zeitpunkt zur Veräußerung stehenden bzw. im ersten Quartal 2014 veräußerten und entkonsolidierten ungarischen Tochtergesellschaften ebenfalls die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der im zweiten Quartal 2014 entkonsolidierten rumänischen TV-Aktivitäten sowie der im dritten Quartal 2014 veräußerten und entkonsolidierten rumänischen Radio-Aktivitäten.

Aufgrund der Entkonsolidierung der osteuropäischen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2014 werden zum 31. Dezember 2014 keine Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2013 wurden im Rahmen der Darstellung nicht-fortgeführter Aktivitäten die folgenden, den nicht-fortgeführten Aktivitäten zuzuordnenden, wesentlichen Vermögenswerte und Schulden separat als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Abb. 107)

in Mio Euro	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	–/–	2,6
Sachanlagen	–/–	4,0
Programmvermögen	–/–	21,0
Sonstige Vermögenswerte inkl. latente Steuern	–/–	32,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–/–	8,8
Summe zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	**–/–**	**68,8**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–/–	21,7
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen inkl. latente Steuern[1]	–/–	18,6
Summe Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	**–/–**	**40,2**
Nettovermögen	**–/–**	**28,6**

1 Enthält per 31. Dezember 2013 Verbindlichkeiten von 1,9 Mio Euro im Zusammenhang mit dem Verkauf der nordeuropäischen Geschäftsaktivitäten.

Die veräußerten Tochterunternehmen waren dem früheren Segment Broadcasting International zugeordnet und stellen aufgrund ihrer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group nicht-fortgeführte Aktivitäten im Sinne des IFRS 5 dar. Aus diesem Grund wird das Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und gesondert ausgewiesen.

Darstellung des Ergebnisses aus nicht-fortgeführten Aktivitäten

Die folgende Tabelle enthält das Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2014. Hierunter fallen neben den per 25. Februar 2014 entkonsolidierten TV-Aktivitäten in Ungarn und den per 2. April 2014 entkonsolidierten rumänischen TV-Gesellschaften ebenso die rumänischen Radio-Gesellschaften bis zu ihrer Entkonsolidierung am 4. August 2014.

Das Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2014 enthält neben den operativen Ergebnissen der rumänischen Radio-Gesellschaften auch das Ergebnis aus der Entkonsolidierung dieser Gesellschaften sowie die operativen Ergebnisse der ungarischen Aktivitäten und rumänischen TV-Gesellschaften und die entsprechenden Entkonsolidierungsergebnisse in Verbindung mit diesen im ersten bzw. zweiten Quartal 2014 entkonsolidierten Tochtergesellschaften. In den ausgewiesenen Werten für das Vergleichsgeschäftsjahr 2013 sind darüber hinaus die operativen Ergebnisbestandteile der nordeuropäischen TV- und Radio-Gesellschaften bis zu ihrer Entkonsolidierung am 9. April 2013 sowie das entsprechende Entkonsolidierungsergebnis enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung nicht-fortgeführter Aktivitäten (Abb. 108)

in Mio Euro		2014	2013
1.	Umsatzerlöse	12,3	212,8
2.	Aufwendungen	–20,2	–349,3
3.	Erträge	0,3	0,6
4.	**Betriebsergebnis**	**–7,6**	**–135,9**
5.	Finanzergebnis	–13,2	–2,4
6.	**Betriebsergebnis vor Steuern**	**–20,8**	**–138,3**
7.	Ertragsteuern	7,6	13,6
8.	**Betriebsergebnis nach Steuern**	**–13,2**	**–124,6**
9.	Veräußerungsgewinn aus nicht-fortgeführten Aktivitäten	–14,0	77,0
10.	Ertragsteuern auf Veräußerung	–/–	–/–
11.	**Ergebnis nach Steuern**	**–27,1**	**–47,6**

Vom Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten sind im Geschäftsjahr 2014 minus 27,1 Mio Euro (Vorjahr: minus 47,3 Mio Euro) den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media AG zuzurechnen.

Sonstige Veräußerung von Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2014

Mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 18. Dezember 2013 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die Red Arrow Entertainment Group GmbH ihren Anteil von 74,9 Prozent an der Producers at Work GmbH veräußert. Der Verkaufspreis betrug 1 Euro. Im Zusammenhang mit der Veräußerung erfolgte eine Aufhebung von Verträgen, die eine Abfindungszahlung von 1,6 Mio Euro auslöste. Daneben hatte sich die Red Arrow Entertainment Group GmbH verpflichtet, bis spätestens 31. Dezember 2013 einen Betrag von 0,4 Mio Euro in das Eigenkapital der Producers at Work GmbH zuzuführen. Ab dem 1. Januar 2014 führt Herr Christian Popp als alleiniger Gesellschafter die für fiktionale TV-Unterhaltung gegründete Produktionsgesellschaft. Mit dem Verkauf sämtlicher Geschäftsanteile an der Producers at Work GmbH wurden auch 100,0 Prozent der Anteile an Magic Flight Film GmbH, ein Tochterunternehmen der Producers at Work GmbH, veräußert. Die Magic Flight Film GmbH wird künftig unter dem Dach der Producers at Work GmbH ebenfalls als unabhängige Filmproduktionsgesellschaft weitergeführt. Der im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasste Entkonsolidierungsverlust beträgt 2,0 Mio Euro. Die beiden veräußerten Tochterunternehmen waren dem Segment Content Productions & Global Sales (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung") zugeordnet.

Mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 4. Juni 2014 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. August 2014 hat die ProSiebenSat.1 Media AG über das Konzernunternehmen Magic Internet Holding GmbH ihren Anteil von 100,0 Prozent an der Magic Internet Music GmbH an die Odyssey Music Group S.A. veräußert. Die für die Anteilsveräußerung und die Erbringung von Medialeistung erhaltene Gegenleistung besteht aus einer Option auf den Erhalt von Anteilen an der Odyssey Music Group S.A. mit einem beizulegenden Zeitwert zum Closing-Stichtag am 1. August 2014 in Höhe von 20,0 Mio Euro (siehe Ziffer 35 „Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten"). Der im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasste Entkonsolidierungsgewinn beträgt 3,7 Mio Euro. Die Magic Internet Musik GmbH war dem Segment Digital & Adjacent (siehe Ziffer 36 „Segmentberichterstattung") zugeordnet.

Darüber hinaus fanden im Geschäftsjahr 2014 keine Veräußerungen von Tochterunternehmen statt.

Entkonsolidierung der Aktivitäten in Skandinavien im Geschäftsjahr 2013

Mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2012 veräußerte die ProSiebenSat.1 Group ihr TV- und Radio-Geschäft in Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland an Discovery Networks International Holdings Ltd., London, Großbritannien. Am 9. April 2013 wurde die Transaktion nach Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden formal und rechtlich vollzogen. Die veräußerten Tochterunternehmen waren dem früheren Segment Broadcasting International zugeordnet. Der Transaktion lag ein Unternehmenswert von 1,325 Mrd Euro zugrunde.

Aufgrund des mit der Transaktion einhergehenden Kontrollverlustes wurden die betroffenen Unternehmen zu diesem Datum entkonsolidiert. Der im Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesene Entkonsolidierungsgewinn aus der Veräußerung der Tochterunternehmen betrug 77,0 Mio Euro.

Die Veräußerung hat sich im Geschäftsjahr 2013 auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wie folgt ausgewirkt:

Auswirkungen der Entkonsolidierung auf den Konzern (Abb. 109)

in Mio Euro	Werte zum Entkonsolidierungszeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwert	889,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	257,9
Sachanlagevermögen	22,8
Programmvermögen	239,5
Sonstige Vermögenswerte (inkl. aktive latente Steuern)	128,8
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	80,5
Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Währungseffekte	-36,3
Anteile nicht-beherschender Gesellschafter	-0,1
Rückstellungen	-17,3
Passive latente Steuern	-42,5
Sonstige Verbindlichkeiten	-206,9
Nettovermögen	**1.315,8**
Kaufpreis in bar	**1.392,7**
Veräußerungskosten[1]	-/-
Kaufpreis abzgl. Veräußerungskosten	**1.392,7**
Kaufpreis in bar	**1.392,7**
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-80,5
Netto-Zahlungsmittelzufluss	**1.312,3**
Entkonsolidierungsgewinn aus der Veräußerung von nicht-fortgeführten Aktivitäten	**77,0**

1 Veräußerungskosten von 13,1 Mio Euro sind bis zum Vertragsschluss am 14. Dezember 2012 angefallen und insofern in voller Höhe im Geschäftsjahr 2012 erfolgswirksam erfasst worden.

Der Entkonsolidierungsgewinn ist in voller Höhe den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media AG zuzurechnen. Bei der Berechnung des Entkonsolidierungsgewinns wurde der Geschäfts- oder Firmenwert gemäß IAS 36.86 auf der Basis relativer Werte auf die abgehenden und verbleibenden Einheiten allokiert.

Sonstige Veräußerung von Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2013

Mit Geschäftsanteilsverkaufs- und Abtretungsvertrag vom 23. September 2013 hat die Red Arrow Entertainment Ltd. sämtliche von ihr gehaltenen Geschäftsanteile an der Mob Film Holdings Ltd. zum Kaufpreis von 1 Euro veräußert. Der im Geschäftsjahr 2013 in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasste Entkonsolidierungsgewinn betrug 1,6 Mio Euro und ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Put-Optionen zurückzuführen. Aufgrund des mit der Veräußerung einhergehenden Kontrollverlusts wurde die Mob Film Holdings Ltd. zum oben angegebenen Zeitpunkt entkonsolidiert. Darüber hinaus fanden im Geschäftsjahre 2013 keine wesentlichen Veräußerungen von Tochterunternehmen statt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse (Abb. 110)

in Mio Euro	2014	2013
Klassische Werbeerlöse	2.127,5	2.067,3
Tauschgeschäfte	59,7	36,0
Umsatzerlöse aus Auftragsproduktionen	154,5	95,2
Distributionserlöse	93,0	75,2
Sonstige Umsatzerlöse	441,0	331,6
Summe	**2.875,6**	**2.605,3**

Unter den klassischen Werbeerlösen und den Tauschgeschäften werden Umsatzerlöse ausgewiesen, die durch die Ausstrahlung von Werbung im Bereich Broadcasting German-speaking sowie Digital & Adjacent erzielt werden. In erstgenannter Position sind ebenfalls Umsätze aus der Vermarktung von Werbezeiten nach dem Prinzip „Media-for-Revenue-Share" enthalten. Umsatzerlöse aus dem „Media-for-Equity"-Geschäft des Konzerns werden unter den Tauschgeschäften ausgewiesen.

Daneben werden im Bereich Content Production & Global Sales Umsätze aus Auftragsproduktionen ausgewiesen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) ermittelt wurden. Diese stammen aus Projekten im Bereich der Auftragsproduktion von Programminhalten und belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 154,5 Mio Euro (Vorjahr: 95,2 Mio Euro).

Zum Stichtag befinden sich einige dieser Projekte noch in Fertigstellung. Diese erzielten im Geschäftsjahr 2014 bislang ein Ergebnis von 12,7 Mio Euro (Vorjahr: 2,7 Mio Euro) bei gleichzeitig entstandenen Projektfortschritts-relevanten Kosten von 86,1 Mio Euro (Vorjahr: 21,5 Mio Euro). Die für diese Projekte vereinnahmten und bislang nicht mit Ansprüchen verrechneten Anzahlungen belaufen sich auf 12,6 Mio Euro (Vorjahr: 3,8 Mio Euro).

Der Konzern erzielt Distributionserlöse aus dem Vertrieb seiner HD-Sender. Hierbei partizipiert der Konzern an den technischen Freischaltentgelten, die Kabelnetz-, Satelliten- und IPTV-Betreiber aus dem Vertrieb der ProSiebenSat.1-HD Sender erzielen. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse aus der Vermarktung der Basic-Pay-TV-Sender unter den Distributionserlösen ausgewiesen.

Zu den sonstigen Umsatzerlösen gehören insbesondere Erlöse aus

- der Vermarktung von Rechten sowie anderen Merchandisingleistungen,
- Verkäufen von Programmrechten und Programmnebenrechten und
- dem Onlinegeschäft.

9 Umsatzkosten

Umsatzkosten (Abb. 111)

in Mio Euro	2014	2013
Werteverzehr Programmvermögen (inklusive Wertminderungen)	867,8	858,7
Produktionskosten	369,6	239,8
Personalaufwendungen	172,9	143,8
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	64,6	47,0
Aufwand aus dem Abgang von Programmvermögen	12,1	10,8
Sonstige	73,4	131,7
Summe	**1.560,4**	**1.431,8**

Der Werteverzehr des Programmvermögens umfasst planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen. Die Produktionskosten beinhalten im Wesentlichen produktionsbezogene Fremdleistungen, Lizenzaufwand und Urheberrechtsabgaben. Die Personalaufwendungen enthalten Löhne und Gehälter von Mitarbeitern im Produktionsbereich einschließlich leistungsabhängiger Bonusansprüche, Abfindungen und Sozialversicherungsbeiträge. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betreffen vor allem Abschreibungen auf technische Anlagen und Lizenzen. Der Aufwand aus dem Abgang von Programmvermögen resultiert aus den Verkäufen von Programmrechten und Programmnebenrechten. In der Position „Sonstige" sind in erster Linie Umsatzkosten enthalten, die nicht das Kerngeschäft werbefinanziertes Fernsehen betreffen und im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten in den Segmenten Digital & Adjacent und Content Production & Global Sales stehen. Hierzu gehören auch die Umsatzkosten des Reiseveranstaltergeschäfts, IT-Kosten und Reisekosten.

10 Vertriebskosten

Vertriebskosten (Abb. 112)

in Mio Euro	2014	2013
Marketing und marketingnahe Aufwendungen	99,9	66,1
Distribution	70,7	64,4
davon Sendegebühr	44,8	41,8
davon Satelliten-Miete	25,9	22,4
Personalaufwendungen	62,5	50,7
Vertriebsprovisionen	33,8	27,8
Produktionskosten	17,8	11,3
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11,6	7,2
Sonstige	15,9	16,1
Summe	**312,2**	**243,5**

Marketing und marketingnahe Aufwendungen entfallen vor allem auf Kosten für Marktforschung, Werbung und Public Relations. Personalaufwendungen enthalten Löhne und Gehälter von Mitarbeitern im Vertriebsbereich einschließlich leistungsabhängiger Bonusansprüche, Abfindungen und Sozialversicherungsbeiträge. Vertriebsprovisionen umfassen größtenteils Kosten und Provisionen für Vermarktungsleistungen. Die Produktionskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Vertriebsrechte. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen entfallen fast ausschließlich auf immaterielle Vermögenswerte des Vertriebsbereichs.

11 Verwaltungskosten

Verwaltungskosten (Abb. 113)

in Mio Euro	2014	2013
Personalaufwendungen	156,2	126,5
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	46,4	34,7
IT-Kosten	24,3	21,1
Raumkosten	23,4	16,0
Marketingkosten	17,1	15,5
Beratungskosten	16,5	23,6
Produktionsnebenkosten	7,6	6,5
Bewirtungs- und Reisekosten	7,5	6,8
KFZ-Kosten	4,4	4,0
Sonstige	28,1	30,9
Summe	**331,5**	**285,7**

Personalaufwendungen enthalten Löhne und Gehälter von Mitarbeitern im Verwaltungsbereich einschließlich leistungsabhängiger Bonusansprüche, Abfindungen und Sozialversicherungsbeiträge. Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfallen vor allem auf Verwaltungsgebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Softwarelizenzen. Raumkosten umfassen vor allem Aufwendungen für Miete, Neben- und Instandhaltungskosten. Beratungskosten beinhalten im Wesentlichen Management- und M&A-Beratungskosten sowie Rechtsberatungskosten.

12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Abb. 114)

in Mio Euro	2014	2013
Verluste aus Abgang von verbundenen Unternehmen	1,8	0,2
Verluste aus Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,3	0,4
Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	1,0	–/–
Ausbuchung von Forderungen aus Vorjahren	0,7	0,1
Sonstige	0,0	0,1
Summe	**4,8**	**0,8**

Die wesentlichen Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im aktuellen Geschäftsjahr Verluste aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen von 1,8 Mio Euro (Vorjahr: 0,2 Mio Euro) und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 1,3 Mio Euro (Vorjahr: 0,4 Mio Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte. Darüber hinaus sind in der Berichtsperiode Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte von 1,0 Mio Euro (Vorjahr: 0,0 Mio Euro) und Ausbuchungen von Forderungen aus Vorjahren in Höhe von 0,7 Mio Euro (Vorjahr: 0,1 Mio Euro) angefallen.

13 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge (Abb. 115)

in Mio Euro	2014	2013
Periodenfremde Erträge	7,4	4,8
Weiterbelastungen	4,1	4,7
Erträge aus dem Abgang verbundener Unternehmen	3,7	3,2
Öffentliche Zuwendungen/Förderungen	2,6	2,0
Teilrückforderungen aus Kaufpreiszahlungen	2,4	0,8
Öffentliche Investitionszuschüsse	1,6	0,0
Kostenumlage/Kostenerstattungen	1,6	1,2
Bereinigung von Sachverhalten, die der Verjährung unterliegen	0,9	0,2
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0,2	0,1
Versicherungsleistungen/Schadenersatz	0,2	–/–
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,2	1,3
Erträge aus Gegengeschäften	0,1	0,7
Mieterträge	0,1	0,1
Erträge aus Umsatzsteuererstattungen Vorjahre	–/–	4,3
Sonstige	3,0	2,1
Summe	**27,9**	**25,4**

Die periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Korrekturen von Abrechnungen von Vermarktungs- und Dienstleistungsverträgen aus Vorjahren. Weiterbelastungen beinhalten hauptsächlich Erträge aus vertraglich vereinbarten Kostenübernahmen durch Dritte. Der Ertrag aus dem Abgang verbundener Unternehmen für das Geschäftsjahr 2014 beinhaltet den Gewinn aus der Entkonsolidierung der Magic Internet Musik GmbH. Bei den öffentlichen Zuwendungen/Förderungen handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Fördermittel für Produktionen in Österreich und Investitionszuschüsse für die Erweiterung der Betriebsstätte von Aeria Games Europe in Berlin. Unter die Position „Teilrückforderungen auf Kaufpreiszahlungen" fallen nachträgliche Kaufpreisminderungen mit externen Dienstleistern. Die öffentlichen Investitionszuschüsse enthalten von öffentlichen Stellen ausgereichte Fördergelder für Produktionen im Ausland.

In den Kostenumlagen/Kostenerstattungen sind im Wesentlichen Erträge aus Zahlungsdifferenzen und Rücklastschriften enthalten. Unter die Position „Bereinigung von Sachverhalten, die der Verjährung unterliegen" fallen größtenteils Ausbuchungen von Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus Vorjahren, die im Rahmen von Betriebsprüfungen als hinfällig erklärt wurden. In der Position „Sonstige" ist eine Vielzahl von verschiedenen, unwesentlichen Einzelposten enthalten.

14 Zinsergebnis

Zinsergebnis (Abb. 116)

in Mio Euro	2014	2013
Zinsen und ähnliche Erträge	3,6	6,5
davon aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1,2	0,2
davon aus Zinsen von Finanzbehörden	1,0	4,6
davon aus Aufzinsung von Körperschaftsteuerguthaben	0,7	0,8
davon aus Zinsen von Banken	0,2	0,5
davon übrige Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-101,5	-135,0
davon aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-53,8	-67,6
davon aus Hedge Derivaten	-41,7	-59,5
davon übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,0	-7,9
Zinsergebnis	**-97,9**	**-128,5**

Die Zinserträge im aktuellen Geschäftsjahr bestehen größtenteils aus Zinserträgen im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Diese Position enthält den Zinsanteil aus Erlösen aus der Kabelweiterverbreitung. Die Zinsen von Finanzbehörden beinhalten ausschließlich Erträge im Zusammenhang mit Steuern. Wesentliche Positionen bei den Zinsaufwendungen sind die Zinsen für in Anspruch genommene Kredite. Der Rückgang des Zinsaufwands im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 33,5 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Refinanzierung der Kreditverbindlichkeiten des Konzerns im April 2014. Weitere Erläuterungen zur syndizierten Kreditvereinbarung der ProSiebenSat.1 Group sind unter Ziffer 30 „Finanzverbindlichkeiten" aufgeführt.

In den Zinsen für Hedge Derivate sind Aufwendungen für Absicherungsinstrumente im Zusammenhang mit Wechselkurs- und Zinsrisiken enthalten. Die Positionen „übrige Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen" beinhalten eine Vielzahl von verschiedenen, unwesentlichen Einzelposten.

15 Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und sonstiges Finanzergebnis

Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und sonstiges Finanzergebnis (Abb. 117)

in Mio Euro	2014	2013
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2,9	5,1
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	**2,9**	**5,1**
Änderungen von Earn-Out- und Put-Optionsverbindlichkeiten	10,8	15,5
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	3,2	0,9
Währungskursgewinne/-verluste	1,5	3,1
davon aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	17,4	-5,4
davon aus Darlehen und Forderungen	4,2	-3,2
davon aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1,5	1,8
davon aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-23,8	12,5
davon aus Sonstigen	2,1	-2,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-30,3	-24,1
Finanzierungskosten	-21,5	-12,7
Sonstige Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten	-3,4	-1,4
Sonstige	0,2	0,1
Sonstiges Finanzergebnis	**-39,4**	**-18,6**

Das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen bildet die nach der Equity-Methode bilanzierten anteiligen Ergebnisse an der Goldbach Media (Switzerland) AG, der Stylight GmbH und den im Laufe des Geschäftsjahres 2014 erworbenen Beteiligungen an der Online-Parfümerie Flaconi GmbH und der in den USA ansässigen Collective Digital Studio, LLC ab.

Die Erträge aus der Änderung von Earn-Out- und Put-Optionsverbindlichkeiten in Höhe von 10,8 Mio Euro (Vorjahr: 15,5 Mio Euro) resultieren aus Bewertungsanpassungen bei den in Verbindung mit Unternehmenserwerben geschlossenen Earn-Out- und Put-Optionsvereinbarungen. Diese sind gemäß IFRS 3 zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt als Verbindlichkeit zu passivieren und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Wertänderungen nach dem Erwerb sind erfolgswirksam zu erfassen (siehe hierzu auch Ziffer 7 „Akquisitionen und Verkäufe").

Das Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen beinhaltet eine Vielzahl gewinnbringender Veräußerungen diverser Gesellschaften aus dem Ventures-Beteiligungsportfolio.

Die Erträge aus Währungskursgewinnen/-verlusten beinhalten größtenteils Effekte aus der Währungsumrechnung von Programmverbindlichkeiten sowie zugrunde liegenden Absicherungsinstrumenten gegen Wechselkursschwankungen.

Die ebenfalls im sonstigen Finanzergebnis erfassten Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere betragen in der Berichtsperiode 30,3 Mio Euro (Vorjahr: 24,1 Mio Euro) und entfallen im Wesentlichen auf die Anteile an der ZeniMax Media Inc., Rockville, USA, einem Entwickler von interaktiven Unterhaltungsinhalten für Konsolen, PC's und Wireless-Geräten, in Höhe von 7,3 Mio Euro (Vorjahr: 12,4 Mio Euro). Darüber hinaus sind in jeweils kleinerem Umfang Wertberichtigungen auf einzelne Beteiligungen, darunter auch auf diverse Media-for-Equity Beteiligungen, angefallen.

In den Finanzierungskosten werden im Wesentlichen Aufwendungen für abgegrenzte Gebühren im Rahmen der langfristigen Darlehen bei der ProSiebenSat.1 Group von 9,9 Mio Euro (Vorjahr: 7,2 Mio Euro) sowie einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung von Sicherungsgeschäften im Rahmen der Refinanzierung der Kreditverbindlichkeiten des Konzerns im April 2014 in Höhe von 6,3 Mio Euro (Vorjahr: 0,0 Mio Euro) enthalten. Zusätzlich sind in den Finanzierungskosten entstandene Aufwendungen für die Barinanspruchnahme der revolvierenden Kreditfazilität von 1,6 Mio Euro (Vorjahr: 1,7 Mio Euro) ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zur syndizierten Kreditvereinbarung der ProSiebenSat.1 Group sind unter Ziffer 30 „Finanzverbindlichkeiten" aufgeführt.

Die sonstigen Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung derivativer Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte.

16 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteueraufwand (Abb. 118)

in Mio Euro	2014	2013
Laufender Ertragsteueraufwand – Deutschland	157,0	132,8
Laufender Ertragsteueraufwand – Ausland	12,3	10,1
Laufender Ertragsteueraufwand	**169,3**	**142,9**
Latenter Steueraufwand – Deutschland	9,0	15,2
Latenter Steueraufwand – Ausland	0,3	4,1
Latenter Steueraufwand	**9,3**	**19,3**
Summe Ertragsteueraufwand	**178,7**	**162,2**

Die laufenden Ertragsteueraufwendungen beinhalten alle in- und ausländischen Steuern auf Grundlage der steuerpflichtigen Einkommen 2014 (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und entsprechende ausländische Steuern) sowie Ertragsteueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von 6,8 Mio Euro. Im Vorjahr ergaben sich Ertragsteuererträge für Vorjahre in Höhe von 3,4 Mio Euro. Im Geschäftsjahr 2014 gab es wie im Vorjahr keine wesentliche Minderung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste oder temporärer Differenzen einer früheren Periode.

Der latente Steueraufwand in Höhe von 9,3 Mio Euro für das Geschäftsjahr 2014 (Vorjahr: 19,3 Mio Euro) beinhaltet einen latenten Steuerertrag in Höhe von 0,5 Mio Euro (Vorjahr: 4,6 Mio Euro latenter Steueraufwand), der aus der laufenden Veränderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge resultiert. Aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste ergab sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von 1,2 Mio Euro (Vorjahr: 0,3 Mio Euro).

Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich ein latenter Steueraufwand in Höhe von 12,1 Mio Euro (Vorjahr: 14,7 Mio Euro) aus der laufenden Veränderung von temporären Differenzen. 1,1 Mio Euro latenter Steuerertrag entfallen auf bisher nicht berücksichtigte temporäre Unterschiede aus früheren Perioden. Im Vorjahr ergab sich ein latenter Steueraufwand in Höhe von 0,3 Mio Euro.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind mit dem erwarteten Steuersatz zum Zeitpunkt der Erfüllung des Vermögenswertes bzw. der Schuld anzusetzen. Für die folgenden Länder wurde der Steuersatz für latente Steuern aufgrund einer Gesetzesänderung angepasst. Aus diesen Steuersatzänderungen ergab sich im Geschäftsjahr 2014 ein unwesentlicher latenter Steueraufwand. Im Vorjahr ergab sich aus Steuersatzänderungen ein unwesentlicher latenter Steuerertrag.

Veränderung erwarteter Steuersätze (Abb. 119)

	Erwarteter Steuersatz 2014	Erwarteter Steuersatz 2013
Dänemark	**23,5%**	25,0%
Norwegen	**27,0%**	28,0%

Unverändert gegenüber dem Vorjahr betrug der Körperschaftsteuersatz für 2014 in Deutschland 15,0 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 Prozent. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer mit einem durchschnittlichen Hebesatz von 340,3 Prozent (Vorjahr: 340,0 %) betrug der Gesamtsteuersatz im Jahr 2014 gerundet 28,0 Prozent (Vorjahr: 28,0 %).

Die Steuersätze für die ausländischen Gesellschaften lagen wie im Vorjahr zwischen 16,0 Prozent und 39,8 Prozent.

Der für den Konzern maßgebliche nominelle Steuersatz beläuft sich auf 28,0 Prozent. Der Unterschied zwischen erwartetem Steueraufwand und tatsächlichem Steueraufwand lässt sich im Hinblick auf die fortgeführten Geschäftsaktivitäten wie folgt überleiten:

Überleitung Steueraufwand (Abb. 120)

in Mio Euro	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	**560,1**	**526,9**
Anzuwendender Konzernsteuersatz	28,0%	28,0%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	156,8	147,5
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuern durch:		
Steuersatzabweichungen		
Steuersatzunterschiede Ausland	1,6	0,8
Steuersatzunterschiede Inland	–1,7	–1,8
Effekt Steuersatzänderungen	0,0	0,0
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen	2,7	3,6
Sonstige nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	13,0	11,3
Steuerfreie Erträge	–2,5	–1,3
Nicht steuerwirksame Veräußerungseffekte	–1,4	–1,5
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern	7,1	7,1
Sonstige Effekte		
Steuern für Vorjahre	6,1	–2,8
At-Equity bewertete Anteile	–1,3	0,1
Sonstige	–1,9	–0,8
Summe Ertragsteueraufwand	**178,6**	**162,2**

Der Ansatz und die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen erfolgten auf Basis des geplanten zukünftig zu versteuernden Einkommens. Im Geschäftsjahr 2014 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 0,8 Mio Euro (Vorjahr: 2,3 Mio Euro) wertberichtigt. Eine Zuschreibung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgte im Geschäftsjahr 2014 nicht (Vorjahr: 0,3 Mio Euro). Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen wurden wie im Vorjahr in unwesentlicher Höhe wertberichtigt.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge wurden nur dann gebildet, wenn in Zukunft ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung der aktiven latenten Steuern zur Verfügung steht. Hierbei wird im Wesentlichen auf die Steuerplanung der nächsten fünf Jahre und die Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen abgestellt. Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2014 auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 135,5 Mio Euro (Vorjahr: 94,7 Mio Euro) und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in

Höhe von 55,2 Mio Euro (Vorjahr: 31,6 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Wie im Vorjahr verfallen keine dieser steuerlichen Verlustvorträge innerhalb der nächsten zehn Jahre, soweit diese nicht genutzt werden. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine latenten Steuern auf Tax Credits in Höhe von 0,3 Mio Euro (Vorjahr: 0,0 Mio Euro) erfasst. Wie im Vorjahr wurden sämtliche latente Steuern für temporäre Differenzen angesetzt.

Die für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge nicht erfasste aktive latente Steuer beträgt somit 26,0 Mio Euro (Vorjahr: 18,6 Mio Euro). Für gewerbesteuerliche Verluste beträgt die nicht erfasste aktive latente Steuer 7,7 Mio Euro (Vorjahr: 4,3 Mio Euro).

Für Unternehmen, die im laufenden Geschäftsjahr oder im Vorjahr Verluste erlitten haben, wurden zum 31. Dezember 2014 latente Steuerschulden übersteigende latente Steueransprüche in Höhe von 2,4 Mio Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) erfasst. Basierend auf der aktuellen Steuerplanung können diese latenten Steueransprüche voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren genutzt werden.

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Positionen:

Zuordnung/Herkunft latente/r Steuern (Abb. 121)

	2014		2013	
in Mio Euro	**aktiv**	**passiv**	**aktiv**	**passiv**
Immaterielle Vermögenswerte	3,2	114,8	1,5	95,4
Sachanlagen	0,0	32,4	0,0	32,1
Finanzielle Vermögenswerte	5,5	0,7	4,8	1,3
Programmvermögen	0,0	15,2	9,2	21,7
Vorräte, Sonstige Vermögenswerte	4,5	33,9	19,0	7,6
Rückstellungen für Pensionen	1,1	-/-	1,7	1,1
Sonstige Rückstellungen	5,2	-/-	4,2	0,1
Verbindlichkeiten	63,6	18,8	74,2	26,6
Verlustvorträge	15,9	-/-	10,5	-/-
Saldierung	-85,8	-85,8	-104,4	-104,4
Summe	**13,3**	**130,0**	**20,7**	**81,5**

Bezüglich der Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird auf Ziffer 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" verwiesen.

Im Bereich der Beteiligungen an Tochterunternehmen wurde eine passive latente Steuer in Höhe von 0,7 Mio Euro (Vorjahr: 0,6 Mio Euro) auf geplante künftige Ausschüttungen gebildet (Outside Basis Differences). Des Weiteren liegen zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Outside Basis Differences resultieren, in Höhe von 11,2 Mio Euro (Vorjahr: 39,0 Mio Euro) vor. Auf diese zu versteuernden temporären Differenzen wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da der zeitliche Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden.

Hinsichtlich der Angaben zu den latenten Steuern, die erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst worden sind, sowie zu den in der Kapitalrücklage erfassten tatsächlichen Steuern wird auf Ziffer 27 „Eigenkapital" verwiesen.

17 Ergebnis je Aktie

In der folgenden Tabelle werden die der Berechnung des Ergebnisses je Aktie zugrunde liegenden Parameter für das Geschäftsjahr 2014 und des Vergleichsjahres dargestellt:

Ergebnis je Aktie (Abb. 122)

in Mio Euro	2014 unverwässert	2013 unverwässert	2014 verwässert	2013 verwässert
Herleitung der relevanten Ergebnisgrößen				
Den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media AG zuzurechnendes Ergebnis	**346,3**	**312,1**	**346,3**	**312,1**
davon aus fortgeführten Aktivitäten	373,5	359,5	373,5	359,5
davon aus nicht-fortgeführten Aktivitäten	–27,1	–47,3	–27,1	–47,3
in Stück				
Herleitung der gewichteten Anzahl der berücksichtigten Aktien				
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	213.315.036	212.897.705	213.315.036	212.897.705
Verwässerungseffekt aufgrund von ausgegebenen Aktienoptionen und Anrechten auf Aktien			1.685.201	2.151.637
Berechnungsgrundlage ausgegebene Aktien	**213.315.036**	**212.897.705**	**215.000.238**	**215.049.342**
in Euro				
Ergebnis je Aktie	**1,62**	**1,47**	**1,61**	**1,45**
davon aus fortgeführten Aktivitäten	1,75	1,69	1,74	1,67
davon aus nicht-fortgeführten Aktivitäten	–0,13	–0,22	–0,13	–0,22

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des auf die Anteilseigner entfallenden Ergebnisanteils durch die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien ermittelt.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien angepasst. Diese Verwässerungseffekte stammen aus der Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen der Long Term Incentive Pläne sowie aus Anrechten auf Aktien (siehe Ziffer 37 „Anteilsbasierte Vergütung").

Für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,62 Euro (Vorjahr: 1,47 Euro).

Aus der möglichen Umwandlung aller ausgegebenen, „im Geld" befindlichen Aktienoptionen auf Stammaktien sowie potenziell ausgegebenen Stammaktien ergibt sich ein Verwässerungseffekt in Höhe von 0,01 Euro (Vorjahr: 0,01 Euro).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 aufgrund von ausgeübten Aktienoptionen von 212.897.705 auf 213.315.036. Für Führungskräfte bzw. ausgewählte Mitarbeiter bestanden zum Stichtag 1.685.201 (Vorjahr: 2.151.637) Rechte an Aktienoptionen bzw. Anrechte auf Aktien.

18 Sonstige Angaben

Personalaufwand und Mitarbeiterzahlen

In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

Personalaufwand (Abb. 123)

in Mio Euro	2014	2013
Löhne und Gehälter	348,4	283,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	43,3	37,8
Summe	**391,7**	**321,0**

Die Aufwendungen für Altersvorsorge belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 0,7 Mio Euro (Vorjahr: 0,8 Mio Euro).

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl Mitarbeiter (Abb. 124)

	2014	2013
Weibliche Angestellte	1.874	1.605
Männliche Angestellte	2.244	1.795
Summe	**4.118**	**3.400**

Die Teilzeitstellen wurden jeweils vollzeitäquivalent berücksichtigt.

Abschreibungen

Der planmäßige und außerplanmäßige Werteverzehr des Programmvermögens in Höhe von 867,8 Mio Euro (Vorjahr: 858,7 Mio Euro) ist grundsätzlich Bestandteil des EBITDA und wird in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die in den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen (Abb. 125)

in Mio Euro	2014	2013
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	81,3	57,8
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	31,2	28,1
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	10,9	3,0
Wertminderungen auf Sachanlagen	0,4	–/–
Summe	**123,8**	**88,9**

Die dargestellten Werte betreffen lediglich das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten und weichen folglich zu den Angaben im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ ab.

Erläuterungen zur Bilanz

19 Immaterielle Vermögenswerte

Anlagenspiegel immaterielle Vermögenswerte (Abb. 126)

in Mio Euro	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
Anfangsbestand 01.01.2013	**321,7**	**1.032,9**	**19,7**	**1.374,3**
Kursdifferenzen	-5,2	-7,9	-/-	-13,1
Zugänge Konsolidierungskreis	49,8	52,5	0,1	102,4
Zugänge	79,5	-/-	16,4	95,9
Umbuchungen	9,3	-/-	-9,3	0,0
Abgänge Konsolidierungskreis	-416,4	-1.044,8	-/-	-1.461,2
Abgänge	-12,6	-/-	-0,1	-12,7
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	388,6	1.050,7	0,0	1.439,4
Endbestand 31.12.2013 / Anfangsbestand 01.01.2014	**414,6**	**1.083,5**	**26,8**	**1.524,9**
Kursdifferenzen	-2,0	8,0	-/-	6,0
Zugänge Konsolidierungskreis	79,6	48,8	-/-	128,4
Zugänge	92,5	-/-	7,7	100,2
Umbuchungen	15,6	-/-	-15,6	-/-
Abgänge Konsolidierungskreis	-2,7	0,0	-/-	-2,7
Abgänge	-1,5	-/-	-1,8	-3,3
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5,9	-/-	0,0	5,9
Endbestand 31.12.2014	**601,9**	**1.140,3**	**17,2**	**1.759,4**
ABSCHREIBUNGEN				
Anfangsbestand 01.01.2013	**216,7**	**92,6**	**2,5**	**311,7**
Kursdifferenzen	-3,2	0,0	-/-	-3,2
Zugänge Konsolidierungskreis	0,5	-/-	-/-	0,5
Zugänge[1]	79,7	-/-	1,1	80,8
Umbuchungen	-/-	-/-	-/-	-/-
Abgänge Konsolidierungskreis	-158,0	-155,9	-/-	-313,9
Abgänge	-10,0	-/-	-2,5	-12,5
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	141,2	155,9	-/-	297,0
Endbestand 31.12.2013 / Anfangsbestand 01.01.2014	**266,7**	**92,6**	**1,1**	**360,4**
Kursdifferenzen	-4,3	-/-	-/-	-4,3
Zugänge Konsolidierungskreis	0,6	-/-	-/-	0,6
Zugänge[1]	92,1	-/-	0,3	92,4
Umbuchungen	-/-	-/-	-/-	-/-
Abgänge Konsolidierungskreis	-0,9	-/-	-/-	-0,9
Abgänge	-0,9	-/-	-1,1	-2,0
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5,8	-/-	-/-	5,8
Endbestand 31.12.2014	**359,0**	**92,6**	**0,3**	**451,9**
Buchwert 31.12.2014	**242,9**	**1.047,7**	**16,9**	**1.307,5**
Buchwert 31.12.2013	**147,9**	**990,9**	**25,7**	**1.164,5**

1 Von den darin erfassten Wertminderungen werden 9,9 Mio Euro (Vorjahr: 3,0 Mio Euro) in den Funktionskosten ausgewiesen, 0,0 Mio Euro (Vorjahr: 21,0 Mio Euro) entfallen auf nicht-fortgeführte Aktivitäten.

Gemäß IFRS 5 sind als zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte in den Bilanzposten zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umzugliedern. Die Vermögenswerte der im Geschäftsjahr 2014 veräußerten osteuropäischen Gesellschaften wurden zum jeweiligen Entkonsolidierungszeitpunkt direkt aus dem genannten Bilanzposten ausgebucht. Daher ist der Abgang der betroffenen Vermögenswerte nicht aus den oben genannten Spiegelinformationen ersichtlich. Im Vorjahr erfolgte der Abgang der betroffenen Vermögenswerte nach einer entsprechenden Umgliederung aus den immateriellen Vermögenswerten.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten Marken, Software, gewerbliche Schutzrechte, Kundenbeziehungen und Sendelizenzen. Innerhalb der sonstigen immateriellen Vermögenswerte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch Aufwendungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte erfasst, die der Höhe nach für den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Group jedoch unwesentlich sind. Die Erfassung der planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt gemäß den in Ziffer 2 beschriebenen „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen".

Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer handelt es sich um Markennamen bzw. -rechte. Der Anstieg des Buchwerts im Geschäftsjahr 2014 auf 65,3 Mio Euro zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 42,5 Mio Euro) entfällt im Wesentlichen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei der COMVEL GmbH identifizierten und zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Markennamen. Alle derartigen Marken werden einem jährlichen Wertminderungstest gemäß IAS 36 auf Basis des erzielbaren Betrages entsprechend der in Ziffer 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" beschriebenen Vorgehensweise unterzogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2014 beträgt 1.047,7 Mio Euro (Vorjahr: 990,9 Mio Euro). Die Zunahme im Geschäftsjahr 2014 resultiert in erster Linie aus Erstkonsolidierungen im Segment Digital & Adjacent, im Wesentlichen aus der Übernahme der Anteile an der COMVEL GmbH und Aeria Games Europe GmbH (siehe auch Ziffer 7 „Akquisitionen und Verkäufe"). Alle Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem Wertminderungstest nach IAS 36 auf Basis der in Ziffer 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" beschriebenen Vorgehensweise unterzogen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Markennamen bzw. -rechte) sowie Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Segmente:

Allokation der Marken und Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente (Abb. 127)

Bezeichnung des Segments	Broadcasting German-speaking	Digital & Adjacent	Content Production & Global Sales	**Summe**
Bezeichnung der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit[1]	Broadcasting German-speaking	Digital & Adjacent	Content Production & Global Sales	
Buchwert Marken 31.12.2013 (in Mio Euro)	3,4	39,1	–/–	**42,5**
Buchwert Marken 31.12.2014 (in Mio Euro)	3,4	61,9	–/–	**65,3**
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2013 (in Mio Euro)	464,0	457,2	69,7	**990,9**
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2014 (in Mio Euro)	464,0	493,7	90,0	**1.047,7**

1 Die Gruppen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den operativen Segmenten (siehe hierzu Ziffer 36 „Segmentberichterstattung").

Auf der Grundlage des Wertminderungstests nach IAS 36 haben sich im Geschäftsjahr 2014 keine Wertminderungen für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer ergeben. Im Vorjahr sind im Zusammenhang mit den Marken „Prima TV" und „Kiss FM" der unter Ziffer 7 „Akquisitionen und Verkäufe" genannten Tochterunternehmen in Zentral- und Osteuropa Wertminderungen von insgesamt 3,8 Mio Euro im Ergebnis nicht-fortgeführter Aktivitäten erfasst worden.

Andere im Rahmen von früheren Kaufpreisallokationen identifizierte und bewertete immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 1,0 Mio Euro wertgemindert. Hierbei handelt es sich um Spielelizenzen, die bei der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs der Aeria Games Europe GmbH zum beizulegenden Zeitwert aktiviert wurden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbaren Nutzungsdauern, die aus früheren Kaufpreisallokationen resultieren, erfasst.

Im Vorjahr wurden neben den beschriebenen Wertminderungen auf Markenbuchwerte der damals zur Disposition stehenden Tochterunternehmen außerplanmäßige Abschreibungen auf Sendelizenzen der Tochterunternehmen in Osteuropa in Höhe von 5,4 Mio Euro gebucht.

Gemäß der im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr durchgeführten Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte sind die Buchwerte weiterhin werthaltig. Demzufolge sind keine Wertminderungen erfasst worden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die jeweils für den Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verwendeten Prämissen zum Bewertungsstichtag 30. November:

Angaben zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte (Abb. 128)

Bezeichnung des Segments	Broadcasting German-speaking		Digital & Adjacent		Content Production & Global Sales	
Bezeichnung der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit[1]	Broadcasting German-speaking		Digital & Adjacent		Content Production & Global Sales	
Umsatzwachstum p.a. im Planungszeitraum (CAGR)[2]	2,6%	(2,5%)	14,4%	(8,0%)	5,0%	(6,6%)
Ø EBITDA-Marge im Planungszeitraum[2]	31,7%	(30,4%)	24,3%	(19,5%)	11,8%	(9,8%)
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre		5 Jahre		5 Jahre	
Umsatzwachstum p.a. nach Ende des Planungszeitraums[2]	1,5%	(1,5%)	1,5%	(1,5%)	1,5%	(1,5%)
EBITDA-Marge nach Ende des Planungszeitraums[2]	32,2%	(31,1%)	21,0%	(21,2%)	11,0%	(10,3%)
Ø Diskontierungssatz[2]	9,0%	(9,9%)	9,3%	(9,6%)	9,8%	(9,9%)

1 Die Gruppen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den operativen Segmenten (siehe hierzu Ziffer 36 „Segmentberichterstattung").

2 Vorjahreswerte in Klammern.

Die für die Wertminderungstests verwendeten Umsatzwachstumsannahmen im Planungszeitraum basieren auf extern veröffentlichten Quellen. Sie wurden teilweise mit Risikoabschlägen für regionale Besonderheiten versehen. Die unterstellten EBITDA-Margen basieren auf historischen Erfahrungswerten bzw. wurden auf Basis eingeleiteter kostenreduzierender Maßnahmen prognostiziert. Erläuterungen zur Vorgehensweise bei der Erstellung der langfristigen Unternehmensplanung, welche im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswerts die Grundlage zur Ableitung der bewertungsrelevanten Free Cashflows bildet, finden sich im Konzernlagebericht (siehe Kapitel „Strategie und Steuerung", Seite 79).

Der zur Diskontierung verwendete gewichtete durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten, risikoadjustierten Zinssatz vor Steuern wider (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Der Diskontierungssatz basiert auf dem risikofreien und laufzeitäquivalenten Zinssatz in Höhe von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,5 %) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,3 Prozent (Vorjahr: 6,5 %). Darüber hinaus werden jeweils individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ein aus der jeweiligen Peer Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Fremdkapitalspread sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt. Zusätzlich werden länderspezifische Steuersätze und Risikoprämien angesetzt.

Sofern eine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme, die in den Wertminderungstest einfließt, zu einer Verringerung des erzielbaren Betrags unter den Buchwert des entsprechenden sonstigen immateriellen Vermögenswertes mit unbestimmbarer Nutzungsdauer bzw. Geschäfts- oder Firmenwerts führen könnte, ist eine auf diese wesentliche Annahme bezogene Sensitivitätsanalyse durchzuführen. Im Rahmen des Wertminderungstests für das Geschäftsjahr 2014 führt eine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme aufgrund aktueller Gegebenheiten nicht zu einer Verringerung des erzielbaren Betrages unterhalb des Buchwerts.

20 Sachanlagen

Anlagenspiegel Sachanlagen (Abb. 129)

in Mio Euro	Bauten auf fremden Grundstücken, Ein- und Umbauten	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Summe
ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
Anfangsbestand 01.01.2013	**229,1**	**123,8**	**55,1**	**13,4**	**421,4**
Kursdifferenzen	-0,2	-1,4	-0,3	0,0	-1,8
Zugänge Konsolidierungskreis	0,1	0,4	1,2	-/-	1,7
Zugänge	5,4	15,5	5,2	10,1	36,2
Umbuchungen	8,3	4,4	0,6	-13,3	0,0
Abgänge Konsolidierungskreis	-7,6	-49,5	-16,9	-0,1	-74,1
Abgänge	-4,6	-7,6	-3,4	0,0	-15,6
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8,0	52,0	17,2	0,1	77,4
Endbestand 31.12.2013/ Anfangsbestand 01.01.2014	**238,6**	**137,5**	**58,9**	**10,3**	**445,2**
Kursdifferenzen	-0,3	0,1	-0,1	-0,0	-0,4
Zugänge Konsolidierungskreis	0,6	1,2	1,3	-/-	3,0
Zugänge	7,5	22,6	6,0	4,1	40,3
Umbuchungen	8,2	0,2	0,6	-9,0	-/-
Abgänge Konsolidierungskreis	-0,4	-0,0	-0,2	0,0	-0,6
Abgänge	-0,2	-7,6	-8,4	-0,2	-16,4
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,8	0,4	0,3	-0,2	1,2
Endbestand 31.12.2014	**254,8**	**154,3**	**58,3**	**5,1**	**472,4**
ABSCHREIBUNGEN					
Anfangsbestand 01.01.2013	**91,4**	**87,9**	**43,5**	**-/-**	**222,8**
Kursdifferenzen	-0,1	-1,0	-0,2	-/-	-1,3
Zugänge Konsolidierungskreis	0,1	0,3	0,8	-/-	1,2
Zugänge	7,7	26,9	4,5	-/-	39,1
Umbuchungen	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Abgänge Konsolidierungskreis	-5,5	-34,8	-10,9	-/-	-51,2
Abgänge	-4,1	-7,3	-3,7	-/-	-15,1
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5,8	27,2	11,8	-/-	44,8
Endbestand 31.12.2013/ Anfangsbestand 01.01.2014	**95,4**	**99,1**	**45,8**	**-/-**	**240,4**
Kursdifferenz	0,0	0,0	-0,1	-/-	-0,1
Zugänge Konsolidierungskreis	0,2	0,6	0,8	-/-	1,6
Zugänge	9,9	17,2	4,7	-/-	31,7
Umbuchungen	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Abgänge Konsolidierungskreis	-0,4	0,7	-0,1	-/-	0,2
Abgänge	-0,1	-7,0	-8,3	-/-	-15,5
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,4	-0,2	0,2	-/-	0,4
Endbestand 31.12.2014	**105,4**	**110,4**	**42,9**	**-/-**	**258,7**
Buchwert 31.12.2014	**149,3**	**43,9**	**15,4**	**5,1**	**213,7**
Buchwert 31.12.2013	**143,1**	**38,4**	**13,0**	**10,3**	**204,8**

Gemäß IFRS 5 sind als zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte in den Bilanzposten zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umzugliedern. Die Vermögenswerte der im Geschäftsjahr 2014 veräußerten osteuropäischen Gesellschaften wurden zum jeweiligen Entkonsolidierungszeitpunkt direkt aus dem genannten Bilanzposten ausgebucht. Daher ist der Abgang der betroffenen Vermögenswerte nicht aus den oben genannten Spiegelinformationen ersichtlich. Im Vorjahr erfolgte der Abgang der betroffenen Vermögenswerte nach einer entsprechenden Umgliederung aus dem Sachanlagevermögen.

In der Position Bauten auf fremden Grundstücken, Ein- und Umbauten sind geleaste Immobilien mit einem Restbuchwert in Höhe von 104,3 Mio Euro (Vorjahr: 106,6 Mio Euro) enthalten, die wegen der vertraglichen Ausgestaltung der zugrunde liegenden Leasingvereinbarungen als Finanzierungsleasing klassifiziert werden und demzufolge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die zugrunde liegenden Leasingverträge betreffen Grundstücke und Gebäude am Standort Unterföhring. Sie haben jeweils eine Laufzeit von 22 Jahren und enden frühestens im Jahr 2019, wobei die Zinskonversionszeitpunkte (Ende der Zinsbindungsfrist) früher eintreten können. Die Immobilienleasingverträge sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Daneben bestehen weitere Leasingverhältnisse im Wesentlichen für technische Ausrüstung in Höhe von 11,0 Mio Euro (Vorjahr: 7,0 Mio Euro), die ebenfalls als Finanzierungsleasing klassifiziert werden.

Die Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2014 sowie zum Vorjahresstichtag setzen sich wie folgt zusammen:

Mindestleasingzahlungen (Abb. 130)

in Mio Euro	fällig im Folgejahr	fällig im 2. bis 5. Jahr	fällig nach dem 5. Jahr	**Gesamt 31.12.2014**
Sachanlagen				
Mindestleasingzahlungen	14,3	48,1	4,7	**67,1**
Zinsanteil der Mindestleasingzahlungen	3,9	10,8	0,6	**15,3**
Barwert der Mindestleasingzahlungen	10,4	37,3	4,1	**51,8**

in Mio Euro	fällig im Folgejahr	fällig im 2. bis 5. Jahr	fällig nach dem 5. Jahr	**Gesamt 31.12.2013**
Sachanlagen				
Mindestleasingzahlungen	13,6	46,2	15,1	**74,9**
Zinsanteil der Mindestleasingzahlungen	4,4	13,2	3,1	**20,6**
Barwert der Mindestleasingzahlungen	9,2	33,0	12,1	**54,3**

Darüber hinaus bestehen noch Leasingverbindlichkeiten bei Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von 37,4 Mio Euro (Vorjahr: 37,4 Mio Euro), die noch nicht mittels Tilgungsplan ab dem Jahr 2019 bzw. 2023 fixiert sind. Somit ergeben sich zum 31. Dezember 2014 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 89,2 Mio Euro (Vorjahr: 91,7 Mio Euro).

21 Anteile an anderen Unternehmen

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2014 hält die ProSiebenSat.1 Group Beteiligungen an 14 (Vorjahr: 15) assoziierten Unternehmen und zwei (Vorjahr: 2) Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) welche nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden (siehe auch Ziffer 5 „Konsolidierungskreis").

Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Unternehmen sind gemäß IAS 28 als wesentliche assoziierte Unternehmen klassifiziert:

Assoziierte Unternehmen (Abb. 131)

Gesellschaft	Hauptgeschäftssitz	Anteils- / Stimmrechtsquote	Bilanzierung
Goldbach Media (Switzerland) AG	Küsnacht, Schweiz	22,96%	Equity-Methode
Stylight GmbH	München, Deutschland	22,08%	Equity-Methode
Flaconi GmbH	Berlin, Deutschland	46,99%	Equity-Methode
Collective Digital Studio LLC	Los Angeles, USA	20,00%	Equity-Methode

Die Goldbach Media (Switzerland) AG ist eine Vermarktungsorganisation der privaten elektronischen Medien in den Bereichen Fernsehen, Video und Digital in der Schweiz. Mit der Beteiligung ist der Konzern in der Lage, Werbeflächen effektiver zu bündeln.

Die Stylight GmbH betreibt das Internetportal „stylight.de" für die visuelle Suche nach Modeartikeln auf allen gängigen Online-Shops. Die Beteiligung dient dem Ausbau des eCommerce-Geschäfts.

Über das Internetportal „flaconi.de" betreibt die Flaconi GmbH einen Online-Shop für Parfum und Kosmetik im deutschsprachigen Markt. Die Beteiligung dient dem Ausbau des eCommerce-Geschäfts. Im Geschäftsjahr 2013 fiel die Flaconi GmbH mit einer Beteiligungsquote in Höhe von 13,63 Prozent unter die sonstigen Beteiligungen.

Collective Digital Studios LLC ist eines der führenden Multi-Channel-Netzwerke in den Vereinigten Staaten. Das Unternehmen produziert, vertreibt und vermarktet Video-Inhalte über digitale Plattformen. Mit der Beteiligung gewinnt die ProSiebenSat.1 Group einen Partner in der Entwicklung und Vermarktung von Online-Talenten über alle Plattformen und erhält Zugang zum globalen Online-Video-Markt und vielen internationalen Top-Talenten.

Die genannten Gesellschaften verfügen lediglich über nicht börsennotierte Stammaktien bzw. GmbH-Anteile, welche von der ProSiebenSat.1 Group im Rahmen ihrer Beteiligung gehalten werden. Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Informationen zu den wesentlichen assoziierten Unternehmen. Die Werte stellen nicht die auf die ProSiebenSat.1 Group entfallenden Anteile, sondern die Werte auf 100 %-Basis dar.

Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen (Abb. 132)

	Goldbach Media (Switzerland) AG		Stylight GmbH		Flaconi GmbH		Collective Digital Studios LLC	
in Mio Euro	**31.12.2014**	31.12.2013	**31.12.2014**	31.12.2013	**31.12.2014**	31.12.2013	**31.12.2014**	31.12.2013
Anteil ProSiebenSat.1 Group (in %)	**22,96**	**22,96**	**22,08**	**22,08**	**46,99**	**-/-**	**20,00**	**-/-**
Summe langfristige Vermögenswerte	**1,0**	**0,8**	**0,1**	**0,1**	**0,5**	**-/-**	**0,3**	**-/-**
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	47,2	39,9	5,8	3,5	6,1	-/-	14,2	-/-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34,1	41,2	1,9	2,5	1,3	-/-	3,7	-/-
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**81,3**	**81,1**	**7,7**	**6,0**	**7,4**	**-/-**	**18,0**	**-/-**
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-/-	-/-	-/-	-/-	2,9	-/-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1,6	1,4	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Summe Langfristige Verbindlichkeiten	**1,6**	**1,4**	**-/-**	**-/-**	**-/-**	**-/-**	**2,9**	**-/-**
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,5	0,3	1,0	-/-	4,6	-/-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	63,6	59,8	0,7	0,4	4,0	-/-	3,4	-/-
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	**63,6**	**59,8**	**1,2**	**0,6**	**5,0**	**-/-**	**8,0**	**-/-**
Netto-Reinvermögen (Eigenkapital)	**17,1**	**20,7**	**6,6**	**5,4**	**2,8**	**-/-**	**7,4**	**-/-**
Umsatzerlöse	235,7	270,0	17,7	11,7	7,7	-/-	19,0	-/-
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-0,3	-0,3	0,0	0,0	-0,2	-/-	-0,2	-/-
Zinserträge	0,0	0,0	0,0	0,0	-/-	-/-	-/-	-/-
Zinsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-/-	-/-	-/-
Steueraufwand / Steuerertrag	-4,2	-5,4	-0,3	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Periodenergebnis	**17,5**	**23,1**	**1,2**	**-0,1**	**-0,7**	**-/-**	**-4,2**	**-/-**
Sonstiges Gesamtergebnis	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Gesamtergebnis	**17,5**	**23,1**	**1,2**	**-0,1**	**-0,7**	**-/-**	**-4,2**	**-/-**
Überleitung zum Buchwert								
Netto-Reinvermögen (Eröffnungswert)	20,7	25,3	5,4	5,5[1]	3,6[1]	-/-	12,0[1]	-/-
Periodenergebnis	17,5	23,1	1,2	-0,1	-0,7	-/-	-4,2	-/-
Sonstiges Gesamtergebnis	0,0	-2,3	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Effekte aus der Währungsumrechnung	0,4	-0,4	-/-	-/-	-/-	-/-	-0,4	-/-
Dividendenausschüttung	-21,5	-25,4	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Netto-Reinvermögen (Schlusswert)	**17,1**	**20,7**	**6,6**	**5,4**	**2,8**	**-/-**	**7,4**	**-/-**
Anteil ProSiebenSat.1 Group (in %)	3,9	4,8	1,5	1,2	1,3	-/-	1,5	-/-
Goodwill	-/-	-/-	4,5	4,5	6,8	-/-	11,1	-/-
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Veränderungen	-/-	0,5	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Buchwert	**3,9**	**5,3**	**6,0**	**5,8**	**8,1**	**-/-**	**12,6**	**-/-**

1 Die Werte weisen im Jahr der Erstkonsolidierung das Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt aus.

Im Berichtsjahr hat die ProSiebenSat.1 Group von assoziierten Unternehmen Dividenden in Höhe von 5,6 Mio Euro vereinnahmt (Vorjahr: 5,8 Mio Euro). Eventualverbindlichkeiten bzw. sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht bzw. nur in einem für die ProSiebenSat.1 Group unwesentlichen Umfang. Im Rahmen der Folgebewertung werden nur die Beteiligungen at-Equity bewertet, die aus Sicht des ProSiebenSat.1 Konzerns wesentlich sind.

Daneben hält die ProSiebenSat.1 Group weitere Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Da diese Unternehmen für den Konzern als unwesentlich einzustufen sind, unterbleiben die Angaben nach IFRS 12.21(c).

Gemeinschaftsunternehmen

Die zum Stichtag 31. Dezember 2014 von der ProSiebenSat.1 Group gehaltenen Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind für den Konzern lediglich von untergeordneter Bedeutung. Aus diesem Grund unterbleiben die Angaben nach IFRS 12.21(c).

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Einheiten

Die ProSiebenSat.1 Group ist über das Konzernunternehmen Fabrik Entertainment LLC, Los Angeles, USA, gesellschaftsrechtlich zu 100 Prozent an der Hold Fast Productions LLC, Los Angeles, USA beteiligt. Die Gesellschaft wurde ausschließlich für die Durchführung der Entwicklung, Produktion und den Vertrieb eines spezifischen Programms zusammen mit einem strategischen Partner gegründet. Da die maßgeblichen Tätigkeiten primär durch vertragliche Regelungen zwischen den Partnern und nicht über die Ausübung von Stimmrechten gesteuert werden, stellt die Gesellschaft ein strukturiertes Unternehmen im Sinne des IFRS 10 dar. Das Partnerunternehmen übernimmt hierbei die überwiegende Mehrheit (85 %) der zunächst von der Gesellschaft vorverauslagten Kosten und hat bezüglich der Produktion das ultimative Weisungsrecht über Budget, Produktionsplanung, Besetzung und Drehorte. Die ProSiebenSat.1 Group ist somit nicht in der Lage, die Gesellschaft zu kontrollieren, diese wird daher im vorliegenden Konzernabschluss nicht konsolidiert.

Das maximale Risiko aus Sicht der ProSiebenSat.1 Group ist daher auf den Buchwert der Forderungen gegenüber dem Partnerunternehmen aus noch nicht erstatteten Kostenbestandteilen beschränkt. Diese betragen zum Stichtag 31. Dezember 2014 0,1 Mio US-Dollar (31. Dezember 2013: 0,0 Mio Euro).

22 Programmvermögen

Die nachfolgende Übersicht umfasst das kurzfristige und langfristige Programmvermögen des Konzerns:

Anlagenspiegel Programmvermögen (Abb. 133)

in Mio Euro	Aktivierte TV-Rechte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Buchwert 01.01.2013	**1.131,8**	**145,1**	**1.276,9**
Währungsdifferenz	-2,4	-0,5	-2,9
Zugänge Konsolidierungskreis	-/-	-/-	-/-
Zugänge	910,1	73,1	983,2
Abgänge Konsolidierungskreis	-216,2	-23,4	-239,6
Abgänge	-12,7	-0,3	-12,9
Umbuchungen	108,9	-108,9	-/-
Werteverzehr[1]	-1.059,7	-/-	-1.059,7
davon planmäßig			-876,1
davon außerplanmäßig			-183,6
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	220,1	36,6	256,6
Buchwert 31.12.2013 / 01.01.2014	**1.079,9**	**121,7**	**1.201,6**
davon langfristiges Programmvermögen			1.064,6
davon kurzfristiges Programmvermögen			137,1
Währungsdifferenz	-1,1	0,3	-0,8
Zugänge Konsolidierungskreis	-/-	0,0	0,0
Zugänge	838,6	61,1	899,7
Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	-0,3	-0,3
Abgänge	-12,7	-0,1	-12,8
Umbuchungen	93,5	-93,5	-/-
Werteverzehr[1]	-873,3	-/-	-873,3
davon planmäßig			-816,9
davon außerplanmäßig			-56,4
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2,0	-0,4	-2,3
Buchwert 31.12.2014	**1.122,9**	**88,9**	**1.211,9**
davon langfristiges Programmvermögen			1.101,7
davon kurzfristiges Programmvermögen			110,2

1 Werteverzehr inkl. Verbrauch von in Vorperioden gebildeten Drohverlustrückstellungen in Höhe von 4,4 Mio Euro. (Vorjahr: 18,5 Mio Euro)

Aufgrund der großen Bedeutung für die ProSiebenSat.1 Group wird das grundsätzlich den immateriellen Vermögenswerten zuzurechnende Programmvermögen als separater Posten in der Bilanz dargestellt. Die aktivierten TV-Rechte enthalten hauptsächlich Free-TV-Rechte in Höhe von 1.111,0 Mio Euro (Vorjahr: 1.077,6 Mio Euro) als auch sonstige TV-Rechte wie beispielsweise Pay TV, Video-on-Demand und Mobile-TV-Rechte in Höhe von 11,9 Mio Euro (Vorjahr: 2,3 Mio Euro).

Der planmäßige und außerplanmäßige Werteverzehr des Programmvermögens wird unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Wertaufholungen werden mit dem Werteverzehr saldiert. Weder im Geschäftsjahr 2014 noch im Vorjahr fanden wesentliche Wertaufholungen statt.

Der ausstrahlungsbedingte Werteverzehr erfolgt degressiv nach einer konzerneinheitlich standardisierten Matrix. Der Verbrauch des Programmvermögens spiegelt dabei den Anteil der Werbeerlöse bzw. die anteiligen Zuschauerreichweiten des jeweils aktuellen Berichtszeitraums an den insgesamt zu erwartenden Werbeerlösen bzw. der insgesamt erwarteten Zuschauerreich-

weite aus den vertraglich vereinbarten bzw. vom Management geplanten Ausstrahlungen wider. Die Schätzung der insgesamt zu erwartenden Werbeerlöse unterliegt einer laufenden Überprüfung und falls erforderlich wird ein außerplanmäßiger Werteverzehr erfasst. Daneben werden Drohverlustrückstellungen im Programmbereich nach einem zweistufigen Vorgehen gebildet. Ergänzende Informationen zur Bildung von Drohverlustrückstellungen im Programmbereich finden sich unter Ziffer 2 „ Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze". Bezüglich der in den Folgejahren anfallenden Verpflichtungen zum Kauf von Programmvermögen verweisen wir auf die Ziffer 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen".

Gemäß IFRS 5 sind als zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte in den Bilanzposten zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umzugliedern. Die Vermögenswerte der im Geschäftsjahr 2014 veräußerten osteuropäischen Gesellschaften wurden zum jeweiligen Entkonsolidierungszeitpunkt direkt aus dem genannten Bilanzposten ausgebucht. Daher ist der Abgang der betroffenen Vermögenswerte nicht aus den oben genannten Spiegelinformationen ersichtlich. Im Vorjahr erfolgte der Abgang der betroffenen Vermögenswerte nach einer entsprechenden Umgliederung aus dem Programmvermögen.

23 Vorräte

Die Vorräte bestehen hauptsächlich aus Marketingmaterialien sowie Streuwerbeartikeln und Videomaterial, welches nicht innerhalb des Programmvermögens ausgewiesen wird. Die Vorräte werden für den Konzern als unwesentlich angesehen.

24 Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte (Abb. 134)

	31.12.2014			31.12.2013		
in Mio Euro	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**318,1**	**–/–**	**318,1**	**326,3**	**–/–**	**326,3**
Derivate	35,8	92,6	128,4	4,8	0,3	5,1
Beteiligungen	–/–	83,7	83,7	–/–	45,4	45,4
Wertpapiere	–/–	18,1	18,1	–/–	13,6	13,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9,8	21,6	31,5	–/–	1,6	1,6
Summe finanzielle Vermögenswerte	**45,6**	**216,0**	**261,6**	**4,8**	**60,9**	**65,7**
Summe	**363,7**	**216,0**	**579,7**	**331,1**	**60,9**	**392,0**

Nähere Informationen zu den Buchwerten der finanziellen Forderungen und Vermögenswerte nach IFRS-7-Kategorien befinden sich unter Ziffer 35 „Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten".

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2014 auch Forderungen aus Auftragsproduktionen in Höhe von 86,2 Mio Euro (Vorjahr: 20,4 Mio Euro) enthalten, die auf Basis der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) ermittelt wurden.

Forderungen aus Auftragsproduktionen (Abb. 135)

in Mio Euro	31.12.2014	31.12.2013
Angefallene Auftragskosten	86,1	21,5
Ausgewiesene Gewinne abzüglich ausgewiesener Verluste	12,7	2,7
Produktionsaufträge mit aktivischem/passivischem Saldo gegenüber Kunden	**98,7**	**24,2**
von Kunden geleistete Anzahlungen	–12,6	–3,8
Forderungen aus Auftragsproduktionen	**86,2**	**20,4**

Bei den Derivaten handelt es sich überwiegend um Fremdwährungssicherungsgeschäfte mit positiven Marktwerten. Daneben beinhaltet die Position ein Finanzderivat aus einer Bezugsrechtevereinbarung (Warrant Agreement) mit der Odyssey Music Group S.A., Paris (Betreiber des Music Streaming Portals „Deezer"). Weitere Detailinformationen finden sich unter Ziffer 35 „Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten".

Die Position Beteiligungen enthält neben verschiedenen Kleinbeteiligungen ebenfalls den im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Anteil an der AliphCom, San Francisco, USA (Anbieter von Fitness Wearables unter der Marke Jawbone) in Höhe von 1,8 Prozent, sowie den Anteil an der ZeniMax Media Inc. in Höhe von 6,9 Prozent (Vorjahr: 6,9 %) mit Sitz in Rockville, USA, einem Entwickler von interaktiven Unterhaltungsinhalten für Konsolen, PCs und Wireless-Geräten. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von etwaigen Wertminderungen bewertet (siehe Ziffer 15 „Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und sonstiges Finanzergebnis").

Die Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteilen an Investmentfonds, die der Deckung der Pensionsverpflichtungen dienen, allerdings kein Planvermögen im Sinne des IAS 19 darstellen.

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden zum 31. Dezember 2014 hauptsächlich Forderungen aus Darlehensvereinbarungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der osteuropäischen Aktivitäten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 14,7 Mio Euro auf diese Vermögenswerte im Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten erfasst. Da diese Wertberichtigungen nicht auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst werden, unterbleiben die Angaben nach IFRS 7.16.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bruttobestand an kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

Wertberichtigungen (Abb. 136)

in Mio Euro	31.12.2014	31.12.2013
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresanfang	24,0	25,6
Zugänge	7,3	6,4
Auflösungen	-2,2	-4,4
Verbrauch	-4,8	-3,7
Wechselkursänderungen	0,0	-/-
Änderung Konsolidierungskreis	0,2	-/-
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,1	0,1
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	**24,6**	**24,0**

Zum 31. Dezember 2014 ergab sich folgende Altersstruktur für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern:

Altersstruktur (Abb. 137)

in Mio Euro	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht fällig	257,5	260,1
Überfällig in den folgenden Zeitbändern:		
Weniger als 3 Monate	39,8	46,1
Zwischen 3 und 6 Monate	6,9	5,9
Zwischen 6 und 9 Monate	1,2	3,5
Zwischen 9 und 12 Monate	4,2	5,3
Über 12 Monate	8,7	5,4
Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**318,1**	**326,3**

Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten bezüglich ihrer Einbringlichkeit in der Regel vollständig wertberichtigt. Nicht vollständig wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen existieren im Konzern nur sehr vereinzelt und sind in ihrer Höhe unwesentlich.

25 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (Abb. 138)

	31.12.2014			31.12.2013		
in Mio Euro	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Geleistete Vorauszahlungen	17,2	-/-	17,2	16,7	-/-	16,7
Abgrenzungsposten	3,1	-/-	3,1	2,8	-/-	2,8
Sonstige	9,3	6,1	15,4	17,9	4,0	21,9
Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	**29,6**	**6,1**	**35,7**	**37,4**	**4,0**	**41,4**

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind hauptsächlich die Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Aufnahme der Kreditfazilitäten aus den Jahren 2012 und 2013 enthalten, sowie die Abschlussgebühr für eine neu aufgenommene revolvierende Kreditfazilität, die über die gesamte Laufzeit bis April 2019 ergebniswirksam aufgelöst wird.

26 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der ProSiebenSat1. Media AG umfassen die in der folgenden Tabelle dargestellten Kategorien, wobei die Guthaben bei Kreditinstituten eine Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt der Anschaffung haben.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Abb. 139)

in Mio Euro	31.12.2014	31.12.2013
Bankguthaben	368,4	293,7
Sonstige flüssige Mittel	101,5	101,5
Kassenbestand	0,5	0,3
Unterwegs befindliche Gelder	0,2	0,2
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**470,6**	**395,7**

Die sonstigen flüssigen Mittel enthalten Tagesgeldkonten mit Laufzeiten von ein bis zwei Monaten, die in unterschiedlichen Währungen geführt werden.

27 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ProSiebenSat.1 Media AG beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert 218,8 Mio Euro mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Zum 31. Dezember 2014 betrug die Zahl der ausgegebenen Stammaktien somit 218.797.200 von denen die Gesellschaft 5.178.600 Stammaktien (Vorjahr: 5.707.400 Stammaktien) im Eigenbestand hält.

Die Kapitalrücklage beträgt 592,4 Mio Euro (Vorjahr: 585,7 Mio Euro). Sie besteht im Wesentlichen aus dem Agio aus der Ausgabe von Aktien im Geschäftsjahr 1997 und aus der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2004. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2014 6,7 Mio Euro (Vorjahr: 4,1 Mio

Euro) im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen in der Kapitalrücklage erfasst. In diesem Posten sind 9,3 Mio Euro (Vorjahr: 7,5 Mio Euro) im Zusammenhang mit Anrechten auf Aktien, 1,1 Mio Euro (Vorjahr: 1,4 Mio Euro) tatsächliche Steuern im Zusammenhang mit Aktienoptionen sowie 0,6 Mio Euro (Vorjahr: 0,2 Mio Euro) im Zusammenhang mit Aktienoptionsplänen erfasst. Gegenläufig wirkt sich der Barausgleich von Aktienoptionen in Höhe von 4,3 Mio Euro (Vorjahr: 5,1 Mio Euro) aus. Detailinformationen zu den im Geschäftsjahr 2014 gewährten anteilsbasierten Vergütungen werden unter Ziffer 37 „Anteilsbasierte Vergütung" dargestellt.

Die Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals resultiert hauptsächlich aus dem im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzernergebnis in Höhe von 346,3 Mio Euro (Vorjahr: 312,1 Mio Euro), welches den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media AG zuzurechnen ist. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 313,4 Mio Euro (Vorjahr: 1,201 Mrd Euro) aus, die am 27. Juni 2014 aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der ProSiebenSat.1 Media AG geleistet wurde.

Die Veränderung der eigenen Anteile beruht auf der Veräußerung von Stammaktien im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen (siehe Ziffer 37 „Anteilsbasierte Vergütung").

Im kumulierten übrigen Konzerneigenkapital der ProSiebenSat.1 Group in Höhe von 8,8 Mio Euro (Vorjahr: -112,6 Mio Euro) sind die Effekte aus Cashflow Hedge Accounting, aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie die erfolgsneutral zu erfassenden Effekte aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen enthalten. Das Cashflow Hedge Accounting betrifft Währungssicherungsgeschäfte mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 97,9 Mio Euro (Vorjahr: -29,9 Mio Euro) und Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von minus 84,9 Mio Euro (Vorjahr: -96,9 Mio Euro) vor Abzug der darauf entfallenden latenten Steuern. Die passiven latenten Steuern entfallen auf die Währungssicherungsgeschäfte in Höhe von minus 27,4 Mio Euro (Vorjahr: -8,4 Mio Euro). Auf die Zinssicherungsgeschäfte entfallen aktive latente Steuern in Höhe von 23,8 Mio Euro (Vorjahr: 27,1 Mio Euro).

Im Rahmen der Bewertung von Pensionsverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Verluste von minus 7,9 Mio Euro (Vorjahr: -6,2 Mio Euro) sowie darauf entfallende aktive latente Steuern von 2,2 Mio Euro (Vorjahr: 1,7 Mio Euro) erfasst. Diese Posten werden in zukünftigen Perioden bei einer etwaigen Entkonsolidierung der betroffenen Unternehmen bzw. bei erfolgswirksamer Erfassung der abgesicherten Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darüber hinaus enthält das kumulierte übrige Konzerneigenkapital erfolgsneutral erfasste Beträge aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 5,1 Mio Euro (Vorjahr: -16,9 Mio Euro). Im Vorjahr standen 15,6 Mio Euro im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden.

Im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der osteuropäischen Tochtergesellschaften wurden aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital 16,7 Mio Euro aus der Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen der veräußerten Tochterunternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im Laufe des Geschäftsjahres 2014 im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Ergebnisse setzen sich dementsprechend wie folgt zusammen:

Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals (Abb. 140)

	2014			2013		
in Mio Euro	vor Steuern	latente Steuern	nach Steuern	vor Steuern	latente Steuern	nach Steuern
Währungsumrechnung ProSiebenSat.1 Tochtergesellschaften	6,3	–/–	6,3	31,7	–/–	31,7
Währungsumrechung Anteile anderer Gesellschafter	0,0	–/–	0,0	0,1	–/–	0,1
Im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	–1,1	–/–	–1,1	–48,4	–/–	–48,4
Im Konzern-Gesamtergebnis erfasste Effekte aus Währungsumrechnung	5,3	–/–	5,3	–16,6	–/–	–16,6
Auswirkungen Entkonsolidierungen	16,7	–/–	16,7	–36,8	–/–	–36,8
Effekte aus Währungsumrechnung	**22,0**	**–/–**	**22,0**	**–53,3**	**–/–**	**–53,3**
Währungssicherungsgeschäfte	127,8	–35,8	92,0	–35,6	10,0	–25,6
Zinssicherungsgeschäfte	12,0	–3,3	8,7	48,9	–13,6	35,3
Im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	–/–	–/–	–/–	1,4	–0,4	1,0
Im Konzern-Gesamtergebnis erfasste Effekte aus der Bewertung von Cashflow Hedges	139,9	–39,1	100,7	14,7	–4,0	10,7
Auswirkungen Entkonsolidierungen	–/–	–/–	–/–	1,4	–0,4	1,0
Bewertung von Cashflow Hedges	**139,9**	**–39,1**	**100,7**	**16,1**	**–4,4**	**11,7**
Im Konzern-Gesamtergebnis erfasste Bewertungseffekte aus Pensionsverpflichtungen	**–1,8**	**0,5**	**–1,3**	**–0,9**	**0,2**	**–0,6**
Summe im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasster Ergebnisse	**160,1**	**–38,6**	**121,4**	**–38,1**	**–4,2**	**–42,3**

Anteile anderer Gesellschafter

An den nachfolgend dargestellten Tochterunternehmen sind neben der ProSiebenSat.1 Group andere Gesellschafter in aus Konzernsicht wesentlichem Ausmaß beteiligt. Aufgrund der beherrschenden Stellung der ProSiebenSat.1 Group im Sinne des IFRS 10 werden diese Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Allgemeine Informationen zu Anteilen anderer Gesellschafter (Abb. 141)

Gesellschaft	Unternehmenssitz (Land)	Geschäftszweck	Anteile anderer Gesellschafter	Buchwert des Anteils anderer Anteile zum 31.12.2014 (in Mio Euro)	Buchwert des Anteils anderer Anteile zum 31.12.2013 (in Mio Euro)
SAT.1 Privatrundfunk und -programmgesellschaft m.b.H	Österreich	Werbefinanziertes Free TV (Verbreitung des SAT.1-Signals in Österreich)	49,00%	4,1	2,6
moebel.de Einrichten & Wohnen AG	Deutschland	Betrieb des Internetportals „moebel.de" für die Themenbereiche Möbel, Einrichten und Wohnen	49,90%	2,8	–/–
SilverTours GmbH	Deutschland	Betrieb des Internetportals „billiger-mietwagen.de" zum Mietwagenpreisvergleich sowie zur Vermittlung und Organisation von Reisen	25,10%	7,2	7,2
Summe Buchwert				**14,1**	**9,8**
Sonstige, nicht wesentliche Anteile anderer Gesellschafter				**1,4**	**0,5**
Anteile anderer Gesellschafter laut Bilanz				**15,5**	**10,2**

Bei den genannten Gesellschaften bestehen keine Unterschiede zwischen den Gesellschaftern zuzurechnenden Anteils- und Stimmrechtsquoten. Aufgrund der in Ziffer 7 „Akquisitionen und Verkäufe" dargestellten Vereinbarung zum Erwerb weiterer Anteile an der SilverTours GmbH weicht der hier ausgewiesene Wert zum Anteil anderer Gesellschafter von den Angaben in der Aufstellung zum Anteilsbesitz (S. 286–290) ab und weist daher den bilanziellen Minderheitsanteil nach Durchführung der Kapitalkonsolidierung aus.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu den aus Sicht des Konzerns wesentlichen Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter (vor Konsolidierungsanpassungen). Die Werte stellen nicht die auf die ProSiebenSat.1 Group entfallenden Anteile, sondern die Werte auf 100 %-Basis dar. Da die ProSiebenSat.1 Group im Geschäftsjahr 2014 die Mehrheit an der moebel.de Einrichten & Wohnen AG erworben hat, enthält die entsprechende Vorjahresspalte keine Werte.

Bilanzinformationen zu Anteilen anderer Gesellschafter (Abb. 142)

	SAT.1 Privatrundfunk und -programmgesellschaft m.b.H		moebel.de Einrichten & Wohnen AG		SilverTours GmbH	
in Mio Euro	**31.12.2014**	31.12.2013	**31.12.2014**	31.12.2013	**31.12.2014**	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	–/–	–/–	7,9	–/–	32,4	34,8
Kurzfristige Vermögenswerte	8,3	9,0	9,2	–/–	7,9	6,9
Summe Aktiva	**8,3**	**9,0**	**17,1**	**–/–**	**40,2**	**41,7**
Eigenkapital	7,2	7,9	11,8	–/–	28,6	28,7
Langfristige Verbindlichkeiten	–/–	–/–	1,1	–/–	10,2	11,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,2	1,1	4,2	–/–	1,4	2,0
Summe Passiva	**8,3**	**9,0**	**17,1**	**–/–**	**40,2**	**41,7**

GuV-Informationen zu Anteilen anderer Gesellschafter (Abb. 143)

	SAT.1 Privatrundfunk und -programmgesellschaft m.b.H		moebel.de Einrichten & Wohnen AG		SilverTours GmbH	
in Mio Euro	**31.12.2014**	31.12.2013	**31.12.2014**	31.12.2013	**31.12.2014**	31.12.2013
Umsatzerlöse	28,4	30,3	6,5	–/–	24,4	17,2
Ergebnis vor Steuern	9,2	10,2	1,9	–/–	7,4	5,9
Periodenergebnis	6,9	7,6	1,3	–/–	5,3	4,0
Sonstiges Gesamtergebnis	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–
Gesamtergebnis	6,9	7,6	1,3	–/–	5,3	4,0
Anteil anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	3,4	3,7	0,6	–/–	1,3	1,0
Dividenden an andere Gesellschafter	–1,9[1]	–3,4[1]	–/–	–/–	–2,1	–2,4

1 Die Auszahlung der Dividende erfolgt gem. Gesellschaftervereinbarung disproportional.

Cashflow-Informationen zu Anteilen anderer Gesellschafter (Abb. 144)

	SAT.1 Privatrundfunk und -programmgesellschaft m.b.H		moebel.de Einrichten & Wohnen AG		SilverTours GmbH	
in Mio Euro	**31.12.2014**	31.12.2013	**31.12.2014**	31.12.2013	**31.12.2014**	31.12.2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	7,2	10,0	2,0	–/–	6,3	4,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–/–	–/–	1,4	–/–	–0,2	6,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–7,6	–7,0	–0,0	–/–	–5,4	–6,0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente[1]	–/–	–/–	3,4	–/–	0,7	5,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente zu Periodenanfang	–/–	–/–	–/–[2]	–/–	5,2	–/–[2]
Wechselkursbedingte Änderungen	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente zum Periodenende	–/–	–/–	3,4	–/–	6,0	5,2

1 Hierin sind zusätzlich Effekte aus dem Konzernclearing enthalten.

2 Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden übernommene Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Es bestehen keine wesentlichen Beschränkungen des Konzerns auf den Zugriff auf Vermögenswerte von Tochterunternehmen. Für weitere Informationen zur Beteiligungsstruktur des Konzerns verweisen wir auf die Aufstellung zum Anteilsbesitz (S. 286–290).

Gewinnverwendung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 aus dem Bilanzgewinn der ProSiebenSat.1 Media AG des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 1,841 Mrd Euro eine Ausschüttung in Höhe von 313,4 Mio Euro an die Aktionäre der ProSiebenSat.1 Media AG vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,47 Euro je dividendenberechtigter Stammaktie. Die Dividende in Höhe von insgesamt 313,4 Mio Euro wurde am 27. Juni 2014 ausgezahlt.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Es ist vorgesehen, den Bilanzgewinn der ProSiebenSat.1 Media AG des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 1,836 Mrd Euro wie folgt zu verwenden:

Gewinnverwendungsvorschlag (Abb. 145)

in Euro	
Ausschüttung einer Dividende von 1,60 Euro je auf den Namen lautende Stammaktie	341.789.760,00
Vortrag auf neue Rechnung	1.485.757.349,66
Bilanzgewinn ProSiebenSat.1 Media AG	**1.827.547.109,66**

Die Ausschüttung ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 21. Mai 2015. Der endgültige Ausschüttungsbetrag wird dabei von der Anzahl der im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses dividendenberechtigten Aktien bedingt, welche sich in Abhängigkeit vom Bestand eigener Aktien der Gesellschaft, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, bis zum Tag der Hauptversammlung noch verändern können.

Genehmigtes Kapital

Die bislang in § 4 Abs. 4 der Satzung der ProSiebenSat.1 Media AG enthaltene Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital) war begrenzt bis zum 3. Juni 2014. In der Hauptversammlung vom 23. Juli 2013 wurde daher ein neues Genehmigtes Kapital nebst Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts mit entsprechender Änderung der Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Der Vorstand ist nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juli 2018 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 109.398.600 Euro durch Ausgabe neuer Stückaktien zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 4. Juni 2009 wurde beschlossen, das Grundkapital um insgesamt bis zu 109.398.600 Euro durch Ausgabe von bis zu 109.398.600 auf den Namen lautenden Stammaktien oder auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Gesellschaft ebenfalls auf der Hauptversammlung am 4. Juni 2009 ermächtigt wurde. Die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2009 erteilte Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ist am 3. Juni 2014 ausgelaufen.

Eigene Anteile

Die Hauptversammlung vom 15. Mai 2012 hatte die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 14. Mai 2017 Stammaktien und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Hauptversammlung vom 23. Juli 2013 hat eine Anpassung der bestehenden Ermächtigungen beschlossen, wonach die bisherigen Regelungen zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien mit der Maßgabe fortbestehen, dass die für den Erwerb von Vorzugsaktien getroffenen Bestimmungen nach der Zusammenlegung der Aktiengattungen für den Erwerb von Stammaktien gelten.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 528.800 Aktienoptionen aus dem LTIP 2010 (Cycle 2010) und LTIP 2008 (Cycles 2008 und 2009) ausgeübt. Dadurch verringerte sich die Anzahl der eigenen Aktien von 5.707.400 zum 31. Dezember 2013 auf 5.178.600 zum 31. Dezember 2014.

Angaben zum Kapitalmanagement

Als Instrumente zur Kapitalsteuerung stehen der ProSiebenSat.1 Group grundsätzlich Eigenkapitalmaßnahmen, Dividendenzahlungen an Anteilseigner, Aktienrückkäufe und Fremdfinanzierungsmaßnahmen zur Verfügung.

Das Kapitalmanagement der ProSiebenSat.1 Group verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierbei wird Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten Rechnung getragen. Für die ProSiebenSat.1 Group ist es weiterhin wichtig, sowohl den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang zu verschiedenen Fremdfinanzierungsmitteln als auch die Bedienung der Finanzverbindlichkeiten sicherzustellen.

Im Rahmen des aktiven Fremdkapitalmanagements wird insbesondere der Verschuldungsgrad, als Verhältnis von Netto-Finanzverschuldung zum recurring EBITDA der letzten zwölf Monate gemessen, der Kapital- und Liquiditätsbedarf sowie die zeitliche Kongruenz von Refinanzierungsmaßnahmen gesteuert.

Die Kapitalstruktur der ProSiebenSat.1 Group stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Kapitalstruktur (Abb. 146)

in Mio Euro	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital	**753,9**	**584,1**
Anteil am Gesamtkapital	19,3%	16,4%
Finanzverbindlichkeiten gesamt	**1.973,1**	**1.842,0**
Anteil am Gesamtkapital	50,6%	51,8%
Verschuldungsgrad	**1,8**	**1,8**
Gesamtkapital (Bilanzsumme)	**3.900,7**	**3.556,0**

Das Eigenkapital der ProSiebenSat.1 Group erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 29,1 Prozent bzw. 169,8 Mio Euro auf 753,9 Mio Euro (Vorjahr: 584,1 Mio Euro). Ursache hierfür ist im Wesentlichen das erneut gesteigerte Konzernergebnis von 354,3 Mio Euro (Vorjahr: 317,0 Mio Euro). Darüber hinaus führten vor allem positive Effekte aus der Bewertung von Cashflow Hedges in Höhe von 139,9 Mio Euro (Vorjahr 14,7 Mio Euro) vor latenten Steuern sowie Effekte aus der Entkonsolidierung der osteuropäischen Aktivitäten in Höhe von 16,7 Mio Euro zu einem Anstieg

des Eigenkapitals. Gegenläufig wirkten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr an die Anteilseigner der ProSiebenSat.1 Media AG und andere Gesellschafter ausbezahlte Dividenden von 322,3 Mio Euro (Vorjahr: 1,212 Mrd Euro) aus. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich entsprechend auf 19,3 Prozent (31. Dezember 2013: 16,4 %).

Am 2. April 2014 hat die ProSiebenSat.1 Group im Rahmen einer umfassenden Refinanzierung eine neue Konsortialkreditvereinbarung mit einem Volumen von 2,000 Mrd Euro und einer fünfjährigen Laufzeit bis April 2019 abgeschlossen. Diese neue, unbesicherte Kreditvereinbarung besteht aus einem endfälligen Darlehen (Term Loan) in Höhe von 1,400 Mrd Euro sowie einer revolvierenden Kreditfazilität (RCF) von 600,0 Mio Euro. Zudem hat ProSiebenSat.1 im Rahmen der Konzernrefinanzierung eine siebenjährige Anleihe mit einem Volumen von 600,0 Mio Euro begeben. Die Anleihe ist ebenfalls unbesichert und hat eine Fälligkeit im April 2021. Sie ist am regulierten Markt der Luxemburger Börse (ISIN DE000A11QFA7) notiert.

Der Emissionserlös der Anleihe und das neue endfällige Darlehen wurden für die Rückführung des besicherten endfälligen Darlehens in Höhe von 1,860 Mrd Euro verwendet. Das neue endfällige Darlehen wird ferner für allgemeine betriebliche Zwecke genutzt.

Die ProSiebenSat.1 Group und ihre Finanzverbindlichkeiten werden offiziell nicht von internationalen Rating-Agenturen bewertet.

Weitere Informationen zum Finanzmanagement der ProSiebenSat.1 Group sind im Kapitel „Fremdkapitalausstattung und Finanzierungsstruktur" des Lageberichts aufgeführt.

28 Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen wurden für Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media AG sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die Versorgungsverträge sehen Leistungen nach Erreichen der vertraglichen Altersgrenze, bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit und nach Tod des Begünstigten vor. Die Leistungen können als lebenslange Rente, in mehreren Jahresraten oder einmalig gewährt werden. Die ProSiebenSat.1 Group ist durch diese Versorgungsverträge mit den gegenwärtigen und den ehemaligen Vorstandsmitgliedern einem Gehaltsanpassungsrisiko, einem Investitions-, Zins- und Langlebigkeitsrisiko sowie dem Risiko zur Gewährung von Leistungen an Hinterbliebene ausgesetzt. Keines dieser Risiken führt – weder aktuell noch zukünftig – einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group.

Bei der Berechnung der Aufwendungen aus den Pensionen berücksichtigt die ProSiebenSat.1 Media AG den geplanten Dienstzeitaufwand und die Aufzinsung der Pensionsverpflichtung. Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtung ergibt sich wie folgt:

Anwartschaftsbarwert (Abb. 147)

in Mio Euro	2014	2013
Anwartschaftsbarwert 1. Januar	**15,5**	**12,8**
Dienstzeitaufwand	0,5	0,5
Zinsaufwand	0,6	0,5
Summe der im Gewinn oder Verlust erfassten Beträge	**1,1**	**1,0**
Neubewertungen:		
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) aus Änderungen der finanziellen Annahmen	2,1	0,5
Erfahrungsbedingte Anpassungen	–0,3	0,3
Summe der sonstigen im Eigenkapital erfassten Beträge	**1,8**	**0,9**
Entgeltumwandlungen	1,8	1,2
Pensionszahlungen	–0,3	–0,3
Anwartschaftsbarwert 31. Dezember	**19,8**	**15,5**

Der Ausweis von Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen erfolgt im Zinsergebnis. Die übrigen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bestandteile des Pensionsaufwandes werden in den Verwaltungskosten ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort im Jahr des Entstehens erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese resultieren im Wesentlichen aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen. Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Beträge werden in zukünftigen Perioden nicht erfolgswirksam erfasst. Bei den Entgeltumwandlungen handelt es sich um Umwandlungen von in Vorjahren erdienten Bonusansprüchen in Pensionsansprüche.

Pensionsverpflichtungen werden unter Anwendung der versicherungsmathematischen Methode laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Der Bewertungsstichtag für den Anwartschaftsbarwert ist jeweils der 31. Dezember. Dabei kamen die folgenden Parameter und Annahmen zur Anwendung:

Übersicht Bewertungsparameter (Abb. 148)

	2014	2013
Diskontierungssatz	2,4%	3,8%
Gehaltstrend	0,0%	0,0%
Rententrend	1,0%	1,0%

Einer der wesentlichen Bewertungsparameter ist der verwendete Diskontierungszinssatz. Dieser ist gemäß IAS 19.83 laufzeit- sowie währungskongruent und unter Bezugnahme auf die Zinssätze qualitativ hochwertiger Unternehmensanleihen („high quality corporate bonds") zu wählen. Eine Verringerung bzw. Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte hätte den Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2014 um 0,9 Mio Euro ansteigen bzw. um 0,8 Mio Euro sinken lassen. Auf Basis der durchgeführten Sensitivitätsanalysen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Pensionsaufwand. Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf Sensitivitätsanalysen für weitere Parameter verzichtet.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung beträgt im Durchschnitt neun Jahre bis zum Renteneintrittsalter. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Pensionszahlungen an rentenberechtigte ehemalige Mitglieder des Vorstands in Höhe von 0,3 Mio Euro (Vorjahr: 0,3 Mio Euro) geleistet. Die für das Geschäftsjahr 2015 erwarteten Pensionszahlungen belaufen sich auf 0,5 Mio Euro, für das Ge-

schäftsjahr 2016 werden 0,6 Mio Euro und für 2017 werden 0,8 Mio Euro erwartet. Für 2018 werden Versorgungsleistungen in Höhe von 1,9 Mio Euro erwartet. Im Geschäftsjahr 2019 werden Pensionszahlungen in Höhe von 8,1 Mio Euro angenommen.

Die für das Geschäftsjahr 2015 erwarteten Zahlungen für den Erwerb von Anteilen an Investmentfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen betragen für die leistungsorientierten Pensionspläne 0,8 Mio Euro. Diese gehaltenen Investmentfonds qualifizieren nicht als Planvermögen zur Saldierung der Pensionsverpflichtung, sondern werden separat als finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen (vgl. Ziffer 24 „Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte").

29 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen (Abb. 149)

in Mio Euro	Stand 01.01.2014	Kursdifferenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Veränderung Konsolidierungskreis	Umgliederung gemäß IFRS 5	Stand 31.12.2014
Drohverlustrückstellungen	**9,1**	**–0,3**	**6,3**	**–5,8**	**–0,7**	**0,0**	**0,6**	**9,3**
davon kurzfristig	6,6							**6,9**
Rückstellungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	**11,2**	**–/–**	**14,7**	**–10,7**	**–0,5**	**–/–**	**–/–**	**14,7**
davon kurzfristig	11,2							**14,7**
Übrige Rückstellungen	**38,9**	**0,0**	**14,9**	**–10,7**	**–11,3**	**0,1**	**0,1**	**31,9**
davon kurzfristig	37,6							**28,1**
Summe	**59,2**	**–0,3**	**35,8**	**–27,2**	**–12,4**	**0,1**	**0,8**	**55,9**

Gemäß IFRS 5 sind als zur Veräußerung klassifizierte Verbindlichkeiten und Rückstellungen in den Bilanzposten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten umzugliedern. Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen der im Geschäftsjahr 2014 veräußerten osteuropäischen Gesellschaften wurden zum jeweiligen Entkonsolidierungszeitpunkt direkt aus dem genannten Bilanzposten ausgebucht. Daher ist der Abgang der betroffenen Vermögenswerte nicht aus den oben genannten Spiegelinformationen ersichtlich. Die ProSiebenSat.1 Media AG erwartet für den überwiegenden Anteil der Rückstellungen, dass sie innerhalb des nächsten Jahres fällig werden. Der langfristige Anteil der Rückstellungen umfasst einen Erfüllungszeitraum von bis zu fünf Jahren.

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 49,8 Mio Euro (Vorjahr: 55,4 Mio Euro) und langfristigen Rückstellungen in Höhe von 6,2 Mio Euro (Vorjahr: 3,8 Mio Euro).

Die Rückstellungen für Drohverluste (siehe Ziffer 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze") betreffen im Wesentlichen das Programmvermögen in Höhe von 5,7 Mio Euro (Vorjahr: 4,9 Mio Euro). So bestanden zum Stichtag im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Verkauf von N24 Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio Euro (Vorjahr: 2,6 Mio Euro). In den Drohverlustrückstellungen sind 2,3 Mio Euro (Vorjahr: 2,5 Mio Euro) langfristige Rückstellungen enthalten. Die Rückstellungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für Erlösschmälerungen. Die übrigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus Rückstellungen für Steuerzinsen in Höhe von 6,8 Mio Euro (Vorjahr: 5,4 Mio Euro), Rückstellungen für Umsatzsteuer in Höhe von 2,7 Mio Euro (Vorjahr: 8,9 Mio Euro), Rückstellungen für Zusatzvergütungen von Bestsellerautoren in Höhe von 6,8 Mio Euro (Vorjahr: 13,8 Mio Euro), Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 2,2 Mio Euro (Vorjahr: 1,5 Mio Euro) und sonstigen Rückstellungen in Höhe von 14,5 Mio Euro (Vorjahr: 9,4 Mio Euro). In den übrigen Rückstellungen sind 3,8 Mio Euro (Vorjahr: 1,3 Mio Euro) langfristige Rückstellungen enthalten.

Effekte aus der Aufzinsung der Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2014 mit 0,1 Mio Euro (Vorjahr: 0,3 Mio Euro) berücksichtigt.

30 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Abb. 150)

in Mio Euro	kurzfristig	langfristig	Gesamt 31.12.2014
Darlehen und Kredite	-/-	1.379,3	1.379,3
Anleihe	-/-	593,8	593,8
Summe Finanzverbindlichkeiten	**-/-**	**1.973,1**	**1.973,1**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**374,6**	**37,0**	**411,7**
Abgegrenzte Zinsen	18,5	-/-	18,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10,4	78,8	89,2
Verbindlichkeiten aus Derivaten	-/-	84,9	84,9
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Anteilen	0,5	-/-	0,5
Earn-Out Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Put-Optionen[2]	8,2	42,3	50,5
Verbindlichkeiten gegenüber Verwertungsgesellschaften[1]	14,4	-/-	14,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten[1]	4,4	-/-	4,4
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**56,4**	**206,0**	**262,4**
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	**431,1**	**2.216,1**	**2.647,1**

in Mio Euro	kurzfristig	langfristig	Gesamt 31.12.2013
Darlehen und Kredite	0,0	1.842,0	1.842,0
Anleihe	-/-	-/-	-/-
Summe Finanzverbindlichkeiten	**0,0**	**1.842,0**	**1.842,0**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**352,5**	**20,6**	**373,1**
Abgegrenzte Zinsen	13,6	-/-	13,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,2	82,5	91,7
Verbindlichkeiten aus Derivaten	20,4	113,9	134,3
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Anteilen	0,2	-/-	0,2
Earn-Out Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Put-Optionen[2]	42,1	29,6	71,7
Verbindlichkeiten gegenüber Verwertungsgesellschaften[1]	-/-	-/-	-/-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten[1]	-/-	-/-	-/-
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**85,5**	**225,9**	**311,4**
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	**438,0**	**2.088,5**	**2.526,5**

1 Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte der Ausweis unter Ziffer 31 „Übrige Verbindlichkeiten".

2 Im Geschäftsjahr 2013 sind nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete nachgelagerte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 11,5 Mio Euro enthalten.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS-7-Kategorien befinden sich unter Ziffer 35 „Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten".

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

Konsortialkreditvereinbarung
Am 02. April 2014 wurde im Rahmen einer umfassenden Refinanzierung eine neue Konsortialkreditvereinbarung mit einem Volumen von 2,000 Mrd Euro und einer fünfjährigen Laufzeit bis April 2019 abgeschlossen. Diese neue Kreditvereinbarung besteht aus einem unbesicherten, endfälligen Darlehen in Höhe von 1,400 Mrd Euro sowie einer unbesicherten, revolvierenden Kreditfazilität (RCF) mit einem Rahmenvolumen von 600,0 Mio Euro. Die Kreditvereinbarung wird durch eine internationale Bankengruppe zur Verfügung gestellt. Die Darlehensverbindlichkeiten sind variabel verzinslich, der Zinssatz orientiert sich hierbei an den Euribor-Geldmarktkonditionen. Die revolvierende Kreditfazilität kann auch in anderen Währungen als Euro in Anspruch genommen werden. Zum 31. Dezember 2014 war der RCF nicht in Anspruch genommen.

Zudem hat die ProSiebenSat.1 Gruppe eine 7-jährige unbesicherte Anleihe im Volumen von 600,0 Mio Euro mit einem Kupon von 2,625 Prozent und einer Fälligkeit im April 2021 begeben. Sie ist am regulierten Markt der Luxemburger Börse (ISIN DE000A11QFA7) notiert.

Der Emissionserlös der Anleihe und das neue endfällige Darlehen wurden für die Rückführung des besicherten endfälligen Darlehens in Höhe von 1,860 Mrd Euro verwendet. Das neue endfällige Darlehen wird ferner für allgemeine betriebliche Zwecke genutzt. Die neue revolvierende Kreditfazilität mit Laufzeit bis April 2019 löst die nicht in Anspruch genommene bestehende RCF-Kreditlinie mit Fälligkeit im Juli 2018 ab.

Der Tilgungsbetrag bei Endfälligkeit des Darlehens beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 1,400 Mrd Euro (Vorjahr: 1,860 Mrd Euro). Die Bewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten mit der Effektivzinsmethode führt zu einem Bilanzansatz zum 31. Dezember 2014 von 1,379 Mrd Euro (Vorjahr: 1,842 Mrd Euro).

Der Tilgungsbetrag bei Endfälligkeit der im Geschäftsjahr 2014 begebenen Anleihe beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 600,0 Mio Euro. Die Bewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten mit der Effektivzinsmethode führt zu einem Bilanzansatz zum 31. Dezember 2014 von 593,8 Mio Euro.

Risiken aus der Änderung von variablen Zinssätzen sichert die ProSiebenSat.1 Gruppe durch derivative Finanzierungsinstrumente in Form von Zinsswaps und Zinsoptionen ab. Bezogen auf das gesamte langfristige Finanzierungsportfolio beträgt die Absicherungsquote bzw. der Festzinsanteil zum 31. Dezember 2014 95,0 Prozent (Vorjahr: 85,5 %).

Die Kreditvereinbarung enthält übliche Kündigungsgründe für die Kreditgeber, die bei im Vertrag näher geregelten Vertragsverletzungen greifen. Im Falle einer Änderung der gesellschaftsrechtlichen Kontrolle durch Erwerb der Anteilsmehrheit über die Gesellschaft kann jeder Kreditgeber für sich, innerhalb einer bestimmten Frist, die Beendigung seiner Beteiligung an dem Kredit und Rückzahlung des ausstehenden Betrags verlangen. Der Vertrag verpflichtet die Gesellschaft unter anderem, ein bestimmtes Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zum konsolidierten EBITDA (wie im Vertrag definiert) einzuhalten. Im Geschäftsjahr 2014 sowie im Vorjahr hat die ProSiebenSat.1 Group alle vertraglichen Pflichten eingehalten.

31 Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten sind wie folgt untergliedert:

Übrige Verbindlichkeiten (Abb. 151)

	31.12.2014		31.12.2013	
in Mio Euro	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	52,3	-/-	48,0	-/-
Erhaltene Anzahlungen	48,1	-/-	26,3	-/-
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	43,7	-/-	44,6	-/-
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Werbeleistungen	24,2	36,2	8,0	3,0
Abgrenzungsposten	23,1	-/-	20,1	-/-
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	10,9	-/-	28,7	-/-
Verbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen	10,1	-/-	9,8	-/-
Verbindlichkeiten aus Nachrabattierung	6,1	-/-	8,8	-/-
Verbindlichkeiten Künstlersozialkasse	1,7	-/-	1,0	-/-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,7	-/-	0,4	-/-
Verbindlichkeiten gegenüber Verwertungsgesellschaften[1]	-/-	-/-	12,3	-/-
Kreditorische Debitoren[1]	-/-	-/-	7,7	-/-
Sonstige	7,6	1,6	7,4	1,5
Summe	**228,5**	**37,8**	**223,2**	**4,4**

1 Im Geschäftsjahr 2014 erfolgt der Ausweis unter Ziffer 30 „Finanzverbindlichkeiten".

Auf Basis der Entwicklung des Transaktionsgeschäfts der ProSiebenSat.1 Gruppe im Digital-Bereich kam es zu einer deutlichen Zunahme der langfristigen übrigen Verbindlichkeiten aus ausstehenden Werbeleistungen in Höhe von 33,2 Mio. Euro, die aus Media-4-Equity-Transaktionen resultieren.

Die Abgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen, Abgrenzungen für Vermarktungsrechte sowie Verbindlichkeiten gegenüber den Medienagenturen zusammen.

Sonstige Erläuterungen

32 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds beinhaltet alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz und den bilanzorientierten Segmentkennzahlen abgestimmt werden.

Gemäß IAS 7.31 und IAS 7.35 werden Auszahlungen für Steuern, Auszahlungen für Zinsen und Einzahlungen aus Zinsen im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit gezeigt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Cashflow-Entwicklung der Segmente.

Cashflow nach Segmenten (Abb. 152)

in Mio Euro	Segment Broadcasting German-speaking	Segment Digital & Adjacent	Segment Content Production & Global Sales	Eliminierungen und sonstige Überleitungsposten	**Summe Segmente fortgeführte Aktivitäten 31.12.2014**
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.302,3	115,0	–18,4	26,0	**1.424,8**
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–919,0	–167,9	–9,8	–51,7	**–1.148,4**
Free Cashflow	383,3	–52,9	–28,2	–25,7	**276,5**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit[1]	712,6	–25,2	33,7	–929,4	**–208,3**

in Mio Euro	Segment Broadcasting German-speaking	Segment Digital & Adjacent	Segment Content Production & Global Sales	Eliminierungen und sonstige Überleitungsposten	**Summe Segmente fortgeführte Aktivitäten 31.12.2013**
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.257,5	93,0	–11,9	9,7	**1.348,3**
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–901,9	–111,4	22,8	–27,8	**–1.018,3**
Free Cashflow	355,7	–18,5	11,0	–18,1	**330,1**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit[1]	–490,1	200,2	–9,1	–1.654,2	**–1.953,2**

1 Im Geschäftsjahr 2014 wurde die von der ProSiebenSat.1 Media AG geleistete Dividendenzahlung in der Spalte „Eliminierungen und sonstige Überleitungsposten" ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der im Geschäftsjahr 2014 gestiegene Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist vor allem begründet durch die Erhöhung des Konzernergebnisses sowie niedrigere Zinszahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Höhere Steuerzahlungen wirkten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 163,4 Mio Euro (Vorjahr: 135,6 Mio Euro) reduzierend auf das Konzernergebnis aus. Die Verringerung der Zinszahlungen auf 91,2 Mio Euro (Vorjahr: 137,0 Mio Euro) ist auf die durchgeführte Refinanzierung in 2014 sowie die positive Zinsentwicklung zurückzuführen.

Der Anstieg des Cashflow aus Investitionstätigkeit ist hauptsächlich auf gestiegene Programminvestitionen von 889,7 Mio Euro (Vorjahr: 860,2 Mio Euro), höhere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 99,2 Mio Euro (Vorjahr: 93,8 Mio Euro) sowie auf die um 65,6 Mio Euro erhöhten Investitionen zur Erweiterung des Konsolidierungskreises (2014: 122,2 Mio Euro; 2013: 56,6 Mio Euro) zurückzuführen. Der im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 53,6 Mio Euro niedrigere Free Cashflow (2014: 276,5 Mio Euro; 2013: 330,1 Mio Euro) spiegelt diese Entwicklungen wider.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 208,3 Mio Euro ab, nach einem Mittelabfluss von 1,953 Mrd Euro im Vorjahr. Die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 313,4 Mio führte zu einem Mittelabfluss im Juni 2014. Dem stand ein Nettozahlungsmittelzufluss aus der Refinanzierung der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 116,3 Mio Euro gegenüber. Der hohe Mittelabfluss im Vorjahr spiegelt neben der Dividendenausschüttung für das Jahr 2012 die Rückführung von Darlehen und Krediten im zweiten Quartal 2013 in Höhe von 730,7 Mio Euro wider.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Liquiditäts- und Investitionsanalyse" im Konzernlagebericht.

33 Eventualverbindlichkeiten

Steuerliche Risiken im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen in Schweden. Die schwedischen Finanzbehörden haben die steuerlichen Außenprüfungen bei einer ehemaligen schwedischen Betriebsstätte der ProSiebenSat.1 Group für die Steuerjahre 2008 bis 2011 im Dezember 2013 und für die Steuerjahre 2012 und 2013 im Dezember 2014 abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2014 waren damit alle offenen Steuerjahre der ehemaligen schwedischen Betriebsstätte geprüft. Nach Auffassung der Finanzbehörden sind Zinszahlungen im Zusammenhang mit der Finanzierung von Anteilen an den ehemaligen TV- und Radiounternehmen der SBS-Gruppe in Schweden steuerlich nicht abziehbar. Die Abschlussberichte der beiden Außenprüfungen sehen daher im Ergebnis Nachzahlungen in einer Gesamthöhe von ca. 368 Mio SEK (per 31. Dezember 2014 rd. 39,2 Mio Euro) vor.

Die ProSiebenSat.1 Group hat gegen alle Steuerbescheide fristgerecht Einspruch erhoben. Die Aussetzung der Vollziehung der Bescheide wurde antragsgemäß im Januar 2014 (Steuerjahre 2008 bis 2011) bzw. im Februar 2015 (Steuerjahr 2012) gewährt. Im Juni 2014 wurde ein erstinstanzliches Gerichtsverfahren vor dem schwedischen Verwaltungsgericht (Swedish Administrative Court) betreffend die Steuerjahre 2008 bis 2011 eingeleitet. Am 6. Februar 2015 erging ein erstinstanzliches Urteil, in dem das Verwaltungsgericht der Rechtsauffassung der schwedischen Steuerbehörden folgt. Die Berufung gegen dieses Urteil ist möglich und derzeit in Vorbereitung. Für die zweite Instanz wird mit einer Verfahrensdauer von ca. 12 bis 18 Monate gerechnet. Auch für die Steuerjahre 2012 und 2013 wird es nach derzeitigem Stand voraussichtlich zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung kommen.

Die ProSiebenSat.1 Group hält nach wie vor tatsächliche Inanspruchnahmen für nicht wahrscheinlich und wird in dieser Auffassung durch entsprechende Gutachten renommierter schwedischer Steuer- und Rechtsberater unterstützt. Rückstellungen wurden daher zum Bilanzstichtag nicht gebildet.

Garantieansprüche aus dem Verkauf der belgischen TV-Aktivitäten. Mit Kaufvertrag vom 20. April 2011 hat die ProSiebenSat.1 Group ihre belgischen TV-Aktivitäten an die De Vijver NV („DV") veräußert. Die ProSiebenSat.1 Media AG trat dabei als Verkäufergarant auf. Die DV hat Ansprüche gegen die Gesellschaft auf Schadenersatz aufgrund angeblicher Verletzungen gegen die im Kaufvertrag geregelte Bilanz- und Mietvertragsgarantie erhoben. Die vertraglich vereinbarte Haftungshöchstsumme aus sämtlichen Garantien beläuft sich auf insgesamt 19,8 Mio Euro.

Auf der Grundlage einer erneuten einhergehenden Prüfung sowie der daraus resultierenden Neueinschätzung der Sach- und Rechtslage im dritten Quartal 2014 schätzt die ProSiebenSat.1 Gruppe den Eintritt dieses Risikos für sehr unwahrscheinlich ein. Insoweit wurde zum 31. Dezember 2014 keine Rückstellung gebildet.

Risiken im Zusammenhang mit den veräußerten osteuropäischen Aktivitäten. Im Rahmen des Verkaufs der ungarischen und rumänischen Aktivitäten bestehen gegenüber den Käufern der veräußerten Einheiten Forderungen aus einem Kaufpreis- und einem Betriebsmittel-Kredit (Ungarn) sowie eine Forderung aus einer aufgeschobenen Kaufpreiskomponente (Rumänien und Ungarn). Die Kredite und Kaufpreisforderung unterliegen Wertminderungsrisiken für den Fall, dass die Geschäftsaktivitäten nicht in ausreichendem Maße liquide Mittel erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich die Netto-Risikoposition bezüglich der Kredite und Kaufpreisforderungen auf 20,0 Mio Euro.

Darüber hinaus hat die ProSiebenSat.1 Group Garantien für verschiedene Lizenzvereinbarungen zwischen den ungarischen und rumänischen Fernsehsendern und Universal Studios, CBS und Programs for Media in Höhe von insgesamt 32,5 Mio Euro abgegeben. Zusätzlich hat die

ProSiebenSat.1 Group Anfang 2015 eine Brückenfinanzierung für die ungarischen Aktivitäten in Höhe von bis zu 1,6 Mrd HUF (5,1 Mio Euro) zugesagt. Die ProSiebenSat.1 Group verfügt im Falle eines Zahlungsausfalls über entsprechende Verwertungsrechte an den rumänischen und ungarischen Anteilen in Höhe von 25 Prozent bzw. 100 Prozent der Anteile.

Die ProSiebenSat.1 Gruppe hält den Eintritt des Risikos für nicht wahrscheinlich, jedoch für möglich. Es wurden daher zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen, über die bereits im Geschäftsjahr 2014 berücksichtigten Beträge hinaus, erfasst.

Wesentliche anhängige Rechtsstreitigkeiten, in denen die ProSiebenSat.1 Media AG und/oder von der ProSiebenSat.1 Media AG kontrollierte Unternehmen als Beklagte involviert sind und für die keine Rückstellungen zum 31. Dezember 2014 gebildet wurden, werden nachfolgend dargestellt:

- **Auskunfts- und Schadensersatzklage der RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG und El Cartel Media GmbH & Co. KG gegen die SevenOne Media GmbH und die Sender Sat.1 Satelliten Fernsehen GmbH, ProSieben Television GmbH, kabel eins Fernsehen GmbH und die (mittlerweile aus dem Konzern ausgeschiedene) N24 Gesellschaft für Nachrichten und Zeitgeschehen mbH, anhängig vor dem Landgericht Düsseldorf seit dem 10. November 2008.** Seit dem 10. November 2008 ist eine Auskunfts- und Schadensersatzklage der RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG und El Cartel Media GmbH & Co. KG gegen die SevenOne Media GmbH und die Sender SAT.1 Satelliten Fernsehen GmbH, ProSieben Television GmbH, kabel eins Fernsehen GmbH und die (mittlerweile aus dem Konzern ausgeschiedene) N24 Gesellschaft für Nachrichten und Zeitgeschehen mbH vor dem Landgericht Düsseldorf anhängig. Die Klägerin macht Auskunfts- und Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit der Vermarktung von Werbezeiten durch die SevenOne Media GmbH geltend. Am 13. April 2012 hat das Landgericht beschlossen, ein Sachverständigengutachten über die Schadenswahrscheinlichkeit einzuholen. Ein Gutachter wurde inzwischen bestellt. Wann dieser sein Gutachten vorlegen wird, ist offen. Der Ausgang des Verfahrens ist derzeit noch nicht prognostizierbar. Eine Rückstellung wurde zum Bilanzstichtag daher nicht gebildet.

- **Klagen auf Zahlung von Bestsellernachvergütung gegen Unternehmen der ProSiebenSat.1 Group.** Auf Basis von § 32a UrhG machen Urheber von TV-Sendungen gerichtlich und außergerichtlich Ansprüche gegen Unternehmen der ProSiebenSat.1 Group geltend. Die Sendergruppe hat zwischenzeitlich mit drei Verbänden (Regie, Drehbuchautoren und Schauspiel) sog. „Gemeinsame Vergütungsregeln" (§ 36 UrhG) vereinbart, nach deren Maßgabe an Regisseure, Drehbuchautoren und Schauspieler eine zusätzliche Vergütung gezahlt wird, wenn TV-Movies oder TV-Serien bestimmte Zuschauerreichweiten erreichen.

  Für diesen Themenkomplex wurde zum 31. Dezember 2014 eine Rückstellung in Höhe von 6,8 Mio Euro erfasst (im Vorjahr: 13,8 Mio Euro), die auf bestmöglicher Schätzung im Hinblick auf die Verhandlungsstände beruht (für weitere Informationen siehe Ziffer 29 „Sonstige Rückstellungen"). Es ist möglich, dass Dritte weitere berechtigte Ansprüche nach § 32a UrhG geltend machen, die nicht durch die genannten „Gemeinsame Vergütungsregeln" abgedeckt sind.

- **Patentrechtliche Ansprüche.** Die Kudelski-Gruppe behauptete, dass bestimmte Geschäftsaktivitäten des ProSiebenSat.1-Konzerns ihr zustehende Patentrechte verletzten. Bereits im dritten Quartal 2014 wurde auf der Grundlage einer erneuten eingehenden Prüfung sowie der daraus resultierenden Neueinschätzung der Sach- und Rechtslage die hierfür gebildete Rückstellung aufgelöst. Im vierten Quartal 2014 wurde die Angelegenheit beigelegt.

  Darüber hinaus sind die ProSiebenSat.1 Media AG und von ihr kontrollierte Unternehmen Beklagte bzw. Beteiligte in weiteren gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren und

behördlichen Verfahren. Diese Verfahren haben auf Basis des heutigen Kenntnisstandes keinen bedeutenden Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der ProSiebenSat.1 Group.

34 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten bestehen außerbilanzielle sonstige finanzielle Verpflichtungen. Diese resultieren aus Vertragsabschlüssen in der Zeit vor dem Bilanzstichtag und betreffen Zahlungsverpflichtungen mit einer Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag. Bei den angegebenen Werten handelt es sich um Nominalbeträge, das heißt es fand keine Abzinsung statt. Aufgrund der vollständigen Entkonsolidierung der osteuropäischen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2014 werden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2013 wurden im Rahmen der Darstellung nicht-fortgeführter Aktivitäten diesen zuzurechnende sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 8,7 Mio EUR ausgewiesen.

Das Einkaufsobligo für Programmvermögen resultiert aus vor dem 31. Dezember 2014 abgeschlossenen Verträgen für den Erwerb von Film- und Serienlizenzen sowie Auftragsproduktionen. Ein Großteil der Verträge ist in US-Dollar abgeschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Abb. 153)

in Mio Euro	31.12.2014	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	546,1	522,7
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	1.882,0	1.760,7
Fällig nach mehr als fünf Jahren	711,9	378,8
Einkaufsobligo für Programmvermögen	**3.140,0**	**2.662,1**
Fällig innerhalb eines Jahres	66,6	71,4
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	131,1	194,0
Fällig nach mehr als fünf Jahren	12,3	42,7
Distribution	**210,0**	**308,1**
Fällig innerhalb eines Jahres	19,4	17,4
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	49,2	53,3
Fällig nach mehr als fünf Jahren	16,8	15,6
Leasing- und Mietverpflichtungen	**85,4**	**86,2**
Fällig innerhalb eines Jahres	85,5	107,4
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	29,9	48,6
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0,5	1,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	**115,8**	**157,0**
Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	-/-	8,7
Summe	**3.551,3**	**3.222,1**

Unter der Position Distribution werden finanzielle Verpflichtungen aus Satellitenmieten, Verpflichtungen aus Verträgen über terrestrische Nutzung und Kabeleinspeisungsgebühren ausgewiesen.

Die unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Kfz-Leasingverpflichtungen und Mietverpflichtungen aus Gebäudemietverträgen, die aufgrund ihres wirtschaftlichen Inhalts als Mietleasing-Verträge zu klassifizieren sind. Zusammen mit den Satellitenmieten fielen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 43,2 Mio Euro (Vorjahr: 48,6 Mio Euro) an

Mietleasing-Aufwendungen an. Davon werden 0,4 Mio Euro (Vorjahr: 13,0 Mio Euro) innerhalb des Ergebnisses aus den nicht-fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

35 Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten

Die ProSiebenSat.1 Group ist im Rahmen ihrer laufenden Geschäftstätigkeit und aufgrund ihrer Fremdfinanzierung verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken werden im Rahmen des Finanzrisikomanagements vom Zentralbereich Group Finance & Treasury gesteuert. Ziele des Finanzrisikomanagements sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit und die risikoadäquate Steuerung der Marktpreisrisiken. Die hierbei eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung bestehender Risiken und werden nicht zu Spekulationszwecken verwendet. Die Grundsätze, Aufgaben und Zuständigkeiten des Finanzrisikomanagements sind in der internen Konzernfinanzrichtlinie der ProSiebenSat.1 Group geregelt. Es findet eine monatliche Risikoberichterstattung an den Vorstand statt.

Die folgenden Risiken wurden als wesentlich identifiziert und werden laufend bewertet. Die ProSiebenSat.1 Group sieht sich nach Berücksichtigung von Sicherungsaktivitäten keinen wesentlichen Risikokonzentrationen ausgesetzt.

Zinsrisiken

Unter Zinsrisiko versteht die ProSiebenSat.1 Group das Risiko steigender Finanzierungskosten durch einen Anstieg des Zinsniveaus. Die ProSiebenSat.1 Group ist durch ihre variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten einem Zinsrisiko ausgesetzt. Der Konzern hat im zweiten Quartal 2014 eine umfassende Refinanzierung seiner Finanzverbindlichkeiten abgeschlossen: Die neue Kreditvereinbarung besteht aus einem unbesicherten endfälligen Darlehen (Term Loan) in Höhe von 1,400 Mrd Euro und einer revolvierenden Kreditfazilität (RCF) von 600,0 Mio Euro, beide mit einer Laufzeit bis April 2019. Die Verzinsung des Term Loan sowie die Inanspruchnahme des RCF erfolgen variabel zu Euribor-Geldmarktkonditionen zuzüglich einer Kreditmarge. Zudem hat die ProSiebenSat.1 Group im Rahmen der Refinanzierung eine 7-jährige unbesicherte Anleihe mit einer Laufzeit bis April 2021 und einem Volumen von 600,0 Mio Euro begeben. Sie ist am regulierten Markt der Luxemburger Börse (ISIN DE000A11QFA7) notiert.

Das Nominalvolumen des neuen Term Loan belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 1,400 Mrd Euro. Am Vorjahresstichtag betrug das bisherige Term Loan D 1,860 Mrd Euro. Die neue revolvierende Kreditfazilität hat zum Bilanzstichtag ein Rahmenvolumen von 600,0 Mio Euro. Die im Vorjahr bestehende revolvierende Kreditfazilität umfasste ebenfalls ein Volumen von 600,0 Mio Euro. Weder zum 31. Dezember 2014 noch zum Vorjahresstichtag wurden Barinanspruchnahmen getätigt.

Das Zinsrisiko aus den variabel verzinslichen Darlehen sichert die ProSiebenSat.1 Group über Zinsswaps sowie Zinsoptionen ab. Bei Zinsswaps werden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen getauscht. Dadurch werden die zukünftigen, variablen und somit der Höhe nach unsicheren Zinszahlungen des oben beschriebenen Kredits kompensiert und durch fixe Zinszahlungen ersetzt. Der Marktwert von Zinsswaps wird durch Abzinsung der erwarteten, zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Als Käufer von Zinsoptionen hat die ProSiebenSat.1 Media AG das Recht, aber nicht die Verpflichtung, zukünftige variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen zu tauschen. Dadurch werden die zukünftigen, variablen Zinszahlungen des oben be-

schriebenen Kredits kompensiert und durch fixe Zinszahlungen ersetzt, wenn dies für die ProSiebenSat.1 Media AG vorteilhaft ist. Für dieses Recht muss in der Regel eine Optionsprämie gezahlt werden. Die Berechnung der Marktwerte der Zinsoptionen basiert auf Grundlage eines marktgängigen Optionspreismodells (Blacks- bzw. Black-Scholes-Modell). Bei der Verwendung anderer Bewertungsmethoden kann es zu Abweichungen kommen. Da die Zinsderivate ausschließlich der Absicherung des bestehenden Zinsrisikos dienen, besteht jedoch keine Glattstellungsintention.

Zum 31. Dezember 2014 waren Zinsswaps im Gesamtvolumen von 1,300 Mrd Euro (Vorjahr: 1,600 Mrd Euro) im Bestand, die das Zinsrisiko bis 2016 absichern. Daneben verfügt die ProSiebenSat.1 Group über weitere Zinssicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 1,350 Mrd Euro, die das Zinsrisiko im Anschlusszeitraum von 2016 bis 2018 absichern. Hiervon entfällt ein Anteil in Höhe von 850,0 Mio Euro auf Zinsswaps sowie ein Anteil von 500,0 Mio Euro auf Zins-Swaptions. Die Absicherungsquote bzw. der Festzinsanteil für die Kreditverbindlichkeiten lag zum 31. Dezember 2014 bei ca. 95 Prozent (Vorjahr: ca. 86 %). Der durchschnittliche festverzinsliche Swapsatz beläuft sich auf 3,1 Prozent per annum (Vorjahr: 3,9 %). Der festverzinsliche Kupon der Anleihe beträgt 2,625 Prozent per annum.

Für das Berichtsjahr entstand aus diesen Geschäften aufgrund des nach wie vor geringen Zinsniveaus ein Zinsaufwand in Höhe von 41,6 Mio Euro (Vorjahr: 59,2 Mio Euro). Die Zinsswaps qualifizieren sich im Rahmen des Hedge Accounting als Cashflow Hedges. Sie weisen zum 31. Dezember 2014 einen negativen Marktwert in Höhe von 84,9 Mio Euro (Vorjahr: negativer Marktwert in Höhe von 96,8 Mio Euro) auf. Es werden 84,9 Mio Euro (Vorjahr: 96,9 Mio Euro) in einer gesonderten Position im kumulierten übrigen Eigenkapital gezeigt und unrealisierte Stückzinsen in Höhe von 4,2 Mio Euro (Vorjahr: 6,0 Mio Euro) als Zinsaufwand gebucht. Ineffektivitäten liegen zum 31. Dezember 2014 nicht vor (Vorjahr: keine). Bei den Zinsoptionen handelt es sich dagegen um freistehende Sicherungsgeschäfte, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting berücksichtigt werden.

Das verbleibende variable Zinsrisiko ergibt sich neben dem nicht abgesicherten Teil des endfälligen Kredits auch im Fall von Barinanspruchnahmen der revolvierenden Kreditfazilität. Zum 31. Dezember 2014 wurde der Konsortialkredit, ebenso wie zum Vorjahresstichtag, nicht durch Ziehungen in Anspruch genommen. Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant angesehen, da die Finanzverbindlichkeiten der ProSiebenSat.1 Group zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden und sich eine mögliche Marktwertänderung somit nicht in der Bilanz niederschlägt.

Die Zinsrisikoposition wird regelmäßig mit aktuellen Marktdaten bewertet und die bestehenden Risiken unter Zuhilfenahme von Sensitivitätsanalysen quantifiziert. Die nachfolgende Tabelle gibt die Auswirkungen einer Erhöhung (Reduzierung) der relevanten Zinssätze um einen Prozentpunkt auf das Zinsergebnis an. Da in Bezug auf die Zinsswaps Hedge Accounting angewendet wird, schlägt sich die Marktwertveränderung im kumulierten übrigen Eigenkapital nieder. Dieser Effekt beläuft sich auf +33,4 Mio Euro im Falle einer Zinserhöhung um einen Prozentpunkt bzw. auf -34,8 Mio Euro bei einer Zinssenkung um einen Prozentpunkt. Auf die Zinsoptionen wird kein Hedge Accounting angewendet. Bei einer Zinserhöhung bzw. Zinssenkung um einen Prozentpunkt würden aus den Zinsoptionen Ergebniseffekte in Höhe von 2,8 Mio Euro bzw. 0,0 Mio Euro resultieren.

Zinsrisiken (Abb. 154)

in Mio Euro	Verzinsung	2014	2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	variabel	470,6	395,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	variabel	-1.379,3	-1.842,0
Anleihe	fix	-593,8	-/-
Brutto-Exposure	**variabel**	**-908,7**	**-1.446,3**
	fix	**-593,8**	**-/-**
Zinssicherungsgeschäfte		1.300,0	1.600,0
Netto-Exposure	**variabel**	**391,3**	**153,7**
Hedge Ratio		143,1%	110,6%
Jährlicher Effekt aus einem Anstieg der kurzfristigen Zinsen um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)		3,9	1,5
Jährlicher Effekt aus einer Reduktion der kurzfristigen Zinsen um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)		-3,9	-1,5

Währungsrisiken

Unter Währungsrisiken versteht die ProSiebenSat.1 Group die aus Devisenkursänderungen resultierende Gefahr von Verlusten.

Die ProSiebenSat.1 Group schließt einen wesentlichen Teil ihrer Lizenzverträge mit Produktionsstudios in den USA ab. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesem Programmrechteerwerb erfüllt die ProSiebenSat.1 Group in der Regel in US-Dollar. Aus diesem Grund können Wechselkursschwankungen zwischen Euro und US-Dollar die Ertrags- und Finanzlage der ProSiebenSat.1 Group beeinträchtigen. Das Währungsrisiko aus Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen Fremdwährungen bzw. für andere Zwecke ist aufgrund seines geringen Volumens vernachlässigbar.

Die ProSiebenSat.1 Group verfolgt einen konzernweiten Portfolioansatz. Als Fremdwährungsexposure wird das Gesamtvolumen aller zukünftigen US-Dollar-Zahlungen verstanden, die aus bestehenden Lizenzverträgen resultieren und – seit der im Berichtsjahr neu implementierten Absicherungsstrategie – innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren (Vorjahr: fünf Jahre) fällig werden. Im Rahmen des Fremdwährungsmanagements setzt die ProSiebenSat.1 Group verschiedene derivative und originäre Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsschwankungen ein. Hierzu zählen Devisentermingeschäfte und Währungsbestände (Devisenkassenposition) in US-Dollar. Devisentermingeschäfte sind unbedingte, vertragliche Vereinbarungen über den Tausch zweier Währungen. Bei Geschäftsabschluss werden Nominalvolumen, Währungskurs und Fälligkeitszeitpunkt festgelegt.

Derivative Finanzinstrumente, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 erfüllen, werden im Rahmen des Hedge-Accounting als Cashflow-Hedges bilanziert. Die Marktwertveränderungen dieser Instrumente werden im kumulierten übrigen Eigenkapital gebucht und erst bei Ausstrahlung der abgesicherten Lizenzzahlungen erfolgswirksam. Sicherungsinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen, sind der Kategorie Held-for-Trading zuzuordnen. Die Veränderungen ihrer Marktwerte werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Die ProSiebenSat.1 Group hat zum 31. Dezember 2014 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von 2,042 Mrd US-Dollar (Vorjahr: 1,561 Mrd US-Dollar mit einer Laufzeit von fünf Jahren) im Bestand. Die Erhöhung des Nominalvolumens ist vorwiegend auf die Ausweitung des Sicherungshorizonts von fünf auf sieben Jahre zurückzuführen. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte ergeben sich aus am Markt gestellten Devisenterminkursen. Zur Bewertung wur-

den Marktdaten (Mittelkurse) vom 31. Dezember 2014 herangezogen. Die US-Dollar-Devisenkassenposition betrug zum 31. Dezember 2014 31,3 Mio US-Dollar (Vorjahr: 13,4 Mio US-Dollar).

Devisenbezogene Geschäfte und Salden (Abb. 155)

	Jahr der Fälligkeit			Nominalbetrag	Fair Value	Fair Value
	2015 Mio US-Dollar	2016–2019 Mio US-Dollar	ab 2020 Mio US-Dollar	31.12.2014 Mio US-Dollar	31.12.2014 in Mio Euro	31.12.2013 in Mio Euro
Devisentermingeschäfte	519,4	1.288,0	235,0	2.042,4	**108,3**	**–35,3**
davon innerhalb von Cashflow-Hedges	345,4	1.265,0	235,0	1.845,4	**96,0**	**–30,4**
Devisenkasseposition	31,3	–/–	–/–	31,3	**25,7**	**9,7**

Im Rahmen des Hedge Accounting wurden per 31. Dezember 2014 +97,9 Mio Euro (Vorjahr: - 29,9 Mio Euro) in einer gesonderten Position im kumulierten übrigen Eigenkapital gebucht. Im Geschäftsjahr 2014 sind 5,3 Mio Euro (Vorjahr: 1,8 Mio Euro) dem Eigenkapital entnommen und direkt den Anschaffungskosten der zugrunde liegenden Lizenzen zugerechnet worden. Die Ergebnisauswirkung erfolgt mit dem Werteverzehr der entsprechenden Lizenzen. Es ergaben sich sowohl im Geschäftsjahr 2014 als auch im Vorjahr keine Ineffektivitäten.

Die Risikoposition in US-Dollar wird regelmäßig mit aktuellen Marktdaten bewertet und die bestehenden Risiken unter Zuhilfenahme von Sensitivitätsanalysen quantifiziert. Die nachfolgende Tabelle gibt die Auswirkungen einer zehnprozentigen Auf- und Abwertung des US-Dollars auf den Euro-Gegenwert der zukünftigen Zahlungen in US-Dollar an. Sie zeigt aus ökonomischer Sicht die Veränderung des Einflusses des US-Dollar-Kurses auf US-Dollar-Cashflows und stellt somit keine buchhalterische Analyse dar. Aus buchhalterischer Sicht sind die Kurseffekte aus Lizenzverbindlichkeiten, Devisentermingeschäften der Kategorie Held-for-Trading sowie der Devisenkasseposition ergebniswirksam. Eine Abwertung (Aufwertung) des US-Dollars um 10,0 Prozent würde zu einem Effekt in Höhe von minus 3,1 Mio Euro (+3,8 Mio Euro) im Währungsergebnis führen. Der auf die Devisentermingeschäfte der Kategorie Hedge Accounting bezogene Währungseffekt in Höhe von minus 127,4 Mio Euro bei einer US-Dollar-Abwertung um 10,0 Prozent bzw. plus 154,5 Mio Euro bei einer US-Dollar-Aufwertung um 10,0 Prozent, würde im kumulierten übrigen Eigenkapital Berücksichtigung finden.

Währungsrisiken (Abb. 156)

in Mio US-Dollar	31.12.2014	31.12.2013
Brutto-Fremdwährungsexposure	**–2.983,2**	**–2.020,3**
Devisensicherungsgeschäfte	2.073,7	1.574,1
davon Hedge Accounting	1.845,4	1.389,7
davon Held-for-Trading	197,0	171,0
Devisenkasseposition	31,3	13,4
Netto-Exposure	**–909,5**	**–446,2**
Hedge Ratio	69,5%	77,9%
Stichtagskurs	1,2155	1,3768
Aufwertung US-Dollar um 10 %	1,0940	1,2391
Abwertung US-Dollar um 10 %	1,3371	1,5145
in Mio Euro		
Veränderung zukünftiger Zahlungen aufgrund einer 10 %igen Aufwertung des US-Dollars	–83,1	–36,0
Veränderung zukünftiger Zahlungen aufgrund einer 10 %igen Abwertung des US-Dollars	68,0	29,5

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Die Abschlüsse der Gesellschaften, die ihren Sitz außerhalb der Euro-Währungszone haben, werden für den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Im Rahmen des Fremdwährungsmanagements werden die Beteiligungen an diesen Gesellschaften grundsätzlich als langfristiges Engagement betrachtet. Die ProSiebenSat.1 Group verzichtet daher auf eine Absicherung des Translationsrisikos.

Kredit- und Ausfallrisiken

Die ProSiebenSat.1 Group ist aus ihren Finanzierungsaktivitäten und dem operativen Geschäft einem Kredit- und Ausfallrisiko ihrer Vertragspartner ausgesetzt. Das maximale Kreditrisiko wird durch den Buchwert der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Im Finanzierungsbereich können Kredit- und Ausfallrisiken für die ProSiebenSat.1 Group grundsätzlich in Form von Forderungsausfallrisiken bestehen. Um dieses Risiko zu minimieren, ist die ProSiebenSat.1 Group bestrebt, Finanztransaktionen und derivative Rechtsgeschäfte ausschließlich mit Vertragspartnern abzuschließen, die eine erstklassige bis gute Bonität aufweisen. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte nach Wertberichtigungen stellt das maximale Risiko der ProSiebenSat.1 Group dar. Kreditausfallrisiken von Finanzinstrumenten werden regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus werden Kreditausfallrisiken („credit value adjustments") bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Zahlungsströmen des derivativen Finanzinstruments. Im Geschäftsjahr wurden credit value adjustments in Höhe von 0,5 Mio Euro ergebnisneutral im sonstigen Eigenkapital erfasst. Daneben erfolgte die erfolgswirksame Erfassung von geringfügigen credit value adjustments von weniger als 0,1 Mio Euro. Es gibt keine wesentliche Konzentration eines Ausfallrisikos hinsichtlich eines Geschäftspartners oder einer klar abgrenzbaren Gruppe von Geschäftspartnern. Zum Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Vereinbarungen, die das maximale Ausfallrisiko begrenzen. Insgesamt sieht sich die ProSiebenSat.1 Group keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente, bei denen die ProSiebenSat.1 Group pro Geschäftspartner netto einen positiven Marktwert ausweist, beträgt per 31. Dezember 2014 insgesamt 57,6 Mio Euro (Vorjahr: 1,2 Mio Euro). Die positiven Marktwerte dieser nicht besicherten derivativen Finanzinstrumente stellen das maximale Ausfallrisiko dar. Der Wert wurde ohne Berücksichtigung von Kreditausfallrisiken ermittelt.

Für das Kreditausfallrisiko in Zusammenhang mit dem operativen Geschäft wird durch die ProSiebenSat.1 Group eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Hierzu erfolgt eine fortlaufende Überprüfung sämtlicher Forderungen und bei objektiven Hinweisen auf Ausfälle oder sonstige Vertragsstörungen werden Wertberichtigungen gebildet. Deuten diese Hinweise auf die endgültige Uneinbringlichkeit hin, erfolgt die Ausbuchung der entsprechenden Forderung, gegebenenfalls gegen eine vorher gebildete Vorsorge. Hinsichtlich der Nettowerte der Forderungen aus Lieferung und Leistung und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte gab es zum Bilanzstichtag keine Hinweise auf wesentliche Zahlungsausfälle. Für Informationen zur Altersstruktur der Forderungen aus Lieferung und Leistung verweisen wir auf Ziffer 24 „Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte". Angaben hinsichtlich der Größe wesentlicher Kunden sind unter Ziffer 36 „Segmentberichterstattung" zu finden.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements stellt die ProSiebenSat.1 Group sicher, dass trotz der saisonal stark schwankenden Umsatzerlöse jederzeit ausreichend Liquidität verfügbar ist. Wesentlicher Bestandteil der konzernweiten Unternehmensfinanzierung sind im Rahmen der im zweiten Quartal 2014 neu abgeschlossenen Kreditvereinbarung ein unbesichertes, endfälliges Darlehen (Term Loan) in Höhe von 1,400 Mrd Euro zum Bilanzstichtag sowie eine revolvierende Kreditfazilität (RCF). Die zum 31. Dezember 2014 verfügbare revolvierende Kreditlinie beträgt 600,0 Mio Euro. Die ProSiebenSat.1 Group kann die revolvierende Kreditlinie variabel für allgemeine betriebliche Zwecke verwenden. Zum 31. Dezember 2014 war die Linie nicht in Anspruch genommen (Vorjahr: keine Inanspruchnahme) und ebenso nicht durch Avalinanspruchnahmen belastet, sodass zum 31. Dezember 2014 600,0 Mio Euro (Vorjahr: 600,0 Mio Euro) aus der revolvierenden Kreditfazilität ungenutzt waren. Sowohl der neue Term Loan als auch die neue RCF-Kreditlinie haben eine Laufzeit bis April 2019.

Ferner verfügt die ProSiebenSat.1 Group per 31. Dezember 2014 über einen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 470,6 Mio Euro (Vorjahr: 395,7 Mio Euro). Somit verfügt die Gruppe per 31. Dezember 2014 über insgesamt 1,071 Mrd Euro (Vorjahr: 995,7 Mio Euro) liquide Mittel und ungenutzte Kreditfazilität.

Im Rahmen der Darstellung der Liquiditätsrisiken wird eine Restlaufzeitengliederung für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine sowie für derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Bezug auf den zeitlichen Anfall der Zahlungen angegeben. Dabei werden die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungen gezeigt. Die ProSiebenSat.1 Group ordnet die erwarteten Auszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 und dem Vorjahr den folgenden Laufzeitbändern zu:

Finanzielle Verbindlichkeiten nach Fälligkeit (Abb. 157)

in Mio Euro	bis 12 Monate	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe Vertragliche Cashflows 31.12.2014
Anleihe	15,8	63,0	631,5	710,3
Bankdarlehen	23,5	1.486,5	-/-	1.510,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14,5	48,2	41,8	104,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	374,6	37,0	-/-	411,6
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**428,4**	**1.634,7**	**673,3**	**2.736,4**
Zinsswaps	40,3	49,4	-/-	89,7
Devisentermingeschäfte	-/-	-/-	-/-	-/-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**40,3**	**49,4**	**-/-**	**89,7**
Summe	**468,8**	**1.684,1**	**673,3**	**2.826,2**

in Mio Euro	bis 12 Monate	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe Vertragliche Cashflows 31.12.2013
Anleihe	-/-	-/-	-/-	-/-
Bankdarlehen	58,2	2.125,4	-/-	2.183,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13,7	46,3	52,4	112,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352,5	20,6	-/-	373,1
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**424,4**	**2.192,3**	**52,4**	**2.669,0**
Zinsswaps	48,4	56,2	-/-	104,6
Devisentermingeschäfte	6,4	30,7	-/-	37,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**54,8**	**86,9**	**-/-**	**141,7**
Summe	**479,2**	**2.279,1**	**52,4**	**2.810,7**

Angaben zu Buch- und Marktwerten von Finanzinstrumenten

Die unten stehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten der ProSiebenSat.1 Group. Die Fair-Value-Hierarchiestufen spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und sind wie folgt gegliedert:

- auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1),
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2),
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3).

Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten per 31. Dezember 2014 (Abb. 158)

			Kategorie					Fair Value			
in Mio Euro	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Zu Zwecken des Hedge Accounting	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte											
bewertet zum Fair Value											
Finanzielle Vermögenswerte designiert als Fair-Value-Option[1]	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	**16,2**	16,2	-/-	-/-	-/-	-/-	16,2	-/-	-/-	**16,2**
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	**60,6**	60,6	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	60,6	**60,6**
Kaufpreisforderungen	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	**3,8**	3,8	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	3,8	**3,8**
Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen	Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	**32,4**	32,4	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	12,4	20,0	**32,4**
Hedge Derivate	Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	**96,0**	-/-	96,0	-/-	-/-	-/-	-/-	96,0	-/-	**96,0**
nicht zum Fair Value bewertet											
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**470,6**	-/-	-/-	470,6	-/-	-/-				
Darlehen und Forderungen	Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**345,1**	-/-	-/-	345,1	-/-	-/-				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten[2]	Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	**25,7**	-/-	-/-	-/-	23,1	-/-				
Summe		**1.050,3**	**112,9**	**96,0**	**815,7**	**23,1**	**-/-**	**16,2**	**108,4**	**84,4**	**208,9**
Finanzielle Verbindlichkeiten											
bewertet zum Fair Value											
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen und Earn-Outs	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**50,5**	50,5	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	50,5	**50,5**
Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**-/-**	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	**-/-**
Hedge Derivate	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**84,9**	-/-	84,9	-/-	-/-	-/-	-/-	84,9	-/-	**84,9**
nicht zum Fair Value bewertet											
Bankdarlehen	Finanzverbindlichkeiten	**1.379,3**	-/-	-/-	-/-	-/-	1.379,3		1.422,6		**1.422,6**
Anleihen	Finanzverbindlichkeiten	**593,8**	-/-	-/-	-/-	-/-	593,8	624,8			**624,8**
Leasingverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**89,2**	-/-	-/-	-/-	-/-	89,2		100,5		**100,5**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**449,4**	-/-	-/-	-/-	-/-	449,4				
Summe		**2.647,1**	**50,5**	**84,9**	**-/-**	**-/-**	**2.511,7**	**624,8**	**1.608,1**	**50,5**	**2.283,4**

1 Diese Position beinhaltet nur Anteile an Investmentfonds.
2 Diese Position beinhaltet auch Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet und dementsprechend keiner Kategorie des IAS 39 zugeordnet werden.

Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten per 31. Dezember 2013 (Abb. 159)

			Kategorie					Fair Value			
in Mio Euro	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Zu Zwecken des Hedge Accounting	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte											
bewertet zum Fair Value											
Finanzielle Vermögenswerte designiert als Fair-Value-Option[1]	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	**13,6**	13,6	–/–	–/–	–/–	–/–	13,6	–/–	–/–	**13,6**
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	**15,1**	15,1	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	15,1	**15,1**
Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen	Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	**2,9**	2,9	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	2,9	–/–	**2,9**
Hedge Derivate	Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	**2,2**	–/–	2,2	–/–	–/–	–/–	–/–	2,2	–/–	**2,2**
nicht zum Fair Value bewertet											
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**395,7**	–/–	–/–	395,7	–/–	–/–				
Darlehen und Forderungen	Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**326,3**	–/–	–/–	326,3	–/–	–/–				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten[2]	Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	**32,0**	–/–	–/–	–/–	30,4	–/–				
Summe		**787,7**	**31,6**	**2,2**	**722,0**	**30,4**	**–/–**	**13,6**	**5,1**	**15,1**	**33,8**
Finanzielle Verbindlichkeiten											
bewertet zum Fair Value											
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen und Earn-Outs	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**60,2**	60,2	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	60,2	**60,2**
Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**4,9**	4,9	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	4,9	–/–	**4,9**
Hedge Derivate	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**129,3**	–/–	129,3	–/–	–/–	–/–	–/–	129,3	–/–	**129,3**
nicht zum Fair Value bewertet											
Bankdarlehen	Finanzverbindlichkeiten	**1.842,0**	–/–	–/–	–/–	–/–	1.842,0		1.912,0		**1.912,0**
Leasingverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**91,7**	–/–	–/–	–/–	–/–	91,7		98,9		**98,9**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**398,4**	–/–	–/–	–/–	–/–	398,4				
Summe		**2.526,5**	**65,1**	**129,3**	**–/–**	**–/–**	**2.332,1**	**–/–**	**2.145,2**	**60,2**	**2.205,4**

1 Diese Position beinhaltet nur Anteile an Investmentfonds.
2 Diese Position beinhaltet auch Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet und dementsprechend keiner Kategorie des IAS 39 zugeordnet werden.

Bei den im Rahmen der Fair-Value-Option zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Investmentfondsanteile, welche zur Abdeckung der Pensionszusagen gehalten werden, sich aber nicht als Planvermögen gemäß IAS 19 eignen. Das maximale Ausfallrisiko der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteile an Investmentfonds ist zum 31. Dezember 2014 auf den Marktwert dieser Position beschränkt. Es bestehen keine Absicherungen gegen ein potenzielles Ausfallrisiko, da dieses aufgrund der Marktlage als unwahrscheinlich angesehen wird.

Die Minderheitsbeteiligungen an anderen Unternehmen, die der Konzern im Rahmen seiner „Media-for-Equity"-Strategie erwirbt, werden innerhalb der sonstigen Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen. Die Bewertung dieser Beteiligungen und Optionen auf Anteile an Unternehmen der SevenVentures GmbH erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Ermittlung des Zeitwertes wird dabei wenn möglich auf beobachtbare erzielbare Preise im Rahmen der zuletzt durchgeführten Finanzierungsrunden bzw. auf im Rahmen von Barwertverfahren unter Verwendung von risikoadjustierten Diskontierungszinssätzen ermittelte Wertansätze zurückgegriffen.

Im Zuge der Veräußerung des TV-Senders Prima TV in Rumänien wurde eine Kaufpreisforderung zum beizulegenden Zeitwert aktiviert (siehe Ziffer 7 „Akquisitionen und Verkäufe"). Dieser basiert auf signifikanten nicht-beobachtbaren Inputdaten. Zum Erstbewertungszeitpunkt handelte es sich dabei um folgende Prämissen:

- Entwicklung des EBITDA bis zum Jahr 2020 (Ausprägung: Mittelwert 2,4708 %, Standardabweichung 2,4975; positiv korreliert mit Marktwertänderung),
- Austrittswahrscheinlichkeit des Investors (Ausprägung: Mittelwert 5,8 Jahre; positiv korreliert mit Marktwertänderung),
- EBITDA-Multiple (Ausprägung: 8 bis 8,8; positiv korreliert mit Marktwertänderung), sowie
- Zinsstrukturkurve für Diskontierung (Ausprägung: 0,11 % bis 1,54 %, im Mittelwert 0,79 %; negativ korreliert mit Marktwertänderung).

Für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes wurde ein Optionspreismodell basierend auf einem Monte Carlo-Simulationsverfahren verwendet. Aufgrund aktueller Entwicklungen in der vertraglichen Beziehung hat der Konzern zum Bilanzstichtag eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenariorechnung durchgeführt. Auf Grundlage dieses Erwartungswertes zum 31. Dezember 2014 ergibt sich eine Wertberichtigung von 6,4 Mio Euro. Demnach beläuft sich der beizulegende Zeitwert auf 3,8 Mio Euro zum Bilanzstichtag. Die Kaufpreisforderung wird als Finanzinstrument der Hierarchiestufe 3 klassifiziert.

Im ersten Halbjahr 2014 erwarb die ProSiebenSat.1 Gruppe über ihr Tochterunternehmen SevenVentures GmbH ein Bezugsrecht über den zukünftigen Erhalt von Anteilen an der Shopkick Inc., Kalifornien, USA, in Höhe von 6,7 Mio Euro. Die Bezugsrechte beinhalten ein Finanzderivat mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3,5 Mio Euro. Mit Vertrag vom 21. September 2014 wurde eine Verschmelzungsvereinbarung zwischen der Shopkick Inc. und einem weiteren Unternehmen getroffen. Hierdurch traten Klauseln in der zwischen der ProSiebenSat.1 Gruppe und der Shopkick Inc. geschlossenen Vereinbarung zum Erwerb des Bezugsrechts in Kraft, welche die Ausübung des Bezugsrechts gegen eine Vergütung in Barmitteln zur Folge hatten. Der wirtschaftliche Vollzug („Closing") der Vereinbarung erfolgte am 10. Oktober 2014. Aus der Wertberichtigung des Derivats sowie sonstigen gegenläufigen Bewertungseffekten ergibt sich ein Buchverlust von 1,9 Mio Euro. Das Finanzderivat wurde als Finanzinstrument der Hierarchiestufe 3 klassifiziert. Zum Bilanzstichtag ist das Finanzderivat bereits ausgebucht.

Im zweiten Halbjahr 2014 hat die ProSiebenSat.1 Group über ihr Tochterunternehmen Magic Internet Holding GmbH, Berlin, eine Anteils-Bezugsrechtevereinbarung (Warrant Agreement) mit der Odyssey Music Group S.A., Paris, in Höhe von 20,0 Mio Euro vereinbart. Die Odyssey Music Group S.A. betreibt unter anderem das Music Streaming Portal „Deezer". Das Warrant Agreement stellt ein Finanzderivat dar. Zum Berichtsstichtag liegen keine objektiven Anzeichen für eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes vor. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte mittels eines zweistufigen Bewertungsverfahrens unter Verwendung einer Multiplikatorbewertung und eines Monte Carlo Simulationsverfahrens. Die Bewertung findet unter Berücksichtigung einer marktgerechten Diskontierung statt. Die für die Bewertung verwendeten Inputparameter basieren auf nicht am Markt beobachtbaren Daten. Daher erfolgt eine Klassifizierung des Finanzderivats in der Hierarchiestufe 3. Die Änderungen des Zeitwertes sind im Wesentlichen abhängig von den erwarteten Umsatzentwicklungen von Deezer sowie der Korrelation mit der erwarteten Entwicklung des Marktes für Music Streaming Dienste. Bei einem (einer) Anstieg (Reduktion) des erwarteten Umsatzwachstums um 10,0 Prozent würde sich der Zeitwert um 10,0 Mio Euro (8,0 Mio Euro) erhöhen (vermindern). Bei einem (einer) Anstieg (Reduktion) der Korrelation um 0,05 vermindert (erhöht) sich der Zeitwert um 2,0 Mio Euro (3,0 Mio Euro). Die beiden Parameter weisen nicht lineare Abhängigkeiten voneinander auf.

Darüber hinaus hält der Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen als Maßnahme zur Risikoabsicherung im Bereich von Zins- und Währungsrisiken. Instrumente mit positiven Marktwerten werden als Vermögenswerte, solche mit negativen Marktwerten als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei der Bewertung kommen Barwertmodelle auf Basis von risikolosen Diskontierungszinssätzen bzw. gängige Optionspreismodelle (Blacks- bzw. Black-Scholes-Modell) zum Einsatz.

Die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von kurzfristigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie aus revolvierenden Kreditfazilitäten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen in etwa dem Buchwert. Grund hierfür ist insbesondere die kurze Laufzeit solcher Instrumente. Insofern erfolgt kein gesonderter Ausweis eines beizulegenden Zeitwertes.

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten zu Anschaffungskosten werden insbesondere Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen sowie Beteiligungen ausgewiesen, die gemäß IAS 39.46(c) zu Anschaffungskosten bewertet werden. Dies betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der ZeniMax Media Inc. Diese wird zu Anschaffungskosten bewertet, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist. Für diese Beteiligung liegen keine Börsen- oder Marktpreise vor. Bei Vorliegen von entsprechenden Anhaltspunkten wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Wertberichtigungen von 7,3 Mio Euro (Vorjahr: 12,4 Mio Euro) im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2014 bestanden keine objektiven Anzeichen für eine weitere Wertminderung. Bis zur Aufstellung des Abschlusses hat für die Beteiligung keine Veräußerungsabsicht bestanden.

In den finanziellen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Put-Optionen ausgewiesen, welche sich auf Minderheitenanteile von bereits erworbenen verbundenen Unternehmen beziehen und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Daneben beziehen sich die Finanzverbindlichkeiten auch auf Earn-Out-Vereinbarungen. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen und Earn-Outs basiert auf signifikanten nicht-beobachtbaren Inputdaten. Für die Berechnung wurden Multiplikatorverfahren auf der Basis von entsprechenden Ergebnisgrößen wie EBITDA oder EBIT verwendet. Eine Erhöhung (Reduktion) der zugrunde liegenden Ergebnisgrößen, welche den Nominalbetrag maßgeblich determinieren, um jeweils 5,0 Prozent würde den beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag um 2,3 Mio Euro (2,8 Mio Euro) steigern

(mindern). Daneben würde eine Zinssatzänderung um jeweils einen Prozentpunkt dazu führen, dass sich der beizulegende Zeitwert dieser Finanzverbindlichkeiten insgesamt um 1,5 Mio Euro reduzieren bzw. um 1,1 Mio Euro erhöhen würde. Die Verbindlichkeiten werden als Finanzinstrumente der Hierarchiestufe 3 klassifiziert.

Bei den Bankdarlehen handelt es sich um einen im Rahmen einer unbesicherten Kreditvereinbarung gewährten Term Loan, welcher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen bestimmt.

Die folgende Tabelle stellt für die aufgeführten Sachverhalte, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in der Hierarchiestufe dem Level 3 zugeordnet werden, die Überleitung der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte auf den Stichtag dar:

Überleitung der Fair Values im Bereich Level 3 (Abb. 160)

in Mio Euro	Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Kaufpreisforderungen erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen und Earn-Outs erfolgswirksam zum Fair Value
31. Dezember 2013	**–/–**	**–/–**	**60,2**
Erträge erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst			
unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des Fair Value	–3,3	–6,4	–3,7
Zugänge aus Akquisitionen	26,8	10,2	24,6
Abgänge aus Veräußerungen/Tilgungen	–3,5	–/–	–30,6
31. Dezember 2014	**20,0**	**3,8**	**50,5**

Sowohl im Geschäftsjahr 2014 als auch im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte und es wurden keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Die von der ProSiebenSat.1 Group kontrahierten Derivate unterliegen vertraglichen Saldierungsvorschriften, aufgrund derer jedoch eine Saldierung in der Bilanz nach IAS 32 nicht möglich ist. Die Darstellung erfolgt deshalb auch in der Bilanz auf Bruttobasis. Vertragliche Regelungen zur Saldierung sonstiger finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten existieren nicht. Die nachfolgende Tabelle enthält die nach IFRS 7 erforderlichen Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten. Bei den dargestellten Werten handelt es sich um beizulegende Zeitwerte, die ohne Berücksichtigung von Kreditausfallrisiken („credit value adjustments") ermittelt wurden:

Saldierung von Finanzinstrumenten (Abb. 161)

in Mio Euro	Finanzielle Vermögenswerte (Brutto-Darstellung)	Bilanziell saldierte finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte (Netto-Darstellung)	Beträge, welche Saldierungs-vereinbarungen unterliegen	**Finanzielle Vermögenswerte nach (nicht-bilanzieller) Saldierung**
Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2014	109,5	–/–	109,5	51,9	57,6
Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2013	5,1	–/–	5,1	–3,9	1,2

in Mio Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (Brutto-Darstellung)	Bilanziell saldierte finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten (Netto-Darstellung)	Beträge, welche Saldierungs-vereinbarungen unterliegen	**Finanzielle Verbindlichkeiten nach (nicht-bilanzieller) Saldierung**
Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2014	85,5	–/–	85,5	–51,9	33,6
Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2013	136,6	–/–	136,6	–3,9	132,7

36 Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 ist eine Abgrenzung von operativen Segmenten, basierend auf der unternehmensinternen Steuerung und Berichterstattung, vorzunehmen. Die Organisations- und Berichtsstruktur der ProSiebenSat.1 Group orientiert sich an einer Steuerung nach Geschäftsfeldern. Auf Basis des von ihm eingerichteten Berichtswesens beurteilt der Vorstand als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) den Erfolg der verschiedenen Segmente und die Zuteilung der Ressourcen.

Im Segment Broadcasting German-speaking werden die deutschen Sender SAT.1, ProSieben, kabel eins, sixx, SAT.1 Gold und ProSieben MAXX unter dem Dach der ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH, sowie die Sender unserer Konzerntöchter in Österreich und der Schweiz, die Vermarktungsgesellschaften SevenOne Media und SevenOne AdFactory sowie die ProSiebenSat.1 Produktion gebündelt. Zudem partizipiert das Segment Broadcasting German-speaking an den technischen Freischaltentgelten, die Kabelnetz-, Satelliten- und IPTV-Betreiber aus der Distribution der ProSiebenSat.1-HD-Sender erzielen. Die SAT.1-Regionalgesellschaften sowie der Bereich Pay-TV werden ebenfalls in diesem Segment ausgewiesen.

Als Fernsehunternehmen besitzt die ProSiebenSat.1 Group einen umfangreichen Bestand an hochwertigem Bewegtbild-Inventar, das der Konzern über alle Medien-Plattformen von TV über Mobile bis zu Online und Video-on-Demand einsetzen kann. Geschäftsaktivitäten im digitalen Medienbereich wie Online, Video-on-Demand oder HbbTV werden im Segment Digital & Adjacent zusammengefasst, ebenso wie die verwandten Geschäftsfelder Ventures & Commerce, Online-Games, Travel und Music.

Das Segment Content Production & Global Sales umfasst alle Aktivitäten im Bereich Entwicklung, Produktion und weltweiter Vertrieb von Programminhalten, die unter dem Dach der Red Arrow Entertainment Group gebündelt werden.

Segmentinformationen

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde, wie sie unter der Ziffer 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" für den Konzernabschluss nach IFRS beschrieben werden.

Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger misst den Erfolg der Segmente anhand einer Segmentergebnisgröße, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als „recurring EBITDA" bezeichnet wird. Zugleich ist diese Ergebnisgröße ein zentraler Maßstab für die laufende Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Financial Covenant") auf Gruppenebene. Als recurring EBITDA wird das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen definiert. Weitere Informationen zu den Einmaleffekten befinden sich im Kapitel „Ertragslage des Konzerns" des Lageberichts.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte, die für die betriebliche Tätigkeit genutzt werden. Es beinhaltet die immateriellen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sachanlagen, Programmvermögen und die kurzfristigen Vermögenswerte ohne die Forderungen aus Ertragsteuern, latenten Steueransprüche, kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Zahlungsmittel. Das Segmentvermögen wird zwar nicht der internen Steuerung und Berichterstattung zugrunde gelegt, jedoch wird das Segmentvermögen im Rahmen der Segmentberichterstattung auf freiwilliger Basis angegeben.

Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf die Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten. Sie umfassen Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie zum Programmvermögen.

Die Abschreibungen entfallen auf das den einzelnen Segmenten zugeordnete Vermögen. Es wird zwischen den gesondert ausgewiesenen Größen planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen unterschieden. Nicht enthalten sind Wertminderungen auf das Programmvermögen, auf Finanzanlagen und auf kurzfristige finanzielle Vermögenswerte.

Unter den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen werden im Wesentlichen der Werteverzehr des Programmvermögens, die Zuführungen zu Rückstellungen, die Aufwendungen aus der Bewertung der Aktienoptionspläne sowie Wertberichtigungen auf Forderungen ausgewiesen. Diese Aufwendungen werden mit Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen verrechnet.

Die als Netto-Finanzverbindlichkeiten definierten Segmentschulden werden im Rahmen der Segmentberichterstattung auf freiwilliger Basis angegeben. Die Netto-Finanzverschuldung ermittelt sich als Saldo aus Kreditverbindlichkeiten der jeweiligen Segmente abzüglich der liquiden Mittel und den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten der Segmente. Es erfolgt keine Steuerung der Verschuldung auf Segmentebene durch die Hauptentscheidungsträger, demzufolge ist diese Größe auch nicht Gegenstand der regelmäßigen unternehmensinternen Berichterstattung. Die Verschuldung wird vielmehr auf Konzernebene gesteuert und ist in Verbindung mit dem recurring EBITDA für Zwecke der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Financial Covenants") bedeutsam. Insofern geben wir diese Größe als freiwillige Zusatzinformation an.

Darüber hinaus erfolgt die nicht verpflichtende Angabe der Segmentinformationen bzgl. der at-Equity bewerteten Anteile und entsprechenden Ergebnisbeiträgen aus der Bewertung gemäß der Equity-Methode, Zinsaufwendungen und -erträgen sowie Ertragsteuern. Diese Informationen sind nicht Bestandteil des Segmentergebnisses bzw. -vermögens, werden jedoch aufgrund der Informationsrelevanz freiwillig angegeben.

Segmentinformationen fortgeführter Aktivitäten 2014 (Abb. 162)

in Mio Euro	Segment Broadcasting German-speaking 2014	Segment Digital & Adjacent 2014	Segment Content Production & Global Sales 2014	Summe Segmente fortgeführte Aktivitäten 2014	Eliminierungen und sonstige Überleitungs-posten 2014	Summe Konzern-abschluss 2014
Umsatzerlöse	2.139,4	615,3	244,5	2.999,2	-123,5	2.875,6
Außenumsätze	2.062,7	610,7	202,2	2.875,6	-/-	2.875,6
Innenumsätze	76,6	4,5	42,4	123,5	-123,5	-/-
Recurring EBITDA	702,8	129,3	19,1	851,3	-3,9	847,3
Recurring EBITDA-Marge	32,9%	21,0%	7,8%	28,4%	-/-	29,5%
EBITDA[1]	686,8	123,6	16,0	826,4	-8,0	818,4
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen[1]	3,8	-0,1	-/-	3,7	-0,8	2,9
Zinsen und ähnliche Erträge[1]	11,2	0,6	0,0	11,8	-8,3	3,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen[1]	100,7	5,6	4,0	110,3	-8,8	101,5
Ertragsteuern[1]	177,5	-0,7	1,5	178,4	0,2	178,6
Planmäßige Abschreibungen	46,2	56,8	9,4	112,3	0,2	112,5
Wertminderungen	-0,2	9,9	-/-	11,3	-/-	11,3
davon auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-871,2	-22,3	2,7	-890,8	-5,0	-895,8
Segmentvermögen[1]	2.128,5	785,1	211,1	3.124,7	-47,7	3.077,0
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	464,0	493,7	90,0	1.047,7	-/-	1.047,7
Segmentinvestitionen	923,8	52,5	11,8	988,1	0,9	988,9
Segment Free Cashflow[1]	383,3	-52,9	-28,2	302,1	-25,7	276,5
At-Equity bewertete Anteile[1]	4,1	24,4	-/-	28,5	10,7	39,2
Segmentschulden[1]	1.584,7	15,7	1,1	1.601,5	-99,0	1.502,5

1 Diese Segmentinformationen werden im Rahmen der Segmentberichterstattung auf freiwilliger Basis angegeben.

Segmentinformationen fortgeführter Aktivitäten 2013 (Abb. 163)

in Mio Euro	Segment Broadcasting German-speaking 2013	Segment Digital & Adjacent 2013	Segment Content Production & Global Sales 2013	Summe Segmente fortgeführte Aktivitäten 2013	Eliminierungen und sonstige Überleitungs-posten 2013	Summe Konzern-abschluss 2013
Umsatzerlöse	2.074,4	487,2	167,5	2.729,1	-123,8	2.605,3
Außenumsätze	1.997,8	483,7	123,8	2.605,3	-/-	2.605,3
Innenumsätze	76,6	3,5	43,8	123,8	-123,8	-/-
Recurring EBITDA	678,6	105,4	10,6	794,6	-4,3	790,3
Recurring EBITDA-Marge	32,7%	21,6%	6,3%	29,1%	-/-	30,3%
EBITDA[1]	649,9	100,9	11,5	762,3	-4,5	757,8
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen[1]	5,6	-0,5	-/-	5,1	-/-	5,1
Zinsen und ähnliche Erträge[1]	26,7	0,4	0,0	27,1	-20,6	6,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen[1]	129,0	7,1	7,6	143,6	-8,6	135,0
Ertragsteuern[1]	144,6	6,9	1,6	153,2	9,0	162,2
Planmäßige Abschreibungen	40,6	42,4	2,9	86,0	0,0	86,0
Wertminderungen	1,1	1,8	-/-	3,0	-/-	3,0
davon auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-950,8	-19,7	-0,7	-971,1	38,4	-932,6
Segmentvermögen[1]	2.300,5	792,3	162,2	3.255,0	-325,6	2.929,4
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	464,0	457,2	69,7	990,9	-/-	990,9
Segmentinvestitionen	911,2	41,8	4,7	957,7	-3,6	954,0
Segment Free Cashflow[1]	355,7	-18,5	11,0	348,2	-18,1	330,1
At-Equity bewertete Anteile[1]	5,5	10,2	-/-	15,7	0,1	15,9
Segmentschulden[1]	1.535,8	74,7	6,6	1.617,2	-170,9	1.446,3

1 Diese Segmentinformationen werden im Rahmen der Segmentberichterstattung auf freiwilliger Basis angegeben.

Nachfolgend werden die Überleitungsrechnungen von den Segmentwerten auf die Konzernwerte aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt:

Überleitungsrechnungen zu den Segmentinformationen (Abb. 164)

in Mio Euro	2014	2013
UMSATZERLÖSE		
Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente	2.999,2	2.729,1
Eliminierungen	-123,5	-123,8
Umsatzerlöse des Konzerns	**2.875,6**	**2.605,3**
RECURRING EBITDA		
Recurring EBITDA der berichtspflichtigen Segmente	851,3	794,6
Eliminierungen	-3,9	-4,3
Recurring EBITDA des Konzerns	**847,3**	**790,3**
Non-recurring Ergebnis	-28,9	-32,6
Finanzergebnis	-134,4	-142,0
Planmäßige Abschreibungen	-112,5	-86,0
Wertminderungen	-11,3	-3,0
Konzernergebnis vor Steuern	**560,1**	**526,9**
SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE		
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge der berichtspflichtigen Segmente	890,8	971,1
Eliminierungen	5,0	-38,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge des Konzerns	**895,8**	**932,6**
davon Werteverzehr des Programmvermögens	867,8	858,7
davon Sonstiges	28,0	73,9
VERMÖGEN		
Gesamtvermögen der berichtspflichtigen Segmente	3.124,7	3.255,0
Eliminierungen	-47,7	-325,6
Segmentvermögen des Konzerns	**3.077,0**	**2.929,4**
Nach der at-Equity-Methode bewertete Anteile	39,2	15,9
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	216,0	60,9
Latente Ertragsteueransprüche	13,3	20,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	45,6	4,8
Sonstige zinstragende Vermögenswerte	8,0	8,1
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern und sonstigen Steuern	31,0	51,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	470,6	395,7
Konzern-Vermögenswerte	**3.900,7**	**3.487,2**
INVESTITIONEN		
Investitionen der berichtspflichtigen Segmente	988,1	957,7
Eliminierungen	0,9	-3,6
Investitionen des Konzerns	**988,9**	**954,0**
davon für Programmvermögen	889,7	860,2
davon für Sachanlagen	32,8	32,0
davon für immaterielle Vermögenswerte	66,4	61,8

Die Eliminierungen enthalten Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten sowie bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsposten. In den Überleitungsrechnungen werden Größen ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus sind in diesem Posten Effekte enthalten, die sich auf die fortgeführten Geschäftsaktivitäten beziehen, welche keinem berichtspflichtigen Segment zugeordnet werden können. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert. Diese werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

Nachstehend sind die Angaben auf Unternehmensebene der ProSiebenSat.1 Group zu finden. Dabei wird unterschieden nach Deutschland (D), Österreich (AT) und Schweiz (CH), dem Vereinigten Königreich (UK), den Vereinigten Staaten (USA) und Sonstige.

Angaben auf Unternehmensebene (Abb. 165)

Geografische Aufteilung	D		AT/CH		UK		USA		Sonstige		Summe Konzernabschluss	
in Mio Euro	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatz	2.476,7	2.271,5	223,5	208,6	36,6	29,9	111,3	61,2	27,6	34,1	**2.875,6**	**2.605,3**
Langfristiges Vermögen	2.443,6	2.333,8	21,8	22,5	28,4	26,5	81,8	41,4	47,2	9,5	**2.622,8**	**2.433,8**
Investitionen	973,9	938,9	9,1	10,6	–0,9	0,6	3,9	1,6	2,8	2,4	**988,9**	**954,0**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Außenumsätze in Höhe von 2.476,7 Mio Euro (Vorjahr: 2.271,5 Mio Euro) in Deutschland erwirtschaftet. Dies entspricht einem Anteil von 86,1 Prozent (Vorjahr: 87,2 %) des Konzernaußenumsatzes aus fortgeführten Aktivitäten. Die Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem Land der Gesellschaft, die die Leistung erbracht hat.

Das langfristige Vermögen innerhalb der Angaben auf Unternehmensebene beinhaltet die immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen und das langfristige Programmvermögen.

Der Anteil am langfristigen Segmentvermögen, der Deutschland zuzurechnen ist, beträgt im Geschäftsjahr 2014 93,2 Prozent (Vorjahr: 95,9 %).

Mit zwei Kunden wurden im Geschäftsjahr 2014 jeweils mehr als 10 Prozent des Konzernumsatzes aus fortgeführten Aktivitäten erzielt. Auf den Kunden A entfallen 446,8 Mio Euro (Vorjahr: 458,2 Mio Euro), mit dem Kunden B wurden Umsätze in Höhe von 296,7 Mio Euro (Vorjahr: 312,7 Mio Euro) generiert. In der vorherigen Berichtsperiode gab es einen weiteren Kunden mit dem mehr als 10 Prozent, in Summe 280,2 Mio Euro, des Konzernumsatzes erwirtschaftet wurde. Bei den genannten Kunden handelt es sich jeweils um Agenturverbünde, die wiederum weitere Mediaagenturen umfassen.

37 Anteilsbasierte Vergütung

Die ProSiebenSat.1 Group verfügt über verschiedene Programme, die unter die Vorschriften des IFRS 2 fallen. Sämtliche Planbedingungen beziehen sich dabei nach der Zusammenlegung der Aktiengattungen im Geschäftsjahr 2013 auf Stammaktien der Gesellschaft.

Aktienoptionen

Long Term Incentive Plan (LTIP)

Zum 31. Dezember 2014 existieren bei der ProSiebenSat.1 Media AG zwei Aktienoptionspläne. Der Long Term Incentive Plan 2008 (LTIP 2008) wurde durch Zustimmung der Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 sowie der Long Term Incentive Plan 2010 (LTIP 2010) durch Zustimmung der Hauptversammlung vom 29. Juni 2010 eingeführt. Bei den Aktienoptionsplänen handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung, wobei das Wahlrecht hinsichtlich der Erfüllungsart bei der ProSiebenSat.1 Media AG liegt. Da keine gegenwärtige Verpflichtung seitens der ProSiebenSat.1 Media AG zur Erfüllung der Vergütung durch Barausgleich besteht, erfolgt die Bilanzierung nach Maßgabe der Vergütung durch Einsatz von Eigenkapitalinstrumenten („Equity-Settlement"). Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug von einer Stammaktie der ProSiebenSat.1 Media AG gegen Zahlung eines Ausübungspreises.

Anzahl der Aktienoptionen

Der LTIP 2008 umfasst die Ausgabe von insgesamt bis zu 4.900.000 Stück Aktienoptionen. Soweit bereits ausgegebene Aktienoptionen ohne Ausübung verfallen, erhöht sich die Anzahl der poten-

ziell auszugebenden Aktienoptionen um die Anzahl dieser unausgeübt verfallenen Aktienoptionen. Insgesamt sind im Rahmen des LTIP 2008 bis zum 31. Dezember 2013 3.547.500 Aktienoptionen ausgegeben. Von diesen Aktienoptionen verfielen 20.550 Stück im Geschäftsjahr 2014. Somit beläuft sich die Anzahl der zum 31. Dezember 2014 im Rahmen des LTIP 2008 ausgegebenen Aktienoptionen auf 3.526.950 Stück. Zum 31. Dezember 2014 sind sämtliche Aktienoptionen aus dem Cycle 2008 des LTIP 2008 ausgegeben oder verfallen.

Der LTIP 2010 umfasst die Ausgabe von insgesamt bis zu 2.000.000 Stück Aktienoptionen. Soweit ausgegebene Aktienoptionen ohne Ausübung verfallen, erhöht sich die Anzahl der Aktienoptionen um die Anzahl der unausgeübt verfallenen Aktienoptionen. Insgesamt sind im Rahmen des LTIP 2010 bis zum 31. Dezember 2013 1.528.600 Aktienoptionen ausgegeben. Von diesen Aktienoptionen verfielen 50.800 Stück im Geschäftsjahr 2014. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 20.000 Stück Aktienoptionen, welche im Vorjahr als verfallen ausgewiesen wurden, wieder hinzugerechnet. Somit beträgt die Anzahl der zum 31. Dezember 2014 ausgegebenen Aktienoptionen 1.497.800 Stück.

Kreis der Bezugsberechtigten
Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media AG und Mitglieder von Geschäftsführungen sowie von weiteren ausgewählten Führungskräften der ProSiebenSat.1 Media AG und der von ihr abhängigen Konzerngesellschaften bestimmt. Abweichend hiervon sind Mitglieder des Vorstands im Rahmen des LTIP 2010 nicht bezugsberechtigt. Die einzelnen Berechtigten und die Zahl der ihnen einzuräumenden Aktienoptionen werden durch den Vorstand der ProSiebenSat.1 Media AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. – soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind – durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Ausgabezeiträume
Die Ausgabe der Aktienoptionen des LTIP 2008 konnte in einer oder mehreren Jahrestranchen erfolgen. Die Begebung von Aktienoptionen hat jeweils innerhalb der ersten drei Monate eines Kalenderjahres und/oder im Zeitraum zwischen der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und dem Ende des Kalenderjahres zu erfolgen. Eine Ausgabe von Aktienoptionen auf der Grundlage des LTIP 2008 ist erstmalig im Jahr 2008 erfolgt und durfte letztmalig im Jahr 2009 erfolgen.

Die Ausgabe von Aktienoptionen des LTIP 2010 kann in einer oder zwei Jahrestranchen erfolgen. Eine Begebung von Aktienoptionen ist dabei jeweils nur innerhalb der ersten vier Monate eines Kalenderjahres und/oder im Zeitraum zwischen der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und dem Ende des Kalenderjahres zulässig. Eine Ausgabe von Aktienoptionen auf der Grundlage des LTIP 2010 ist erstmalig im Jahr 2010 erfolgt und durfte letztmalig im Jahr 2011 erfolgen.

Ausübungszeiträume
Aktienoptionen dürfen nur dann ausgeübt werden, wenn zum Zeitpunkt der Ausübung eine Unverfallbarkeitsfrist (sog. Vesting Period) abgelaufen ist. Diese Unverfallbarkeitsfrist beginnt jeweils am 1. Januar des Jahres, in welchem die Ausgabe der jeweiligen Aktienoptionen erfolgt. Für Aktienoptionen, die im Rahmen des LTIP 2008 und des LTIP 2010 ausgegeben wurden, läuft mit Ablauf eines jeden vollen Jahres ab dem 1. Januar des Jahres der Ausgabe die Unverfallbarkeitsfrist für ein Fünftel der dem jeweiligen Optionsberechtigten gewährten Aktienoptionen ab. Ferner muss im Zeitpunkt der Ausübung jeweils die gesetzlich vorgeschriebene Wartezeit von zwei Jahren (LTIP 2008) bzw. vier Jahren (LTIP 2010) ab dem Zeitpunkt der Ausgabe der betreffenden Aktienoptionen abgelaufen sein.

Nicht ausgeübte Aktienoptionen verfallen im Falle des LTIP 2008 und des LTIP 2010 ersatzlos nach Ablauf von sieben Jahren ab dem 1. Januar des Jahres, in dem die Aktienoptionen ausgegeben wurden.

Ausübungspreis

Die vertraglichen Regelungen der Aktienoptionspläne LTIP 2008 und LTIP 2010 beinhalten eine Anpassung der Ausübungspreise bei Sachverhalten, mit denen eine Verwässerung des Wertes der Optionen verbunden ist, wie Änderungen im Grundkapital der Gesellschaft oder wesentliche Dividendenausschüttungen. Unter diese Regelungen fällt auch der Sachverhalt einer „Super-Dividende", in dem ein Betrag von mehr als 90,0 Prozent des Ergebnisses je Vorzugsaktie ausgeschüttet wird. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte die Auszahlung einer entsprechenden „Super-Dividende". Durch die Überschreitung der vertraglichen Wertgrenze im Vorjahr kam es somit aufgrund des Schutzes der Optionsberechtigten vor Verwässerungseffekten auf ihre Aktienoptionen zu einer Anpassung der Ausübungspreise und Ausübungshürden für die Aktienoptionen des LTIP 2008 und LTIP 2010.

Mindest-Ausübungspreis für die Aktienoptionen des LTIP 2008 (Cycle 2009) ist der volumengewichtete durchschnittliche Schlussauktionskurs der ProSiebenSat.1-Stammaktie im XETRA-Handel während der letzten 30 Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem 1. Januar des Jahres, in dem die Aktienoptionen ausgegeben wurden. Überschreitet der volumengewichtete durchschnittliche Schlussauktionskurs der ProSiebenSat.1-Stammaktie im XETRA-Handel (oder eines vergleichbaren Nachfolgesystems) während der letzten 30 Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Tag der Ausübung von Aktienoptionen den Ausübungspreis um mehr als 20 Euro, erhöht sich der Ausübungspreis für die betreffenden Aktienoptionen um den die 20 Euro-Grenze überschreitenden Betrag.

Durch die Anpassung des Ausübungspreises im Zuge der Ausschüttung der „Super-Dividende" liegt der Mindest-Ausübungspreis für den LTIP 2008 (Cycle 2009) bei null Euro. Da der Ausübungsgewinn der Aktienoptionen dieses Cycles auf 20 Euro begrenzt ist und der durchschnittliche Aktienkurs der ProSiebenSat.1 Media AG im Geschäftsjahr 2014 über 32 Euro lag, war der im Geschäftsjahr 2014 tatsächlich erzielte Ausübungspreis höher.

Für den LTIP 2010 (Cycle 2010) beträgt der Mindest-Ausübungspreis für Aktienoptionen 13,62 Euro. Für den Fall, dass der volumengewichtete durchschnittliche Schlussauktionskurs der ProSiebenSat.1-Stammaktie im XETRA-Handel (oder eines vergleichbaren Nachfolgesystems) während der letzten 30 Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Tag der Ausübung von Aktienoptionen, den Ausübungspreis um mehr als 200 Prozent, mindestens aber um 30 Euro überschreitet, erhöht sich der Ausübungspreis für die betreffenden Aktienoptionen um den diese Grenze überschreitenden Betrag.

Für den LTIP 2010 (Cycle 2011) beträgt der Mindest-Ausübungspreis für Aktienoptionen 17,96 Euro. Für den Fall, dass der volumengewichtete durchschnittliche Schlussauktionskurs der ProSiebenSat.1-Stammaktie im XETRA-Handel (oder eines vergleichbaren Nachfolgesystems) während der letzten 30 Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Tag der Ausübung von Aktienoptionen, den Ausübungspreis um mehr als 200 Prozent, mindestens aber um 30 Euro überschreitet, erhöht sich der Ausübungspreis für die betreffenden Aktienoptionen um den diese Grenze überschreitenden Betrag.

Erfolgsziel

Als Erfolgsziel für den LTIP 2008 (Cycle 2009) und den LTIP 2010 (Cycle 2010 und Cycle 2011) ist ein Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienoptionen vorzusehen, der den Ausübungspreis um mindestens 30 Prozent überschreitet.

Die folgende Tabelle gibt Informationen zum Aktienoptionsprogramm der ProSiebenSat.1 Media AG wieder:

Aktienoptionspläne (Abb. 166)

	LTIP 2008 Cycle 2008	LTIP 2008 Cycle 2009	LTIP 2010 Cycle 2010	LTIP 2010 Cycle 2011
Stand 01.01.2014	21.400	357.000	510.500	1.018.100
Ausgeübte Optionen im Geschäftsjahr 2014[1]	850	347.750	373.200	–/–
Umklassifizierung verfallener Optionen, die das Vorjahr betreffen	–/–	–/–	20.000	–/–
Verfallene Optionen im Geschäftsjahr 2014	20.550	–/–	3.000	47.800
Stand 31.12.2014	**0**	**9.250**	**154.300**	**970.300**
Davon unverfallbar am 31.12.2014	0	9.250	154.300	810.200
Mindest-Ausübungspreis in Euro	–/–	0,00	13,62	17,96
Absolute Ausübungshürde in Euro	–/–	0,00	17,71	23,35
Maximaler Ausübungsgewinn in Euro	–/–	20,00	27,24	35,92
Ausgabezeiträume[2]	15. Juli bis 30. November	3. Juli bis 30. Dezember	1. August bis 1. November	1. September bis 22. Dezember
Zeitwert je Option in Euro[3]	0,13–0,19	1,97–5,71	2,63–4,77	1,64–2,57
Erwartete Volatilität der Basisaktie[4]	50,0%	70,0%	60,0%–65,0%	55,0%–60,0%
Risikoloser Basiszinssatz[3]	4,32%–4,34%	1,79%–2,68%	1,54%–1,90%	0,80%–1,44%
Erwartete Dividenderendite	16,0%	2,0%–3,0%	4,0%–5,5%	8,0%
Unverfallbarkeit[5]	31. Dezember 2008	31. Dezember 2009	31. Dezember 2010	31. Dezember 2011
Ende Ausübungszeitraum	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015	31. Dezember 2016	31. Dezember 2017

1 Im Geschäftsjahr 2014 wurden 193.000 Stück Aktienoptionen mittels Barausgleich ausgeübt.
2 Ausgabe in mehreren Tranchen.
3 In Abhängigkeit von dem Eintritt der Unverfallbarkeit und dem Ausgabezeitpunkt.
4 Durch die Vereinheitlichung der Aktiengattungen im Geschäftsjahr 2013 beziehen sich die Basisaktien zum 31.12.2014 und zum 31.12.2013 auf die Stammaktien der Gesellschaft.
5 LTIP 2008 und LTIP 2010: Frühestes Ende der Unverfallbarkeit für das erste Fünftel ausgegebener Optionen (jedes weitere Fünftel ein Jahr später)

Die ProSiebenSat.1 Media AG verwendet zur Berechnung der finanzmathematischen Werte der Aktienoptionen das Binomialmodell von Cox/Ross/Rubinstein. Die bei der Berechnung der Aktienoptionen eingeflossenen Parameter (Volatilität, erwartete Dividendenrendite, Zinssatz) reflektieren die Marktverhältnisse zum Gewährungszeitpunkt.

Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs der Stammaktie der ProSiebenSat.1 Media AG betrug an den Ausübungstagen der Aktienoptionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 34,15 Euro und im zweiten Quartal 30,60 Euro sowie im dritten Quartal 30,64 Euro. Der gewichtete Durchschnittskurs der Stammaktie der ProSiebenSat.1 Media AG betrug im vierten Quartal 33,17 Euro. Die Gewichtung erfolgte über die an den jeweiligen Tagen ausgeübte Anzahl an Aktienoptionen.

Der auf das Gesamtjahr 2014 entfallende Aufwand aus den ausgegebenen Aktienoptionen beträgt 0,6 Mio Euro (Vorjahr: 1,5 Mio Euro). Die zum Ende des Geschäftsjahres noch ausstehenden Aktienoptionen haben eine durchschnittliche vertragliche Restlaufzeit von 2,8 Jahren.

Anrechte auf Aktien

Group Share Plan

Zum 31. Dezember 2014 existieren bei der ProSiebenSat.1 Media AG drei Programme mit Anrechten auf Aktien, der Group Share Plan 2012, 2013 und 2014.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014 wurden den Mitgliedern des Vorstands sowie weiteren ausgewählten Führungskräften und Angestellten der ProSiebenSat.1 Group erneut Anrechte auf Aktien in Form eines neuen Group Share Plans 2014 gewährt. Die grundsätzliche Struktur sowie die Mechanismen zur Ausübung der Rechte entsprechen weitestgehend jenen des Group Share Plans 2012 und 2013.

Bei allen Programmen handelt es sich um langfristige Vergütungsinstrumente, die von der ProSiebenSat.1 Media AG für Mitglieder des Vorstands sowie weitere ausgewählte Führungskräfte und Angestellte der ProSiebenSat.1 Group entwickelt wurden. Die Zustimmung der Hauptversammlung zur Einführung erfolgte für den Group Share Plan am 15. Mai 2012. Es handelt es sich dabei jeweils um eine Aktientantieme, wobei das Wahlrecht hinsichtlich der Erfüllungsart bei der ProSiebenSat.1 Media AG liegt. Da keine gegenwärtige Verpflichtung seitens der ProSiebenSat.1 Media AG zur Erfüllung der Vergütung durch Barausgleich besteht, erfolgt die Bilanzierung nach Maßgabe der Vergütung durch Einsatz von Eigenkapitalinstrumenten („Equity-Settlement"). Die Struktur der Pläne ist in vielen Bestandteilen identisch, insofern wird im Folgenden an mehreren Stellen von einem Plan gesprochen. Bestehen hingegen Unterschiede, werden diese entsprechend separat erläutert.

Im Rahmen des Group Share Plan werden an die Planteilnehmer so genannte Performance Share Units ("PSUs", „virtuelle Aktien") ausgegeben. Sie berechtigen die Planteilnehmer nach Ablauf der Planlaufzeit zum Erhalt von Stammaktien an der ProSiebenSat.1 Media AG.

Für die zugesagten Stammaktien besteht eine mindestens vierjährige Haltefrist ab Beginn des Jahres der Zusage. Die nach Ablauf der Haltefrist tatsächlich gewährte Anzahl an Stammaktien wird dabei von der Erreichung von im Voraus festgelegten EBITDA- und Net-Income-Erfolgszielen abhängig gemacht und kann zwischen 0 und 150,0 Prozent variieren.

Die Bewertung der PSUs erfolgt zum beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung an die Planteilnehmer. Dieser wird aus dem Wert der nach Ablauf der Planlaufzeit zu erhaltenden Stammaktien abgeleitet und entspricht grundsätzlich dem Marktwert der zugrunde liegenden Aktien. Aufgrund der während der Planlaufzeit fehlenden Berechtigung zum Bezug von Aktiendividenden wird der beizulegende Zeitwert um den Zeitwert der zu erwartenden Dividenden gekürzt. Die entsprechenden Dividendenabschläge wurden aus der bisherigen Dividendenhistorie der ProSiebenSat.1 Group abgeleitet.

Kreis der Bezugsberechtigten

Die Performance Share Units sind bei allen drei Programmen ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media AG und Mitglieder von Geschäftsführungen sowie von weiteren ausgewählten Führungskräften und Angestellten der ProSiebenSat.1 Media AG und der von ihr abhängigen Konzerngesellschaften bestimmt. Die einzelnen Berechtigten und die Zahl der ihnen einzuräumenden Performance Share Units werden durch den Vorstand der ProSiebenSat.1 Media AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. – soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind – durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Mindesthürden und Erfolgsziel

Am Ende jeden Jahres werden 25,0 Prozent der Performance Share Units unverfallbar (Vesting), sofern vereinbarte Mindesthürden erreicht wurden, die sich auf den Vergleich des EBITDA mit dem Vorjahr und auf den Konzernjahresüberschuss beziehen.

Als Erfolgsziel für den Group Share Plan 2012 ist die kumulierte EBITDA-Zielerreichung über die vierjährige Planlaufzeit der Geschäftsjahre 2012 bis 2015 vorzusehen. Für den Group Share Plan 2013 wird auf den Zeitraum 2013 bis 2016 Bezug genommen. Für den Group Share Plan 2014 dienen die Geschäftsjahre 2014 bis 2017. Erfolgsziel im Rahmen des Group Share Plan 2014 ist die jeweils jährliche EBITDA-Zielerreichung.

Die Anzahl an physischen Aktien, die der Planteilnehmer am Ende der vierjährigen Planlaufzeit pro Performance Share Unit erhält, hängt von der jeweiligen Zielerreichung ab. Der Aufsichtsrat kann die Umwandlungsquote für den jeweiligen Group Share Plan von virtuellen in physische Aktien für den Vorstand um plus/minus 25,0 Prozent verändern, um individuelle Leistung zu reflektieren.

Die Umwandlung für den Group Share Plan 2012 erfolgt nach Vorliegen des Geschäftsberichts 2015 voraussichtlich im zweiten Quartal 2016 und nach Zustimmung des jeweiligen Planteilnehmers. Bezüglich des Group Share Plan 2013 erfolgt die Umwandlung entsprechend nach Vorliegen des Geschäftsberichts 2016 voraussichtlich im zweiten Quartal 2017, ebenfalls nach Zustimmung des jeweiligen Planteilnehmers. Die Umwandlung für den Group Share Plan 2014 erfolgt nach Vorliegen des Geschäftsberichts 2017 voraussichtlich im zweiten Quartal 2018, auch nach Zustimmung des entsprechenden Planteilnehmers. Somit besteht für die Stammaktien bei allen Programmen eine mindestens vierjährige Haltefrist ab Beginn des Jahres der Zusage.

Die folgende Tabelle gibt Informationen zu den einzelnen Group Share Plans der ProSiebenSat.1 Media AG wieder:

Group Share Plans (Abb. 167)

	GSP 2012	GSP 2013	GSP 2014
Stand Performance Share Units 1.1.2014	464.406	362.909	-/-
Zugeteilte Performance Share Units in 2014	-/-	-/-	384.942
Verfallene Performance Share Units in 2014	11.136	10.410	642
Stand 31.12.2014	453.270	352.499	384.300
Zusagezeitpunkt	01. November 2012	09. September 2013	15. September 2014
Fair Value zum Zusagezeitpunkt in EUR[1]	20,65	31,70	31,18
Erdienungszeitraum	2012 bis 2015	2013 bis 2016	2014 bis 2017

1 Aktienkurs zum Stichtag der Gewährung abzgl. Dividendenabschlag.

Der auf das Geschäftsjahr 2014 entfallende Aufwand aus den ausgegebenen Performance Share Units beträgt für die Programme 9,3 Mio Euro (Vorjahr: 7,5 Mio Euro) und wird als Personalaufwand erfasst.

38 Vorstand und Aufsichtsrat

Im Rahmen der Angabepflichten über nahestehende Personen werden nachfolgend Informationen zu dem Gesamtbetrag der geleisteten Vergütungen an die als nahestehenden Personen definierten Gruppen „Vorstand" und „Aufsichtsrat" gegeben.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG einschließlich ihrer Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind ab Seite 284 aufgeführt. Das Vergütungssystem der ProSiebenSat.1 Media AG für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den Seiten 49 bis 59 näher erläutert.

Die Mitglieder des Vorstands nehmen an einem Aktienoptionsprogramm der ProSiebenSat.1 Media AG (Long Term Incentive Plan – LTIP) teil, das erstmals im Jahr 2005 eingeführt und im Geschäftsjahr 2012 durch ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm in Form von Anrechten auf Aktien (Group Share Plan) abgelöst wurde. Am LTIP 2010 sind die Mitglieder des Vorstands erstmals nicht bezugsberechtigt. Zum 31. Dezember 2014 wurden von den aktiven Mitgliedern des Vorstands keine (Vorjahr: keine) im Jahr 2006 ausgegebene Aktienoptionen (Cycle 2006), keine (Vorjahr: keine) im Jahr 2008 ausgegebene Aktienoptionen (Cycle 2008) und keine (Vorjahr: 165.000) im Jahr 2009 ausgegebene Aktienoptionen (Cycle 2009) gehalten. Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 165.000 (Vorjahr: 225.000) Aktienoptionen von der Gesellschaft von aktiven Mitgliedern des Vorstands zurückgekauft. Die im Jahr 2008 ausgegebenen Aktienoptionen können unter Berücksichtigung der jeweiligen Unverfallbarkeit frühestens teilweise seit dem Juli 2010, die im Jahr 2009 ausgegebenen Aktienoptionen unter Berücksichtigung der jeweiligen Unverfallbarkeit frühestens teilweise seit Juli 2011 ausgeübt werden.

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media AG hat im Geschäftsjahr Aktienoptionen im Gegenwert von 3,9 Mio Euro ausgeübt, die im Wege eines Barausgleichs bedient wurden.

Bei dem im Geschäftsjahr 2012 eingeführten Group Share Plan handelt es sich um ein langfristiges Vergütungsinstrument auf Basis von Aktientantiemen, das von der ProSiebenSat.1 Media AG für die Mitglieder des Vorstands sowie ausgewählte weitere Führungskräfte und Angestellte der ProSiebenSat.1 Group entwickelt wurde. Im Rahmen des Group Share Plan werden an die Planteilnehmer so genannte Performance Share Units ("PSUs", „virtuelle Aktien") ausgegeben. Sie berechtigen die Planteilnehmer nach Ablauf der Planlaufzeit zum Erhalt von Aktien an der ProSiebenSat.1 Media AG. Per 31. Dezember 2014 waren den Mitgliedern des Vorstands 134.704 PSUs aus dem Group Share Plan 2014, 132.452 PSUs (Vorjahr: 132.452) aus dem Group Share Plan 2013 und 184.021 PSUs (Vorjahr: 184.021) aus dem Group Share Plan 2012 zugeteilt.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstands weder Darlehen gewährt noch für diese Bürgschaften oder Gewährleistungen übernommen.

Die Vergütung der zum 31. Dezember 2014 amtierenden Vorstandsmitglieder der ProSiebenSat.1 Media AG beträgt im Berichtsjahr 12,5 Mio Euro (Vorjahr: 10,9 Mio Euro). In diesen Vergütungen sind variable Bestandteile in Höhe von 9,1 Mio Euro (Vorjahr: 7,6 Mio Euro) und Nebenleistungen in Höhe von 0,1 Mio Euro (Vorjahr: 0,1 Mio Euro) enthalten. Die variablen Vergütungen beinhalten einjährige und mehrjährige variable Vergütungen.

Die Lavena 3 S.à r.l., die ehemalige mittelbare Mehrheitsaktionärin der ProSiebenSat.1 Media AG, hat im Nachgang der Veräußerung aller von ihr mittelbar an der ProSiebenSat.1 Media AG gehaltenen Aktien per Ende Juni 2014 eine freiwillige einmalige Sonderzahlung an die Vorstände der ProSiebenSat.1 Media AG sowie ausgewählte Mitarbeiter der ProSiebenSat.1 Group in Höhe von insgesamt 76,8 Mio Euro geleistet. Von der Sonderzahlung entfiel ein Teilbetrag in Höhe von 59,7 Mio Euro auf die Vorstandsmitglieder der ProSiebenSat.1 Media AG. Dieser Teilbetrag verteilte sich auf die Vorstände wie folgt: Thomas Ebeling 23,4 Mio Euro, Conrad Albert 8,5 Mio Euro, Axel Salzmann 12,8 Mio Euro, Heidi Stopper 4,3 Mio Euro und Dr. Christian Wegner 10,7 Mio Euro.

Die Zahlung wurde zur Erleichterung der Einbehaltung und Abführung der anfallenden Lohnsteuer über die ProSiebenSat.1 Media AG abgewickelt. Eine aufwandswirksame Erfassung ergab sich für die ProSiebenSat.1 Media AG bzw. die Gruppenunternehmen daraus nicht, da es sich bei der Sonderzahlung um keine Leistung der Gesellschaft bzw. der Gruppe handelt und der ProSiebenSat.1 Media AG für Zwecke der Zahlungsabwicklung der volle Brutto-Betrag der Sonderzahlung von der Lavena 3 S.à r.l. zur Verfügung gestellt wurde.

In ihren Pressemitteilungen vom 10. September 2014 und vom 19. September 2014 hat die Gesellschaft bekanntgegeben, dass die beiden Vorstände Heidi Stopper zum 30. September 2014 und Axel Salzmann zum 31. März 2015 aus dem Vorstand der ProSiebenSat.1 Media AG ausscheiden werden. Die Anstellungsverträge für beide Vorstände enden zum 31. März 2015. Für mit dem Ausscheiden verbundene Leistungen wurde zum 31. Dezember 2014 eine Rückstellung in Höhe von 2,7 Mio Euro gebildet.

Heidi Stopper erhielt für das Geschäftsjahr 2014 in den Monaten Oktober bis Dezember eine Gesamtvergütung in Höhe von 0,2 Mio Euro. Im Vorjahr wurden keine Vergütungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder gezahlt.

Für Pensionszusagen gegenüber zum 31. Dezember 2014 amtierenden Mitgliedern des Vorstands hat die ProSiebenSat.1 Media AG insgesamt Pensionsrückstellungen in Höhe von 8,6 Mio Euro

(Vorjahr: 5,5 Mio Euro) gebildet. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands waren zum 31. Dezember 2014 insgesamt 11,2 Mio Euro (Vorjahr: 10,0 Mio Euro) zurückgestellt.

Der zum 31. Dezember 2014 aufgelaufene Pensionsanspruch beträgt für zum 31. Dezember 2014 amtierende Vorstandsmitglieder 0,2 Mio Euro (Vorjahr: 0,2 Mio Euro) pro Jahr sowie für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 0,4 Mio Euro (Vorjahr: 0,4 Mio Euro) pro Jahr. Im Geschäftsjahr 2014 wurden an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 0,3 Mio Euro (Vorjahr: 0,3 Mio Euro) an Pensionszahlungen geleistet. Zur Absicherung dieser Pensionsrückstellungen wurden Fonds dotiert, die jedoch nicht als Planvermögen zu klassifizieren sind, weil die Voraussetzungen hierfür nicht erfüllt sind.

Die Leistungen an das Management sind – bis auf die Pensionsansprüche – alle kurzfristig fällig.

Aufwendungen für den Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media AG sind im Berichtsjahr in Höhe von 1,0 Mio Euro (Vorjahr: 0,6 Mio Euro) angefallen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats den zweieinhalbfachen und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag dieser festen Grundvergütung erhalten. Für die jährliche Mitgliedschaft in den einzelnen Ausschüssen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste jährliche Vergütung. Hierbei erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende eine zusätzliche Vergütung für seine Tätigkeiten. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede persönliche Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein gesondertes Sitzungsgeld. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den eineinhalbfachen Betrag des Sitzungsgeldes.

Die Aufsichtsratvergütung wurde im Rahmen der Hauptversammlung am 26. Juni 2014 geändert und entsprechend in die Satzung der ProSiebenSat.1 Media AG aufgenommen.

Vergütungen und Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr nicht gewährt.

Die aktuellen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten zum Stichtag 31. Dezember 2014 insgesamt unmittelbar 155.000 (Vorjahr: 152.000) Stück Aktien der ProSiebenSat.1 Media AG. Dies entspricht einem prozentualen Anteil am Grundkapital von 0,1 Prozent (Vorjahr: 0,1 %).

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz und nach Abschnitt 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex müssen die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die ProSiebenSat.1-Aktie melden. Meldepflichtig sind ferner Wertpapiergeschäfte naher Angehöriger. Im Geschäftsjahr 2014 wurden der ProSiebenSat.1 Media AG insgesamt 3 Geschäfte gemeldet, bei denen Mitglieder des Vorstands bzw. Aufsichtsrats insgesamt 85.000 Aktien der ProSiebenSat.1 Media AG verkauft haben und 3.000 Aktien der ProSiebenSat.1 Media AG erworben haben. Diese Geschäfte hat die ProSiebenSat.1 Media AG unverzüglich nach § 15a WpHG auf ihrer Internetseite (www.prosiebensat1.com) bekannt gemacht. Im Vorjahr wurden 3 Geschäfte gemeldet, bei denen Mitglieder des Vorstands bzw. Aufsichtsrats insgesamt 311.680 Vorzugsaktien der ProSiebenSat.1 Media AG verkauft haben.

39 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die ProSiebenSat.1 Group die Personen und Unternehmen, welche die ProSiebenSat.1 Group beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die ProSiebenSat.1 Group beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden.

Zum Stichtag wurden die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG und Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen der ProSiebenSat.1 Group als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Sämtliche nahestehende Unternehmen, die von der ProSiebenSat.1 Group beherrscht werden oder auf die vom Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste auf den Seiten 286 bis 290 mit Angaben zum Kapitalanteil sowie zum Eigenkapital und Ergebnis der betreffenden Gesellschaft verzeichnet. Geschäftsvorfälle mit in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter erläutert.

Zum 01. Januar 2014 hielt die Lavena Holding 1 GmbH, München einen Anteilsbesitz in Höhe von 16,6 Prozent der Stimmrechtsanteile an der ProSiebenSat.1 Media AG. Mit Wirkung zum 21. Januar 2014 hat die Lavena 1 Holding GmbH, München sämtliche der von ihr gehaltenen Stimmrechtsanteile an der ProSiebenSat.1 Media AG veräußert (siehe auch Ziffer 40 „Konzernzugehörigkeit und Angaben zum Bestehen von nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilten Beteiligungen“).

Aufgrund der Veräußerung des gesamten Anteilsbesitzes stellen die von der Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P. (KKR) und der Permira Holdings Limited (Permira) gehaltenen Portfoliounternehmen zum 31. Dezember 2014 keine nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 mehr dar. Mit den entsprechenden nahestehenden Unternehmen sind bis zum 21. Januar 2014 Transaktionen in für die ProSiebenSat.1 Group unwesentlicher Höhe durchgeführt worden.

Im Rahmen eines im Geschäftsjahr 2008 eingeführten Beteiligungsprogramms konnten sich Mitglieder des Vorstands und ausgewählte Führungskräfte der ProSiebenSat.1 Media AG einmalig mittels deutscher Kommanditgesellschaften indirekt an der ProSiebenSat.1 Media AG beteiligen, die zu diesem Zweck zum Marktwert Aktien der ProSiebenSat.1 Media AG erworben haben. Im Zuge des Ausstiegs von KKR und Permira wurden die entsprechenden Gesellschaften abgewickelt und die Erlöse an die Gesellschafter ausgeschüttet. Aufgrund der Ausgestaltung dieses Beteiligungsprogramms entstand für die ProSiebenSat.1 Group weder eine Ergebnisauswirkung noch eine Verbindlichkeit bzw. Eventualverbindlichkeit.

Die zum 01. Januar 2014 gegenüber der KKR bestehende Provisionsverbindlichkeit in Höhe von 1,3 Mio Euro wurde am 05. Februar 2014 in voller Höhe bezahlt und somit endgültig getilgt.

Im Rahmen der Hauptversammlung der ProSiebenSat.1 Media AG am 26. Juni 2014 kam es zu einer Neubesetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Im Zuge dieser Neubesetzung wurde wieder mit Philipp Freise und Stefan Dziarski auch jeweils eine Position von KKR und von Permira besetzt. Mit Wirkung zum 30. Oktober 2014 hat Stefan Dziarski sein Aufsichtsrat-Mandat niedergelegt.

Der Aufsichtsrat des Unternehmens setzt sich demnach zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

Dr. Werner Brandt (Vorsitzender),
Philipp Freise (stellv. Vorsitzender, Mitglied des Aufsichtsrats seit 07. März 2007),
Lawrence A. Aidem,
Antoinette P. Aris,
Adam Cahan,
Dr. Marion Helmes,
Erik Adrianus Hubertus Huggers,
Prof. Dr. Harald Wiedmann (Mitglied des Aufsichtsrats seit 07. März 2007).

Für Angaben und Informationen zu Transaktionen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand oder Aufsichtsrat verweisen wir auf Ziffer 38 „Vorstand und Aufsichtsrat".

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen
Die ProSiebenSat.1 Media AG unterhält mit einigen ihrer Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft die Gesellschaft Produkte und Dienstleistungen zu Marktbedingungen.

Die im Geschäftsjahr 2014 erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Erträge aus Geschäftsvorfällen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen beliefen sich insgesamt auf 115,1 Mio Euro (Vorjahr: 107,6 Mio Euro). Die im Geschäftsjahr 2014 empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen betrugen 19,0 Mio Euro (Vorjahr: 19,9 Mio Euro).

Zum 31. Dezember 2014 betrugen die Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen 30,6 Mio Euro (Vorjahr: 30,2 Mio Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen beliefen sich auf 3,8 Mio Euro (Vorjahr: 8,3 Mio Euro).

40 Konzernzugehörigkeit und Angaben zum Bestehen von nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilten Beteiligungen

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die der ProSiebenSat.1 Media AG nach § 21 Abs. 1 oder 1a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) mitgeteilt worden sind.

Der folgenden Tabelle können die im Geschäftsjahr 2014 mitgeteilten meldepflichtigen Beteiligungen entnommen werden. Die Angaben sind jeweils der zeitlich letzten Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Gesellschaft entnommen worden. Sämtliche Beteiligungsmeldungen wurden von der ProSiebenSat.1 Media AG im Geschäftsjahr 2014 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht und sind auf der Unternehmenswebsite abrufbar (http://www.prosiebensat1.de/de/investor-relations/publikationen/stimmrechtsmitteilungen). Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zu der Beteiligung in Prozent und in Stimmrechten zwischenzeitlich überholt sein können.

Mitgeteilte meldepflichtige Beteiligungen im Geschäftsjahr 2014 (Abb. 168)

Meldepflichtiger	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitung	Meldeschwelle	Zurechnungen gemäß WpHG	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechten
BlackRock, Inc., New York, NY, USA[1]	09.01.2014	10 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	10,02	21.919.191[1]
BlackRock Financial Management, Inc., New York, NY, USA[2]	14.01.2014	10 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	10,006	21.892.504[2]
BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA[3]	14.01.2014	10 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	10,006	21.892.504[3]
KKR & Co. L.P., Wilmington, Delaware, USA	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR 1996 Overseas Limited, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR 2006 Fund (Overseas), Limited Partnership, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR 2006 Limited, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Associates 2006 (Overseas), Limited Partnership, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Associates Europe II, Limited Partnership, Calgary, Alberta, Kanada	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Europe II Limited, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR European Fund II, Limited Partnership, Calgary, Alberta, Kanada	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Fund Holdings GP Limited, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Fund Holdings L.P., George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Glory (2006) Limited, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Glory (European II) Limited, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Glory (KPE) Limited, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Group Holdings L.P., George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Group Limited, George Town, Grand Cayman, Kaimaninseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Management LLC, Wilmington, Delaware, USA	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
KKR Partners (International), Limited Partnership, Calgary, Alberta, Kanada	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Lavena 1 S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Lavena 2 S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Lavena 3 S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Lavena Holding 1 GmbH, München, Deutschland	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
P4 Co-Investment L.P., St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
P4 Sub L.P.1, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Permira Holdings Limited, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Permira Investments Limited, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Permira IV GP L.P., St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Permira IV GP Limited, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0

Mitgeteilte meldepflichtige Beteiligungen im Geschäftsjahr 2014

Meldepflichtiger	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreiten	Meldeschwelle	Zurechnungen gemäß WpHG	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechten
Permira IV L.P.1, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Permira IV L.P.2, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Permira IV Managers L.P., St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Permira IV Managers Limited, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Permira Nominees Limited, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln	21.01.2014	15 %, 10 %, 5 % sowie 3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22	0,00	0
Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA	27.06.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	3,003	6.569.547
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld, Deutschland	01.07.2014	5 % sowie 3 % Unterschreitung	§ 21 Abs. 1	0,00	0
Ministry of Finance on behalf of the State of Norway, Oslo, Norwegen	11.07.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	3,03	6.637.047
Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo, Norwegen	11.07.2014	3 % Überschreitung	§ 21 Abs. 1	3,03	6.637.047
TAM UK Holdings Limited, London, GB	14.07.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	3,02	6.611.141
Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London, GB	14.07.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	3,02	6.611.141
Threadneedle Asset Management Holdings SARL, Luxemburg, Luxemburg	14.07.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	3,02	6.611.141
Threadneedle Asset Management Limited, London, GB	14.07.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6	3,02	6.611.141
Threadneedle Asset Management UK Ltd, London, GB	14.07.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	3,02	6.611.141
Threadneedle Holdings Limited, London, GB	14.07.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	3,02	6.611.141
BlackRock (Luxembourg) S.A., Senningerberg, Luxemburg	25.07.2014	3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6	2,99	6.551.091
BlackRock Luxembourg Holdco S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	03.09.2014	3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	2,98	6.521.176
Invesco Limited, Hamilton, Bermuda	03.10.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S.2	3,004	6.573.700
BlackRock Investment Management (UK) Limited, London, GB	03.11.2014	3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	2,99	6.541.239
BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York, NY, USA	11.11.2014	3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	2,95	6.450.664
BlackRock Group Limited, London, GB	11.11.2014	3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	2,74	5.997.819
BlackRock International Holdings, Inc., New York, NY, USA	11.11.2014	3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	2,95	6.450.664
BR Jersey International Holdings L.P., St Helier, Jersey, Kanalinseln	11.11.2014	3 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2, § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1	2,95	6.450.664
Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston, USA	11.11.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	3,24	7.091.588
Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., Wellesley Hills, USA	11.11.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	3,24	7.091.588

Mitgeteilte meldepflichtige Beteiligungen im Geschäftsjahr 2014

Meldepflichtiger	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreiten	Meldeschwelle	Zurechnungen gemäß WpHG	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechten
Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., Wellesley Hills, USA	11.11.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	3,24	7.091.588
Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills, USA	11.11.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	3,24	7.091.588
Sun Life Financial Inc., Toronto, Kanada	11.11.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	3,24	7.091.588
Sun Life Global Investments Inc., Toronto, Kanada	11.11.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	3,24	7.091.588
Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston, USA	11.11.2014	3 % Überschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2	3,24	7.091.588
Capital Income Builder, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA	01.12.2014	3 % Unterschreitung	§ 21 Abs. 1	2,95	6.454.032
Capital Research and Management Company, Los Angeles, Kalifornien, USA	05.12.2014	10 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6	9,96	21.790.060
The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA	05.12.2014	10 % Unterschreitung	§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 2-3	9,96	21.790.060

1 BlackRock, Inc. teilt mit Bestandsmeldung vom 30. September 2014 mit, dass die der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechtsanteile per 25. September 2014 9,75 % (21.342.377) betragen.

2 BlackRock Financial Management, Inc. teilt mit Bestandsmeldung vom 30. September 2014 mit, dass die der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechtsanteile per 25. September 2014 9,61 % (21.018.096) betragen.

3 BlackRock Holdco 2, Inc. teilt mit Bestandsmeldung vom 30. September 2014 mit, dass die der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechtsanteile per 25. September 2014 9,66 % (21.143.526) betragen.

41 Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betragen für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt 2,6 Mio Euro (Vorjahr: 2,4 Mio Euro). Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 1,4 Mio Euro (Vorjahr: 1,2 Mio Euro), auf andere Bestätigungsleistungen 0,5 Mio Euro (Vorjahr: 0,6 Mio Euro), auf Steuerberatungsleistungen 0,3 Mio Euro (Vorjahr: 0,4 Mio Euro) und auf sonstige Leistungen 0,4 Mio Euro (Vorjahr: 0,2 Mio Euro). Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die rechtlich selbstständige Einheit des bestellten Abschlussprüfers, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erwerb von 24,9 Prozent der Anteile an der mydays Holding GmbH

Im Geschäftsjahr 2013 erwarb die ProSiebenSat.1 Group über das Konzernunternehmen Seven-Ventures GmbH, Unterföhring, 75,1 Prozent der Anteile und somit die Kontrolle über die mydays Holding GmbH, München (siehe Ziffer 7 „Akquisitionen und Verkäufe"). Die Gesellschaft betreibt mit mydays.de eines der führenden Portale für Erlebnisgeschenke in Deutschland. Inzwischen wird die Gesellschaft von der ProSieben Travel GmbH, Unterföhring, gehalten. Mit dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 28. November 2014 und wirtschaftlicher Wirkung zum 13. Januar 2015 erwirbt die ProSieben Travel GmbH die restlichen Anteile von 24,9 Prozent an der mydays Holding GmbH. Der Festkaufpreis beträgt 0,5 Mio Euro und wurde am 13. Januar 2015 an den Verkäufer überwiesen. Der Anteilskaufvertrag enthält eine Earn-Out-Vereinbarung. Am Vollzugsstichtag beläuft sich der beizulegende Zeitwert des Earn-Outs auf 5,1 Mio Euro. Zum Bilanzstichtag ist der Nominalbetrag in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Darüber hinaus sind zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2014 und dem Datum der Freigabe der Veröffentlichung dieses Finanzberichts keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group bzw. der ProSiebenSat.1 Media AG haben.

Tag der Freigabe der Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wird am 06. März 2015 durch den Vorstand der Gesellschaft zur Veröffentlichung und für die Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Dem Aufsichtsrat wird der Konzernabschluss am 13. März 2015 zur Billigung vorgelegt. Die Veröffentlichung erfolgt am 17. März 2015.

6. März 2015
Der Vorstand

Mitglieder des Vorstands

Mitglieder des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media AG (Abb. 169)

Thomas Ebeling CEO	Vorstandsvorsitzender (CEO) seit 1. März 2009	Vorstandsbereiche: Fernsehen Deutschland (SAT.1, ProSieben, kabel eins, sixx, SAT.1 Gold, ProSieben MAXX), Group Content, Group Program Strategy & Development, Content Production & Global Sales, Sales & Marketing, Corporate Communication und Human Resources
Axel Salzmann CFO	Vorstandsmitglied seit 1. Mai 2008 CFO seit 1. Juli 2008	Vorstandsbereiche: Group Operations & IT, Group Controlling, Group Finance & Investor Relations, Accounting & Taxes, Internal Audit und Administration
Conrad Albert	Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2011	Vorstandsbereiche: Legal, Distribution & Regulatory Affairs, Shareholder & Boards Management
Dr. Christian Wegner	Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2011	Vorstandsbereiche: Digital & Adjacent, Digital Entertainment, Digital Commerce & Ventures, Adjacent
Heidi Stopper	Vorstandsmitglied vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2014	Vorstandsbereiche: Human Resources, Compensation & Benefits, HR People Development, HR Processes & Controlling, Labour Law & Freelance Management

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG (Abb. 170)

Dr. Werner Brandt Vorsitzender	Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Juni 2014 (Unternehmensberater)	Mandate: RWE AG (non-executive), QIAGEN N.V. (non-executive), Osram Licht AG (non-executive), Deutsche Lufthansa AG (non-executive)
Philipp Freise Stellvertretender Vorsitzender	Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. März 2007 Kohlberg Kravis Roberts & Co. Partners LLP (Partner)	Mandate: Fotolia Holdings Inc. (non-executive), Scout 24 Schweiz AG (non-executive), Omnimedia AG (non-executive), Arago GmbH (non-executive)
Lawrence Aidem	Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Juni 2014 Iconic Entertainment Inc. (President, CEO)	Mandate: keine
Antoinette (Annet) P. Aris	Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Juni 2014 INSEAD (Lehrbeauftragte für Strategie)	Mandate: Thomas Cook PLC (non-executive), Kabel Deutschland Holding AG (non-executive), Jungheinrich AG (non-executive), ASR Netherlands N.V. (non-executive), Sanoma Group (non-executive)
Adam Cahan	Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Juni 2014 Yahoo Inc. (Senior Vice President Mobile and Emerging Products)	Mandate: keine
Dr. Marion Helmes	Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Juni 2014 (Unternehmensberaterin)	Mandate: NXP Semiconductors N.V. (non-executive)
Erik Adrianus Hubertus Huggers	Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Juni 2014 (Unternehmensberater)	Mandate: Consolidated Media Industries B.V. (non-executive)
Prof. Dr. Harald Wiedmann	Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. März 2007 Gleiss Lutz Hootz Hirsch Partnergesellschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt)	Mandate: DO Deutsche Office AG (non-executive), Universal-Investment GmbH (non-executive)
Stefan Dziarski	Mitglied des Aufsichtsrats vom 15. Mai 2012 bis 30. Oktober 2014 Permira Beteiligungsberatung GmbH (Principal)	Mandate: keine
Lord Clive Hollick	Mitglied des Aufsichtsrats vom 7. März 2007 bis 26. Juni 2014 G.P. Bullhound, LLP (Partner)	Mandate: Honeywell Inc. (non-executive), We Predict Ltd. (non-executive)
Johannes Peter Huth	Mitglied des Aufsichtsrats vom 7. März 2007 bis 26. Juni 2014 (Vorsitzender vom 4. Juni 2009 bis 26. Juni 2014) Kohlberg Kravis Roberts & Co. Ltd. (Partner und Mitglied des Investment Committee)	Mandate: KION Holding 1 GmbH (non-executive), KION Group GmbH (non-executive), KKR & Co. Partners LLP (executive), NXP B.V. (non-executive), Wild Flavors GmbH (non-executive), WMF AG (non-executive)
Götz Mäuser	Mitglied des Aufsichtsrats vom 7. März 2007 bis 26. Juni 2014 Permira Beteiligungsberatung GmbH (Partner)	Mandate: keine
Dr. Jörg Rockenhäuser	Mitglied des Aufsichtsrats vom 4. Juni 2009 bis 26. Juni 2014 (Stellvertretender Vorsitzender vom 23. Juli 2013 bis 26. Juni 2014) Permira Beteiligungsberatung GmbH (Managing Partner)	Mandate: Member of Permira Investment Committee (executive), Executive Group of Permira (executive), Permira Holdings Limited Board (executive), Board member of Permira Asesores (non-executive), AmCham Board of Directors (non-executive), Netafim Board of Directors (non-executive)

Anteilsbesitzliste

Anteilsbesitzliste der ProSiebenSat.1 Media AG (Abb. 171)

Lfd. Nr.	Name Gesellschaft	Sitz	% direkte Finanzbeteiligung	Muttergesellschaft	Währung[2]	Eigenkapital in Tausend[7]	Jahresergebnis in Tausend[7]
1	ProSiebenSat.1 Media AG	Unterföhring	100,00		EUR	2.665.061,3	362.179,8
	VERBUNDENE UNTERNEHMEN						
	Deutschland						
2	12Auto Group GmbH	Unterföhring	100,00	33	EUR	967,5	178,3
3	9Live Fernsehen GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	520,5	0,0[3]
4	Advopedia GmbH	Unterföhring	70,00	33	EUR	0,0	0,0[4]
5	Aeria Games Europe GmbH	Berlin	100,00	37	EUR	1.105,3	486,4
6	Booming GmbH[1]	München	100,00	60	EUR	457,5	0,0[3]
7	COMVEL GmbH	München	100,00	26	EUR	1.521,0	-361,9
8	Discavo GmbH	Berlin	100,00	26	EUR	-576,0	-601,0
9	EPIC Companies GmbH i.L.	Berlin	100,00	32	EUR	10,6	-1.060,0
10	Fem Media GmbH[1]	Unterföhring	100,00	33	EUR	399,8	0,0[3]
11	Gymondo GmbH	Berlin	100,00	31	EUR	-1.318,0	-2.343,0
12	kabel eins Fernsehen GmbH[1]	Unterföhring	100,00	40	EUR	82.358,9	0,0[3]
13	lokalisten media GmbH[1]	Unterföhring	100,00	33	EUR	385,8	0,0[3]
14	MAGIC Internet GmbH	Berlin	100,00	15	EUR	-907,9	294,9
15	MAGIC Internet Holding GmbH[1]	Berlin	100,00	33	EUR	4.525,4	0,0[3]
16	maxdome GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	25,0	0,0[3]
17	MMP Veranstaltungs- und Vermarktungs-GmbH	Köln	60,00	63	EUR	28,2	311,9
18	moebel.de Einrichten & Wohnen AG	Hamburg	50,10	60	EUR	2.458,5	498,3
19	mydays Event GmbH	München	100,00	20	EUR	-333,9	55,2
20	mydays GmbH	München	100,00	21	EUR	-22.998,0	-128,2
21	mydays Holding GmbH	München	75,10	26	EUR	711,1	3,8
22	P7S1 Erste SBS Holding GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	956.394,4	0,0[3]
23	P7S1 Zweite SBS Holding GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	239.055,6	0,0[3]
24	Preis24.de GmbH	Düsseldorf	60,00	60	EUR	-764,7	993,1
25	ProSieben Television GmbH[1]	Unterföhring	100,00	40	EUR	450.485,7	0,0[3]
26	ProSieben Travel GmbH[1]	Unterföhring	100,00	32	EUR	185.025,0	-334,4[5]
27	ProSiebenSat.1 Accelerator GmbH	Unterföhring	100,00	57	EUR	0,0	0,0[4]
28	ProSiebenSat.1 Achte Verwaltungsgesellschaft mbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	26,3	0,0[3]
29	ProSiebenSat.1 Adjacent Holding GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	25.444,2	0,0[3]
30	ProSiebenSat.1 Applications GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	2.025,0	0,0[3]
31	ProSiebenSat.1 Commerce GmbH[1]	Unterföhring	100,00	32	EUR	25,0	0,0[3]
32	ProSiebenSat.1 Digital & Adjacent GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	204.959,9	0,0[3]
33	ProSiebenSat.1 Digital GmbH[1]	Unterföhring	100,00	32	EUR	44.203,9	0,0[3]
34	ProSiebenSat.1 Erste Verwaltungsgesellschaft mbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	25,0	0,0[3]
35	ProSiebenSat.1 Fünfzehnte Verwaltungsgesellschaft mbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	25,0	0,0[3]
36	ProSiebenSat.1 Games Core GmbH[1]	Unterföhring	100,00	37	EUR	25,0	0,0[3]
37	ProSiebenSat.1 Games GmbH[1]	Unterföhring	100,00	33	EUR	6.460,4	0,0[3]
38	ProSiebenSat.1 Licensing GmbH[1]	Unterföhring	100,00	29	EUR	1.702,1	0,0[6]
39	ProSiebenSat.1 Produktion GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	8.977,7	0,0[3]
40	ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	976.835,3	0,0[3]
41	ProSiebenSat.1 Vierzehnte Verwaltungsgesellschaft mbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	25,0	0,0[3]
42	ProSiebenSat.1 Welt GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	-41,5	14,5
43	PS Event GmbH	Köln	67,00	44	EUR	-30,0	-244,6
44	PSH Entertainment GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	2.925,2	0,0[3]
45	Red Arrow Entertainment Group GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	50.420,6	0,0[3]
46	Red Arrow International GmbH[1]	Unterföhring	100,00	45	EUR	125,0	0,0[3]

Anteilsbesitzliste der ProSiebenSat.1 Media AG

Lfd. Nr.	Name Gesellschaft	Sitz	% direkte Finanzbeteiligung	Muttergesellschaft	Währung[2]	Eigenkapital in Tausend[7]	Jahresergebnis in Tausend[7]
47	RedSeven Entertainment GmbH[1]	Unterföhring	100,00	45	EUR	25,0	0,0[3]
48	SAM – Starwatch Artist Management GmbH[1]	Unterföhring	100,00	63	EUR	192,4	0,0[3]
49	SAM Sports – Starwatch Artist Management GmbH	Hamburg	75,00	63	EUR	0,0	0,0[4]
50	Sat.1 Norddeutschland GmbH[1]	Hannover	100,00	51	EUR	24,9	0,0[3]
51	SAT.1 Satelliten Fernsehen GmbH[1]	Unterföhring	100,00	40	EUR	443.610,2	0,0[3]
52	Seven Scores Musikverlag GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	26,0	0,0[3]
53	SevenGames Network GmbH[1]	Berlin	100,00	37	EUR	1.342,1	0,0[3]
54	SevenOne AdFactory GmbH[1]	Unterföhring	100,00	55	EUR	30,0	0,0[3]
55	SevenOne Brands GmbH[1]	Unterföhring	100,00	1	EUR	5.168,3	0,0[3]
56	SevenOne Capital (Holding) GmbH	Unterföhring	100,00	57	EUR	0,0	0,0[4]
57	SevenOne Investment (Holding) GmbH	Unterföhring	100,00	1	EUR	0,0	0,0[4]
58	SevenOne Media GmbH[1]	Unterföhring	100,00	55	EUR	5.771,7	0,0[3]
59	SevenPictures Film GmbH[1]	Unterföhring	100,00	40	EUR	2.268,3	0,0[3]
60	SevenVentures GmbH[1]	Unterföhring	100,00	32	EUR	515,0	0,0[3]
61	SilverTours GmbH	Freiburg im Breisgau	67,45	26	EUR	5.396,0	4.891,0
62	Sixx GmbH[1]	Unterföhring	100,00	40	EUR	25,0	0,0[3]
63	Starwatch Entertainment GmbH[1]	Unterföhring	100,00	29	EUR	10.559,5	0,0[3]
64	Studio 71 GmbH[1]	Berlin	82,25	32	EUR	25,0	0,0[3]
65	Sugar Ray GmbH[1]	Unterföhring	100,00	40	EUR	25,0	0,0[3]
66	TROPO GmbH	Hamburg	90,00	26	EUR	-6.118,0	-4.531,1
67	tv weiss-blau Rundfunkprogrammanbieter GmbH[1]	Unterföhring	100,00	51	EUR	1.027,0	0,0[3]
68	wer-weiss-was GmbH[1]	Unterföhring	100,00	33	EUR	6.565,9	0,0[3]
69	Wetter Fernsehen – Meteos GmbH	Konstanz	100,00	70	EUR	693,8	0,0[3]
70	wetter.com GmbH	Konstanz	100,00	26	EUR	-907,9	294,9
	Österreich						
71	Austria 9 TV GmbH	Wien	100,00	74	EUR	10,8	0,8
72	AUSTRIA 9 TV GmbH & Co KG	Wien	100,00	74	EUR	0,0	0,0[4]
73	ProSieben Austria GmbH	Wien	100,00	74	EUR	35,7	1,1
74	ProSiebenSat.1Puls 4 GmbH	Wien	100,00	55	EUR	24.424,8	18.849,3
75	Puls 4 TV GmbH	Wien	100,00	74	EUR	33,0	0,0
76	PULS 4 TV GmbH & Co KG	Wien	100,00	74	EUR	2.600,1	-2.953,8
77	SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H	Wien	51,00	51	EUR	7.877,9	7.618,6
78	SevenVentures Austria GmbH	Wien	100,00	60	EUR	697,0	197,0
	Belgien						
79	Sultan Sushi BVBA, in vereffening	Mechelen	100,00	45	EUR	-620,0	-843,9
	Dänemark						
80	Snowman Productions ApS	Kopenhagen	100,00	97	DKK	1.719,6	-373,2
	Hongkong						
81	Red Arrow International Limited	Hongkong	100,00	45	HKD	0,0	0,0[4]
	Israel						
82	July August Communications and Productions Ltd.	Ramat Gan	51,00	45	ILS	648,0	-303,0
83	The Band´s Visit LP	Ramat Gan	55,00	82	ILS	0,0	0,0[4]
	Jersey						
84	Scandinavian Broadcasting System (Jersey) Limited	Jersey	100,00	87	GBP	0,0	0,0[4]
	Luxemburg						
85	P7S1 Broadcasting S.à r.l.	Luxemburg	100,00	22; 23	EUR	336.106,7	-89.349,5
	Niederlande						
86	Danube Broadcasting B.V. in liquidatie	Amsterdam	100,00	87	EUR	-94,7	-43,2
87	P7S1 Broadcasting Europe B.V.	Amsterdam	100,00	88	EUR	118.886,0	-121.647,0
88	P7S1 Broadcasting Holding I B.V.	Amsterdam	100,00	85	EUR	581.626,0	491.431,0
89	P7S1 Finance B.V. in liquidatie	Amsterdam	100,00	87	EUR	6.177,0	75.031,0

Anteilsbesitzliste der ProSiebenSat.1 Media AG

Lfd. Nr.	Name Gesellschaft	Sitz	% direkte Finanzbeteiligung	Muttergesellschaft	Währung[2]	Eigenkapital in Tausend[7]	Jahresergebnis in Tausend[7]
90	P7S1 Nederland B.V.	Amsterdam	100,00	87	EUR	1.050,0	-35,0
91	Sultan Sushi B.V.	Amsterdam	100,00	45	EUR	-1.047,9	-908,6
	Norwegen						
92	Snowman Productions AS	Oslo	100,00	97	NOK	429,3	-4.913,8
	Rumänien						
93	MyVideo Broadband S.R.L.	Bukarest	100,00	15	EUR	1.155,5	-4.221,8
	Schweden						
94	100 Code AB	Stockholm	100,00	97	SEK	0,0	0,0[4]
95	Hard Hat AB	Stockholm	90,00	97	SEK	659,7	-1.213,0
96	P7S1 Broadcasting (Sweden) AB i likvidation	Stockholm	100,00	87	SEK	21.023,0	4.535,0
97	Snowman Productions AB	Stockholm	100,00	45	SEK	4.941,1	-17.693,9
	Schweiz						
98	mydays (Schweiz) AG	Küsnacht ZH	100,00	21	CHF	0,0	0,0[4]
99	ProSieben (Schweiz) AG	Küsnacht ZH	100,00	101	CHF	434,9	260,6
100	Sat.1 (Schweiz) AG	Küsnacht ZH	60,00	51	CHF	6.732,4	5.501,0
101	SevenOne Media (Schweiz) AG	Küsnacht ZH	100,00	55	CHF	22.159,4	21.494,3
102	SevenVentures (Schweiz) AG	Küsnacht ZH	100,00	60	CHF	204,3	104,3
	Vereinigtes Königreich						
103	CPL Productions Limited	London	100,00	110	GBP	45,1	-19,5
104	Endor (Esio Trot) Limited	London	100,00	108	GBP	0,0	0,0[4]
105	Endor (HBJ) Limited	London	100,00	108	GBP	1,0	0,0
106	Endor (T&T) Limited	London	100,00	108	GBP	0,0	0,0[4]
107	Endor (Will) Limited	London	100,00	108	GBP	0,0	0,0[4]
108	Endor Productions Limited	London	51,00	113	GBP	-318,8	-383,6
109	European Radio Investments Limited	London	100,00	112	GBP	-4.653,4	-4.921,2
110	LHB Limited	London	68,25	113	GBP	-90,3	-22,6
111	New Entertainment Research and Design Limited	London	96,70	113	GBP	-643,8	-261,9
112	P7S1 Broadcasting (UK) Limited	London	100,00	87	GBP	40.233,7	38.481,2
113	Red Arrow Entertainment Limited	London	100,00	45	GBP	1.274,4	-1.816,7
114	Romanian Broadcasting Corporation Limited	London	100,00	112	GBP	15.820,9	-1.107,7
115	TEA Endor Limited	London	100,00	108	GBP	0,0	0,0[4]
	Vereinigte Staaten von Amerika						
116	95 Ends LLC	New York	100,00	128	USD	0,0	0,0[4]
117	Digital Demand LLC	Los Angeles	100,00	123	USD	0,0	0,0[4]
118	Fabrik Entertainment, LLC	Los Angeles	51,00	133	USD	-192,2	-348,3
119	Fortitude Production Services, LLC	New York	100,00	128	USD	0,0	0,0[4]
120	Half Yard Productions, LLC	Bethesda	65,00	133	USD	0,0	0,0[4]
121	HB Television Development LLC	Los Angeles	100,00	118	USD	0,0	0,0[4]
122	Hold Fast Productions LLC	Los Angeles	100,00	118	USD	0,0	0,0[4]
123	Kinetic Content LLC	Los Angeles	51,00	133	USD	-1.181,8	495,6
124	Kinetic Content Publishing LLC	Los Angeles	100,00	123	USD	0,0	0,0[4]
125	Kinetic Operations LLC	Los Angeles	100,00	123	USD	0,0	0,0[4]
126	Kinpro LLC	Los Angeles	100,00	123	USD	0,0	0,0[4]
127	KinPro Music Publishing LLC	Los Angeles	100,00	123	USD	0,0	0,0[4]
128	Left/Right Holdings, LLC	New York	60,00	133	USD	3.732,6	6.411,7
129	Left/Right, LLC	New York	100,00	128	USD	0,0	0,0[4]
130	Moving TV LLC	Los Angeles	100,00	123	USD	0,0	0,0[4]
131	Nerd TV LLC	Los Angeles	100,00	111	USD	-21,1	-21,1
132	Production Connection LLC	Los Angeles	100,00	123	USD	0,0	0,0[4]
133	Red Arrow International, Inc.	Los Angeles	100,00	45	USD	39.710,7	3.557,3
134	Three Tables Music LLC	Los Angeles	100,00	123	USD	0,0	0,0[4]

Anteilsbesitzliste der ProSiebenSat.1 Media AG

Lfd. Nr.	Name Gesellschaft	Sitz	% direkte Finanzbeteiligung	Muttergesellschaft	Währung[2]	Eigenkapital in Tausend[7]	Jahresergebnis in Tausend[7]
135	WDSP LLC	New York	100,00	116	USD	0,0	0,0[4]
	ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN						
	Deutschland						
136	Covus Ventures GmbH	München	44,12	60	EUR	1.692,9	-192,0
137	eFashion Boulevard GmbH	Georgsmarienhütte	30,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
138	Flaconi GmbH	Berlin	46,99	60	EUR	0,0	0,0[4]
139	Lottohelden GmbH	Hamburg	26,54	60	EUR	-90,4	-556,2
140	SMARTSTREAM.TV GmbH	München	25,00	60	EUR	366,1	366,1
141	Sonoma Internet GmbH	Berlin	23,21	60	EUR	250,3	-804,2
142	Stylight GmbH	München	22,08	60	EUR	5.514,6	2,3
143	Tejado GmbH	Oldenburg	20,69	60	EUR	9.348,0	-1.252,5
144	travista GmbH	Offenburg	25,13	60	EUR	0,0	0,0[4]
145	VG Media Gesellschaft zur Verwertung der Urheber- und Leistungsschutzrechte von Medienunternehmen mbH	Berlin	29,54	1	EUR	378,3	0,0
	Österreich						
146	Visivo Consulting GmbH	Wien	39,97	78	EUR	0,0	0,0[4]
	Schweiz						
147	Goldbach Media (Switzerland) AG	Küsnacht ZH	22,96	101	CHF	26.750,5	28.762,6
148	swiss radioworld AG	Zürich	22,96	101	CHF	0,0	0,0[4]
	Vereinigte Staaten von Amerika						
149	Collective Digital Studio, LLC	Beverly Hills	20,00	133	USD	0,0	0,0[4]
	VERBUNDENE, NICHT KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN						
	Deutschland						
150	Department 47 GmbH i.L.	Berlin	100,00	151	EUR	-314,0	-339,0
151	Department 47 Holding GmbH i.L.	Berlin	100,00	9	EUR	2,0	-4,0
152	Discavo Holding GmbH i.L.	Berlin	100,00	9	EUR	22,0	-3,0
153	EPIC Verwaltung I GmbH i.L.	Berlin	100,00	9	EUR	22,0	-3,0
154	EPIC Verwaltung VI GmbH i.L.	Berlin	100,00	9	EUR	22,0	-3,0
155	Petobel GmbH i.L.	Berlin	100,00	156	EUR	-480,0	-4.005,0
156	Petobel Holding GmbH i.L.	Berlin	100,00	9	EUR	3.954,0	-46,0
157	Todaytickets GmbH	Berlin	45,00	9	EUR	0,0	0,0[4]
158	Valmano GmbH	Berlin	51,00	31	EUR	-1.546,0	-4.346,0
159	Valmano Holding GmbH i.L.	Berlin	100,00	9	EUR	2.983,0	-17,0
	Niederlande						
160	New Century Media Holdings B.V. in liquidatie	Amsterdam	100,00	87	EUR	0,0	0,0[4]
	Türkei						
161	Tasfiye Halinde Anadolu Televizyon ve Radyo Yayıncılık ve Ticaret Anonim Sirketi	Istanbul	100,00	112	TRY	0,0	0,0[4]
	GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN						
	Deutschland						
162	AdAudience GmbH	München	14,29	58	EUR	1.785,5	33,0
	Vereinigtes Königreich						
163	One Three Media RA UK Limited	London	50,00	113	GBP	0,0	0,0[4]
	SONSTIGE BETEILIGUNGEN						
	Deutschland						
164	AFK Aus- und Fortbildungs GmbH für elektronische Medien	München	12,00	1	EUR	1.560,7	-1.263,4
165	ampido GmbH	Köln	5,00	60	EUR	13,2	-135,0
166	asgoodasnew electronics GmbH	Frankfurt (Oder)	18,44	60	EUR	1.044,6	-3.801,9
167	auxmedia GmbH	Jena	5,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
168	babymarkt.de GmbH	Dortmund	8,34	60	EUR	9.226,5	-15.720,6
169	b-neun Media & Technologie Center GmbH	Unterföhring	6,09	1	EUR	351,1	27,4

Anteilsbesitzliste der ProSiebenSat.1 Media AG

Lfd. Nr.	Name Gesellschaft	Sitz	% direkte Finanzbeteiligung	Muttergesellschaft	Währung[2]	Eigenkapital in Tausend[7]	Jahresergebnis in Tausend[7]
170	circle concepts GmbH	Berlin	5,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
171	Deutscher Fernsehpreis GmbH	Köln	25,00	1	EUR	313,7	-43,1
172	DREAMA MEDIA UG (haftungsbeschränkt)	Unterföhring	5,03	60	EUR	0,0	0,0[4]
173	Evolution Internet Fund GmbH	München	15,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
174	FilmFernsehFonds Bayern GmbH, Gesellschaft zur Förderung der Medien in Bayern (FFF Bayern)	München	6,59	40	EUR	51,1	0,0
175	get2play GmbH	Berlin	15,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
176	Kiveda Holding GmbH	Berlin	10,33	60	EUR	0,0	0,0[4]
177	Little Postman GmbH	Berlin	5,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
178	Media4Care UG (haftungsbeschränkt)	Berlin	5,03	60	EUR	0,0	0,0[4]
179	onbelle GmbH	Köln	5,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
180	Outstore GmbH	Miesbach	17,51	60	EUR	0,0	0,0[4]
181	Privatfernsehen in Bayern GmbH & Co. KG	München	10,00	67	EUR	248,2	29,5
182	Privatfernsehen in Bayern Verwaltungs-GmbH	München	10,00	67	EUR	54,5	2,1
183	Storyfeed GmbH	Berlin	5,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
184	Tickethelden GmbH	München	5,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
185	videostream360 GmbH	Leipzig	5,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
186	Wirkstoff TV Gattungsmarketing GmbH	Berlin	6,25	58	EUR	0,0	0,0[4]
187	Wonderland4U GmbH	Hannover	5,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
	Österreich						
188	expressFlow GmbH	Wien	5,00	60	EUR	0,0	0,0[4]
	Israel						
189	Adam, the Film Ltd.	Ramat Gan	5,00	82	ILS	0,0	0,0[4]
190	Seven Days LP	Ramat Gan	50,00	82	ILS	0,0	0,0[4]
	Schweiz						
191	Numbrs AG	Zürich	5,00	60	CHF	0,0	0,0[4]
	Vereinigte Staaten						
192	AliphCom	San Francisco	1,77	60	USD	0,0	0,0[4]
193	Talenthouse, Inc.	Los Angeles	10,91	63	USD	0,0	0,0[4]
194	ZeniMax Media Inc.	Rockville	6,90	87	USD	657.959,4	-75.132,3

1 Die Gesellschaft erfüllt die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB und nimmt die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts in Anspruch

2 Für die Umrechnung der angegebenen Werte zu Eigenkapital und Jahresergebnis sind die Kurse laut Ziffer 6 „Währungsumrechnung" maßgeblich.

3 Ergebnis nach Ergebnisabführungsvertrag.

4 Keine Angaben verfügbar, Unternehmen in 2014 erworben oder gegründet bzw. in Liquidation.

5 Rumpf-Geschäftsjahr vom 5. November 2013 bis 31. Dezember 2013.

6 Rumpf-Geschäftsjahr vom 29. Juli 2013 bis 31. Dezember 2013.

7 Die angegebenen Werte zu Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2013 und entsprechen teilweise lokalen Rechnungslegungsvorschriften, welche nicht zwangsläufig mit den Vorschriften der IFRS übereinstimmen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Unterföhring, den 6. März 2015

Thomas Ebeling (CEO)

Axel Salzmann (CFO)

Conrad Albert (Legal, Distribution & Regulatory Affairs)

Dr. Christian Wegner (Digital & Adjacent)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ProSiebenSat.1 Media AG, Unterföhring, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 6. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Specht
Wirtschaftsprüfer